



10 Jahre

g

13
14

Uhren von A bis Z

Das Beste der Uhrmacherei

BMW 6er
Gran Coupé

www.bmw.ch



Freude am Fahren



EIN BESONDERER MOMENT SELTENER SCHÖNHEIT.

Es gibt Momente, die für die Ewigkeit bestimmt sind. Wie der erste Blick auf das BMW 6er Gran Coupé. Das erste viertürige Coupé der BMW Geschichte ist für Menschen, die das Besondere schätzen: eine perfekte Verbindung aus wegweisendem Designcharakter, kompromissloser Sportlichkeit und exklusiver Eleganz. Es begeistert mit feinsten Materialien im Innenraum und einem kraftvollen BMW TwinPower Turbo V8-Motor, der zugleich bemerkenswert effizient ist. Mehr Informationen bei Ihrem BMW Partner oder unter www.bmw.ch

DAS BMW 6er GRAN COUPÉ MIT xDRIVE, DEM INTELLIGENTEN ALLRADSYSTEM.

BMW EfficientDynamics
Weniger Verbrauch. Mehr Fahrfreude.



10 Jahre, viele Umbrüche!

Uhren Von A bis Z feiert dieses Jahr seinen 10. Geburtstag. Anstatt uns anlässlich dieses Jubiläums selbst für unser Werk, das sich in der Uhrenwelt zu einer wahren Referenz entwickelt hat, zu feiern, nutzen wir die Gelegenheit, um einen Blick auf die phänomenale Entwicklung zu werfen, die die Uhrenindustrie in dieser Zeit durchlaufen hat. Auch wenn manche davon überzeugt sind, dass es sich bei der traditionellen Uhrmacherkunst um ein wenig dynamisches *Savoir-faire* handelt, kann diese Annahme bei genauerer Betrachtung nicht aufrecht erhalten werden. Davon zeugt auch unser Artikel, in dem wir uns den 10 bedeutendsten Umbrüchen in der Uhrenindustrie der vergangenen 10 Jahre widmen (Seite 6 ff.).

Mit einer Auflage von 205 000 Exemplaren, die weitläufig in deutscher und französischer Sprache vertrieben werden – insbesondere als Beilage der Tageszeitungen *Neue Zürcher Zeitung* und *Le Temps*, aber auch am Kiosk, in renommierten Uhrenfachgeschäften und in gehobenen Hotels –, ist das Magazin *Uhren von A bis Z* in seiner Branche der unangefochtene Marktführer. Stets behalten wir die Entwicklung der Märkte im Auge. Dazu gehört auch, dass wir, seit 2010 und somit als einer der Ersten, den vielen Touristen aus dem Reich der Mitte, die von ihrem Aufenthalt nur zu gerne ein Muster höchsten helvetischen Know-hows mitbringen möchten, eine chinesischsprachige Ausgabe des Magazins zur Verfügung stellen.

Parallel zu einer sich ständig verändernden Uhrenindustrie muss sich ebenso die Presse den aktuellen Bedürfnissen hinsichtlich des Informationszugangs anpassen. Die *Website WtheJournal* (www.wthejournal.com) und die in fünf Sprachen (Deutsch, Französisch, Chinesisch, Englisch und Spanisch) verfügbaren *Watches the Journal*-Applikationen für iPad, iPhone und Android sind sinnvolle Erweiterungen von *Uhren von A bis Z*, die wir permanent für Sie aktualisieren. Sie haben somit viele Möglichkeiten, sich in Echtzeit über die aktuellsten Neuigkeiten rund um das Thema Uhren zu informieren. Profitieren Sie von einem mehrsprachigen Multimedia-Angebot, das durch seine einzigartige Vielseitigkeit besticht. Wir freuen uns, dass seine Bedeutung weltweit immer mehr zunimmt, und bedanken uns bei einer stetig wachsenden Leserschaft, die uns über unterschiedliche Medien ihr Vertrauen schenkt.

Nun aber wünschen wir Ihnen viel Spass mit der aktuellen Druckausgabe und den 32 prestigeträchtigen Marken, ihren Universen, Neuigkeiten und Neuheiten. Entdecken Sie (aufs Neue) das Beste aus der Welt der Uhren!



Michel Jeannot
Chefredakteur
editorial@wthejournal.com



Alle Neuigkeiten rund um das Thema Uhren



finden Sie hier:

www.WtheJournal.com

- 03 - Editorial

- 06 - 10 Jahre, 10 bedeutendsten Umbrüche

- 10 - Wirtschaft

- 14 - Porträts

16 - **A. LANGE & SÖHNE**

Faszination Schlichtheit

18 - **ARMIN STROM**

Die aufstrebende kleine Manufaktur

20 - **AUDEMARS PIGUET**

Eine herausragende Manufaktur

22 - **BLANCPAIN**

Wächter der Tiefe

24 - **BREGUET**

Tradition gepaart mit Innovation

26 - **CARL F. BUCHERER**

Die Vision einer Familie

28 - **CARTIER**

Wenn Mechanik zu Magie wird

30 - **CHOPARD**

Bewegliche Diamanten und maskuline Boliden

32 - **CHRISTOPHE CLARET**

Im Dienste der Zeit

34 - **CORUM**

Erobert die Spitzenklasse

36 - **GIRARD-PERREGAUX**

Das neue Gesicht der Marke

38 - **HARRY WINSTON**

Absolute Spitzenklasse

40 - **HERMÈS**

Zwischen Traum und mechanischer
Meisterleistung

42 - **HUBLLOT**

Schmelzpunkte

44 - **IWC SCHAFFHAUSEN**

Mit Hightech auf die Poleposition

46 - **JAEGER-LECOULTRE**

180 Jahre auf dem Gipfel der Uhrmacherkunst

48 - **JAQUET DROZ**

Seit 275 Jahren ein Dichter der Zeit

50 - **LONGINES**

Immer weiter, immer höher

52 - **LOUIS ERARD**

Wenn Schweizer Uhrmacherkunst
erschwinglich wird

- 54 - LOUIS VUITTON**
Ein begabter und ehrgeiziger Herausforderer
- 56 - MAURICE LACROIX**
Und seine Geheimnisse
- 58 - OFFICINE PANERAI**
Neuaufgabe einer Legende
- 60 - PARMIGIANI FLEURIER**
Der hohe Anspruch der Schlichtheit
- 62 - PATEK PHILIPPE**
Innenleben und äussere Hülle
- 64 - PIAGET**
Meister des Ultraflachen
- 66 - RICHARD MILLE**
An der Spitze der Haute Horlogerie
- 68 - ROLEX**
Ein Platingehäuse zum Fünfundzwanzigsten
- 70 - TAG HEUER**
Mit Vollgas zur Hochleistung
- 72 - TISSOT**
160 Jahre Innovation
- 74 - TUDOR**
Moderne Reinterpretation des eigenen Erbes
- 76 - ULYSSE NARDIN**
Pioniergeist im Blut
- 78 - VACHERON CONSTANTIN**
Uhrmacher mit feinstem Gehör

Herausgeber

Ithaka Time SA
Faubourg de l'Hôpital 78
CH – 2000 Neuenburg
Tel.: +41 (0) 32 731 33 66
www.wthejournal.com

Chefredakteur

Michel Jeannot
editorial@wthejournal.com

Stellvertretende Chefredakteurin

Julie Mégevand

Marketing & Koordination

Marie Bonnefond
Andrea Rohrer

Business Development

Caroline Pita

Redaktion

Mathilde Binetruy
Marco Cattaneo
David Chokron
Corine Fiechter
Hervé Genoud
Pierre Maillard
Louis Nardin
Marie de Pimodan-Bugnon
Christophe Roulet

Deutsche Übersetzung

Datawords / Levallois (Frankreich)

Chinesische Übersetzung

Eurologos / Schanghai (China)



Impressum

Werbung

Caroline Pita – Ithaka Time SA
advertising@wthejournal.com
Tel.: +41 (0) 32 731 33 66

GB-Marketing d'Espaces publicitaires
Gabrielle Burnand Sàrl / Renens
www.gb-marketing.ch/

Artdirector & Grafik

Envie d'ailes / Vevey
Hélène Bouillaguet
Aurore Michel de Pierredon
Amandine Exquis
crea@enviedailes.com
www.enviedailes.com

Druck

Vogt-Schild Druck / Derendingen
www.vsdruck.ch

Fotolithografie

BBH Huther & Partners / Vevey
www.bbhgraphic.com

Montres Le Guide / Uhren von A bis Z/
顶级钟表鉴赏 13/14 wurde in 205 000
Exemplaren gedruckt.

Bei den in dieser Publikation genannten
Preisen handelt es sich um empfohlene
Verkaufspreise.

Uhren von A bis Z wird für die iPad-,
iPhone- und Android-Applikationen und
auf www.wthejournal.com aktualisiert.

© 2013 Ithaka Time SA

Cover:

Maurice Lacroix – Modell *Seconde Mystérieuse*.



- 80 - Neuheiten

- 82 - Chronographen
- 85 - Klassik
- 87 - Komplikationen
- 92 - Damen Komplikationen
- 93 - Damen
- 94 - Ästhetik
- 96 - Herren
- 98 - Luxus-Damenuhren
- 102 - Sport
- 105 - Vintage
- 106 - Reise

- 107 - Shopping

Die *10* bedeutendsten Umbrüche in der Schweizer *Uhrenindustrie* der vergangenen 10 Jahre

Montres Le Guide/Uhren von A bis Z feiert in diesem Jahr sein 10-jähriges Jubiläum. In dieser 10. Ausgabe möchten wir einen Blick auf die grossen Umbrüche werfen, welche die Schweizer Uhrenindustrie seit 2004 verändert haben. Es sind mehr als nur einfache Entwicklungen, denen es sich anzupassen galt, sondern zu einem grossen Teil grundlegende Tendenzen, welche die Schweizer Uhrenindustrie tiefgreifend verändert haben und sie auch in den kommenden Jahren noch weiter beeinflussen werden. Die 10 wichtigsten Umbrüche in der Schweizer Uhrenindustrie im Fokus.

..... VON MICHEL JEANNOT

Nr. 1 . DIE GROSSEN BEKOMMEN

IMMER MEHR GEWICHT

Das Gewicht der Konzerne und der grossen Marken ist sowohl auf den Märkten als auch im Bereich der Kommunikation und der Sichtbarkeit immer grösser geworden. Angesichts der Herausforderungen, vor denen sie ständig stehen – ob in der Produktion oder dem Vertrieb – werden die kleinsten Strukturen bei ihrer Entwicklung durch immer mehr Fallstricke behindert. In den vergangenen 10 Jahren sind zahlreiche neue Marken entstanden – und dies wird sicher auch weiterhin so sein –, doch weit mehr noch waren zur Aufgabe gezwungen. Die grossen Konzerne und Marken gewinnen immer mehr Marktanteile hinzu – eine Tendenz, die sich noch weiter verstärken wird. Letztlich haben nur die profiliertesten, exklusivsten oder am stärksten integrierten unabhängigen Unternehmen eine Chance, sich zu etablieren.

2004

Nr. 2 . IMMER MEHR MONO-MARKEN-BOUTIQUEN

Einer der tiefgreifendsten Umbrüche in der Uhrenindustrie in den vergangenen zehn Jahren betrifft den Vertrieb: Während bis zur Jahrtausendwende Mono-Marken-Boutiquen ein Phänomen waren, das praktisch ausschliesslich auf die Schmuckbranche beschränkt war, entschlossen sich in den letzten Jahren auch Uhrenhersteller – insbesondere aus dem Premiumsegment –, eigene Boutiquen zu eröffnen. Seither hat sich diese Entwicklung rasant verstärkt und scheint ihr Ende noch nicht erreicht zu haben. Die Uhrenhersteller eröffnen massenweise Mono-Marken-Boutiquen, entweder völlig eigenständig oder über einen Einzelhändler. Zwar erfordern diese Boutiquen grosse Investitionen, doch sie ermöglichen den Marken einen grösseren Einfluss auf ihr Image, ihren Absatz sowie ihre Preise und, wenn sie unter ihrer direkten Kontrolle stehen, auch eine zusätzliche Marge. Nur die bedeutendsten Akteure der Uhrenbranche haben die nötigen Mittel für eine solche Strategie zur Verfügung, die sich auf die begehrtesten Orte der Welt konzentrieren muss, um sich auszuzahlen.

2005

Nr. 3 . DIE VERTIKALISIERUNG UND EINE SINKENDE ZAHL AN ZULIEFERERN

Es ist eine einschneidende Entwicklung des letzten Jahrzehnts: Die Konzerne und Marken streben nach immer mehr Unabhängigkeit. Hierfür vertikalisieren sie ihre Produktion, das heisst sie verfolgen das Ziel, immer mehr Fertigungsschritte, von der Konzeption bis hin zur Lieferung des fertigen Produkts, im eigenen Hause zu beherrschen. Während die Uhrenbranche seit jeher durch eine grosse Vielfalt und Zersplitterung mit zahlreichen spezialisierten Zuliefererbetrieben geprägt war, die häufig ausserhalb des Rampenlichts stehen, haben die grossen Akteure wie die Swatch Group, Richemont, LVMH, Rolex, Patek Philippe oder auch Hermès im vergangenen Jahrzehnt viele dieser Strukturen übernommen und eingegliedert und damit zu einer sinkenden Zahl an Zulieferern beigetragen. Eine Entwicklung, die in den Augen einiger Beobachter zu einem Kreativitätsverlust führen könnte. Seit 2004 wurden mehr als 30 Unternehmen mit insgesamt mehreren Tausend Beschäftigten aus der Zeiger-, Zifferblatt-, Armband-, Gehäuse-, Uhrwerk- und Bauteilfertigung von einem Konzern oder einer grossen Marke übernommen. Gleichzeitig wurden nur wenige neue Unternehmen in der Zuliefererbranche gegründet.

2006

2007

2008

Nr. 5. VON ÜBERMÄSSIGER KOMPLEXITÄT ZU MEHR SCHLICHTHEIT

Die Krise von 2008/2009 hat zweifelsohne Spuren hinterlassen. Während sich die Uhren bis dahin mit Komplikationen und anderen fragwürdigen Funktionen zu übertrumpfen suchten, haben die Krise und die Rückbesinnung auf sichere, zeitlose Werte die Uhrenindustrie recht deutlich verändert. Es war die Stunde der grossen Rückkehr der schlichten, eleganten und zum Teil äusserst zierlichen Uhren. Der Durchmesser der Uhren, der seit mehr als einem Jahrzehnt stetig zugenommen hatte, stabilisierte sich oder schrumpfte sogar ein wenig. Die Zeit der Exzesse ist vorüber.

2009

Nr. 6. WACHSENDES INTERESSE FÜR DIE KUNSTHANDWERKSBERUFE

Bei jenen Marken, die auf eine mehr als einhundert-jährige Geschichte zurückblicken können, spielten die Kunsthandwerksberufe zwangsläufig auch in der Vergangenheit bereits eine wichtige Rolle. Mittlerweile liegt die kunsthandwerkliche Verzierung von Uhren jedoch allgemein wieder sehr im Trend. Emaillierung, Miniaturmalerei, Lackkunst, Gravur, Guillochierung, das Fertigen von Einlegearbeiten, Edelsteinfassen etc. – all diese Techniken stehen derzeit in der Gunst der Uhrenhersteller und von Kunden, die nach exklusiven Uhren suchen. Mittlerweile versuchen zahlreiche Unternehmen, sich diese aussergewöhnlichen Fertigkeiten zunutze zu machen. Vacheron Constantin jedoch gehörte 2001 mit seiner Kampagne „Métiers d'Art“ zu den ersten, welche die Kunsthandwerksberufe, die heute fast untrennbar mit einer Haute-Horlogerie-Uhr verknüpft sind, in den Mittelpunkt stellten.

Nr. 4. TREND ZU HAUSEIGENEN UHRWERKEN

Während vor zehn Jahren noch mehr als 8 von 10 Schweizer Mechanikuhren von ETA-Uhrwerken angetrieben wurden, hat die 2002 bekannt gegebene Entscheidung des zur Swatch Group gehörenden Unternehmens, keine Drittmarken mehr (oder genauer gesagt nur noch ausgewählte Kunden) zu beliefern, zu einem merklichen Wandel geführt. Aber nicht nur sie. Denn die versiertesten unter den Uhrenherstellern waren sich bereits bewusst geworden, dass es schwierig wurde, Uhren mit Standardwerken zu Preisen zu verkaufen, die 5 bis 10 Mal höher liegen als die anderer Uhren mit den gleichen Uhrwerken. In diesem Sinne waren die vorausschauendsten Marken bestrebt, ihr Angebot zu differenzieren und hauseigene Kaliber anzubieten, das heisst Mechanikwerke, die von keinem anderen Unternehmen eingesetzt und meist auch intern konzipiert und gefertigt werden. Für die betreffenden Marken führt dies zu sehr viel teureren Uhrwerken, was sich natürlich wiederum auf die Uhrenpreise niederschlägt, es ihnen aber ermöglicht, eine Exklusivität und wichtige uhrmacherische Kompetenzen für sich zu beanspruchen. Dieser Überlebensinstinkt ist nicht allein dem Austrocknen der Hauptbezugsquelle geschuldet, denn angesichts eines Konsumenten, der immer besser über die technischen Eigenschaften der Uhren informiert ist, war dieser Paradigmenwechsel unvermeidlich.

2010

2010

Nr. 7. EXPORTEXPLOSION

Während die Welt eine schwere, anhaltende Wirtschaftskrise erlebte, die nur sehr wenige Branchen und Regionen in der Welt verschonte, ist die Schweizer Uhrenindustrie mit einer anhaltenden Dynamik durch die Krise gekommen. Innerhalb von 10 Jahren sind die Schweizer Uhrenexporte von 11 Milliarden Franken 2003 auf mehr als 21 Milliarden im Jahr 2012 gestiegen, das heisst um praktisch 100 %! Im selben Zeitraum hat sich der Durchschnittspreis der exportierten Schweizer Uhren von CHF 378,- im Jahr 2003 auf CHF 693,- 2012 erhöht. Während die Schweiz 2003 etwa 25 Millionen Uhren fertigte, exportierte sie zehn Jahre später mehr als 29 Millionen Stück.

2012

11

Nr. 8 . *DER AUFSTREBENDE CHINESISCHE MARKT*

Seit 10 Jahren ist der chinesische Markt ein echtes Eldorado für sämtliche Luxusprodukte. Die Schweizer Uhrenindustrie verzeichnete ein mehr als spektakuläres Wachstum, denn seit der Jahrtausendwende sind die Schweizer Uhrenexporte auf den chinesischen Markt um den Faktor 97 gestiegen! Auch wenn sich das Wachstum im Jahr 2013 stabilisierte, was insbesondere dem Feldzug der chinesischen Regierung gegen die Korruption geschuldet ist, besitzt der Markt nach wie vor ein intaktes Wachstumspotenzial, zumal die erwartete Steigerung des Lebensstandards grosse Chancen für die Schweizer Uhrenindustrie bietet. So dürfte sich beispielsweise die Zahl der Millionäre in China bis 2017 auf zwei Millionen verdoppeln. Ein weiterer Segen für die Schweizer Uhrenindustrie sind die chinesischen Touristen, die in der gesamten Welt herumreisen und gern bereit sind, grosse Summen auszugeben, um mit einer Schweizer Uhr nach China zurückzukehren. Schliesslich haben China und die Schweiz vor Kurzem ein Freihandelsabkommen unterzeichnet, das innerhalb von 10 Jahren zu einer schrittweisen Absenkung der Zölle auf Schweizer Uhren in China um 60 % führen dürfte.

2013

Nr. 10 . *SCHMUCK ALS ZWEITES STANDBEIN*

Auch wenn die Schweizer Uhrenindustrie ein noch beträchtliches Potenzial besitzt und die Märkte in diesem Bereich noch an Reife gewinnen können, bietet die Schmuckbranche noch mehr Perspektiven. Diese Ansicht wird von allen großen Akteuren in der Luxusbranche geteilt, die sich mit ihren Marken rüsten, um den Schmucksektor zu erobern oder ihre Position dort zu stärken. Eine Entwicklung, die noch ganz am Anfang steht.

Nr. 9 . *DIE „SWISS-MADE“-PROBLEMATIK*

Im Juni 2013, also sechs Jahre nach dem ersten Postulat in dieser Richtung, hat das Schweizer Parlament die „Swissness“-Vorlage angenommen. Wenn sie in Kraft tritt, fordert die neue Gesetzgebung, dass mindestens 60 % der Herstellungskosten eines Produkts – insbesondere der Uhren – in der Schweiz anfallen müssen, damit das Produkt das „Swiss-Made“-Label tragen darf. Der Verband der Schweizerischen Uhrenindustrie (FH) plädierte für einen Anteil von 80 %, doch die anderen Branchen leisteten Widerstand. Es ändert sich jedoch nichts an der Tatsache, dass das „Swiss Made“ über die Prozentsätze hinaus ein Transparenzproblem aufdeckt. Kann man noch von Schweizer Uhrmacherei sprechen und zahlreiche Bauteile der Uhr in einem anderen Teil der Welt, insbesondere in Asien, fertigen lassen? Während es vor etwa zehn Jahren – vor allem bei Uhren des unteren Preissegments – noch gang und gäbe war, mit ausländischen Zulieferern zusammenzuarbeiten, geht die Tendenz heute klar hin zur Rückkehr der Fertigung in die Schweiz. Die Debatte darüber wird lauter werden.

2014

DIE SCHWEIZER UHRENINDUSTRIE IN ZAHLEN

VON JULIE MÉGEVAND

Florierend und äusserst verschwiegen – so könnte man die Schweizer Uhrenbranche bezeichnen, denn es gibt kaum Zahlen und vor allem keine, die von den Uhrenmarken selbst stammen. Allein der Verband der Schweizerischen Uhrenindustrie veröffentlicht regelmässig offizielle Exportdaten, und der Arbeitgeberverband der Branche informiert insbesondere über die Beschäftigungssituation in diesem Sektor. Schliesslich lassen auch private Forschungsinstitute ein paar einzelne Zahlen durchsickern, die das Ergebnis ihrer eigenen Schätzungen sind*.

Welchen Platz nimmt die Uhrenindustrie in der Schweiz und der Welt ein? Welche Marken haben das grösste Gewicht? Wer kauft Schweizer Uhren? Wer sind die Konkurrenten der Schweizer Uhrenindustrie? *Uhren von A bis Z* ist diesen Fragen nachgegangen und lädt seine Leser ein, in die faszinierende Welt der Uhrmacherei einzutauchen und ein paar ihrer bestgehüteten Geheimnisse zu ergründen.

*Quellen: Verband der Schweizerischen Uhrenindustrie (FH), Arbeitgeberverband der Schweizer Uhrenindustrie (CP), Vontobel (Luxury Goods Shop März und Mai 2013), Contrôle Officiel Suisse des Chronomètres (COSC), Interbrand (Best Swiss Brands 2013).

WELTWEITER MARKTANTEIL DER SCHWEIZERISCHEN UHRENINDUSTRIE IM JAHR 2012

Volumenmässiger Anteil



Wertmässiger Anteil



Quellen: FH, VLGS

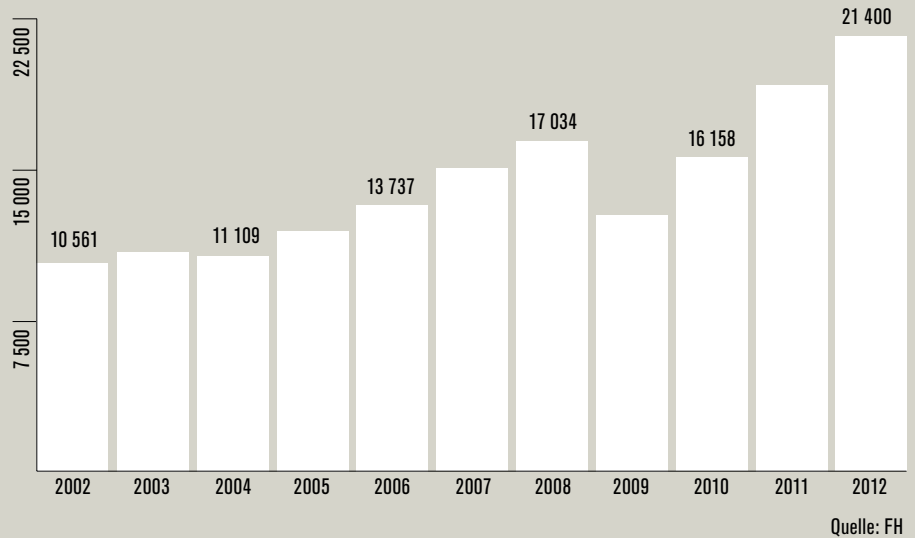
Die Schweizer Uhrenindustrie, Nr. 1 der Welt (gemessen am Wert)

2012 exportierte die Schweiz 29,2 Millionen fertige Uhren, womit die Zahl im Vergleich zum Vorjahr um 2,2 % zurückging. Sie entspricht jedoch gerade einmal 2,5 % der 1,2 Milliarden innerhalb eines Jahres weltweit produzierten Uhren, also nur einem winzigen Bruchteil – auf die Menge bezogen jedenfalls. Mit 663 Millionen Uhren im Jahr 2012 ist China derzeit der grösste Exporteur fertiger Uhren der Welt. Gefolgt von Hongkong mit 354 Millionen Stück. Die Schweiz belegt den 3. Rang. Doch diese Reihenfolge kehrt sich um, wenn man den Wert der Uhren betrachtet. Dann nämlich steht die Schweiz, wo 95 % der Uhren mit einem Verkaufspreis von mehr als 1 000 Franken gefertigt werden, an der Spitze. Eine Schweizer Uhr kostete 2012 im Durchschnitt 739 Dollar (688 Dollar im Jahr 2011), während eine aus China stammende Uhr durchschnittlich noch nicht einmal 3 Dollar wert war.

EXPORTENTWICKLUNG (IN MIO. CHF)

Schweizer Uhrenindustrie stellt neuen Exportrekord auf

Die Schweizer Uhrenindustrie ist einzigartig in der Welt. Diese These, so banal sie auch sein mag, ist doch unwiderlegbar. Vor allem, wenn man die neuesten – ausgezeichneten – Exportzahlen berücksichtigt: 2012 wurden Uhren im Wert von 21,4 Milliarden Franken ausgeführt. Das sind 10,9 % mehr als 2011, wo es bereits 19,3 Milliarden Franken und damit 19,2 % mehr als im Jahr zuvor waren. So lassen sich die Fakten trotz eines ungleichen wirtschaftlichen Kontextes in den verschiedenen Teilen der Welt nicht leugnen: Die Schweizer Uhrenexportdaten sind eine Bestätigung dafür, dass die Branche, die zwei Rekordjahre hintereinander erlebte, bei bester Gesundheit ist. Im Jahr 2013 dürfte sich die Stabilisierung auf Rekordniveau fortsetzen. Sicher wird es ein Wachstum geben, doch es wird nicht mehr so gross ausfallen wie in den vergangenen Jahren – eine Tendenz, die sich bereits 2012 abgezeichnet hat, wo die Steigerung mit 10,9 % deutlich unter den 19,2 % des Jahres 2011 lag.

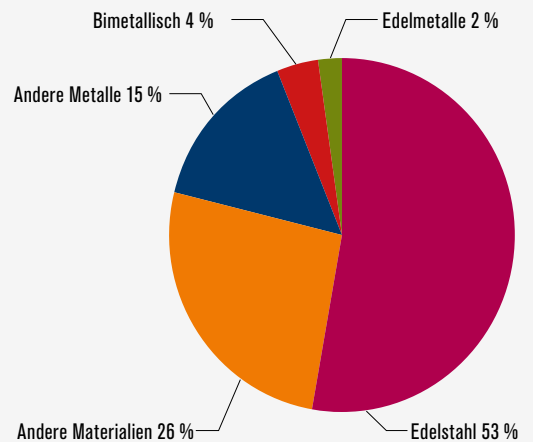


Spitzentrio bei der COSC

Die offizielle Schweizer Chronometerprüfstelle COSC (Contrôle Officiel Suisse des Chronomètres) ist eine unabhängige Organisation, die zur echten Institution in der Luxusuhrenbranche geworden ist und die Aufgabe hat, die Präzision von Uhrwerken mit Sekundenanzeige zu testen und zu zertifizieren. So erhält eine Uhr nach Bestehen mehrtägiger Tests in verschiedenen Lagen und bei unterschiedlichen Temperaturen ein COSC-Chronometerzertifikat (ein Chronometer darf nicht mit einem Instrument zur Messung kurzer Zeitabschnitte verwechselt werden, das als Chronograph oder Chronoskop bezeichnet wird). Getestet werden Mechanik- und Quarzwerke. 2012 reichten etwa fünfzig Marken und Werkehersteller Kaliber bei der COSC ein, und insgesamt 1,73 Millionen Uhrwerke erhielten die berühmte Zertifizierung – ein Rekord. Das Spitzentrio ist seit mehreren Jahren unverändert: Den ersten Rang belegt Rolex mit 798 935 COSC-zertifizierten Uhrwerken im Jahr 2012, gefolgt von Omega mit 526 046 und Breitling mit 156 773 Uhrwerken, darunter 35 448 Quarzwerke.



SCHWEIZER UHREN NACH MATERIAL DER AUSSTATTUNGSTEILE

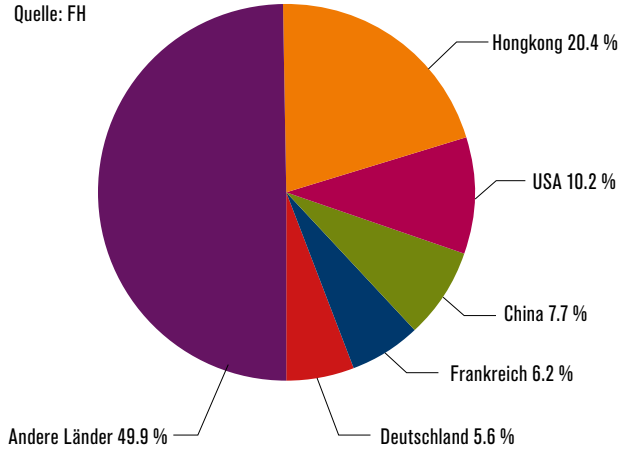


Die wichtigsten Materialien der Uhren „Made in Switzerland“

Gold ist das Material, das 2012 den grössten Zuwachs verzeichnete. Bezogen auf den Wert liegen Gold und Edelstahl nun etwa gleichauf: Vom Gesamtwert der exportierten Uhren, der bei 21,4 Milliarden Franken liegt, entfallen 7,3 Milliarden Franken auf Golduhren, was einer Steigerung von 20,5 % entspricht, und 7,6 Milliarden Franken auf Uhren aus Edelstahl, deren Anteil (weniger spektakulär) um 8,2 % anstieg. Es folgen die häufig aus Gold und Edelstahl bestehenden bimetallichen Uhren mit 3,3 Milliarden Franken und einer Steigerung um 5,3 %. Auf die Anzahl der Uhren bezogen entfällt ein Löwenanteil von 53 % nach wie vor auf den Edelstahl, während die Edelmetalle nur 2 % ausmachen.

HAUPTMÄRKTE DER SCHWEIZERISCHEN UHRENINDUSTRIE IM JAHR 2012

Quelle: FH



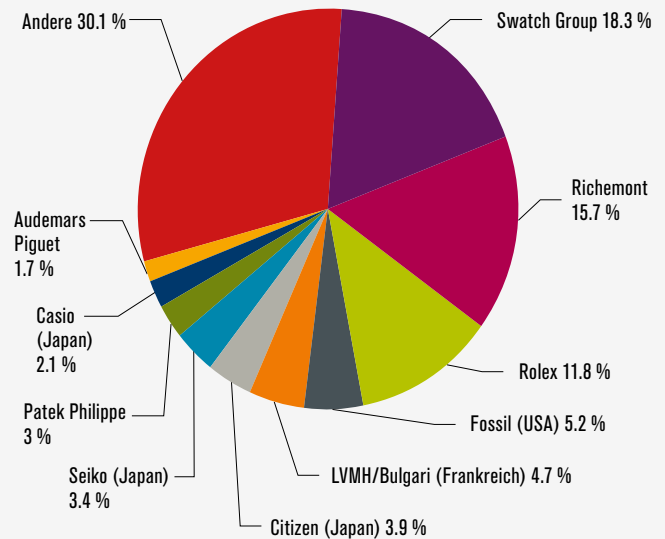
Wer kauft die Schweizer Uhren?

Im Jahr 2012 verzeichneten alle Exportregionen eine Steigerung. An erster Stelle stand dabei Europa mit einer Zunahme im Vergleich zum Vorjahr von 16,3 %, was einem Wert von 6,5 Milliarden Franken entspricht. Insgesamt 30 % der Schweizer Uhrenexporte gehen hierhin, womit der „alte Kontinent“ sogar Asien Marktanteile abnimmt, das jedoch immer noch 54 % der Exporte mit einem Wert von 11,6 Milliarden Franken aufnimmt. Betrachtet man die einzelnen Ländern, so bleibt der grösste Absatzmarkt Hongkong, das nach wie vor eine Handelsdrehscheibe für Asien ist und 20,4 % der Schweizer Uhren mit einem Gesamtwert von 4,4 Milliarden Franken kaufte. Auf Hongkong folgen die USA mit 10,2 % beziehungsweise 2,2 Milliarden Franken und China, das mit einem Anteil von 7,7 % und 1,6 Milliarden Franken zum zweiten Mal in Folge der drittgrösste Abnehmer Schweizer Uhren ist. In Europa verzeichnete Deutschland mit 33 % eine beachtliche Steigerung im Vergleich zum Vorjahr. Insgesamt wurden Uhren im Wert von 1,2 Milliarden Franken dorthin verkauft. Damit belegt das Land den 5. Platz in der Liste der wichtigsten Märkte für die Schweizer Uhrenindustrie.

Die Schwergewichte des internationalen Uhrenmarkts

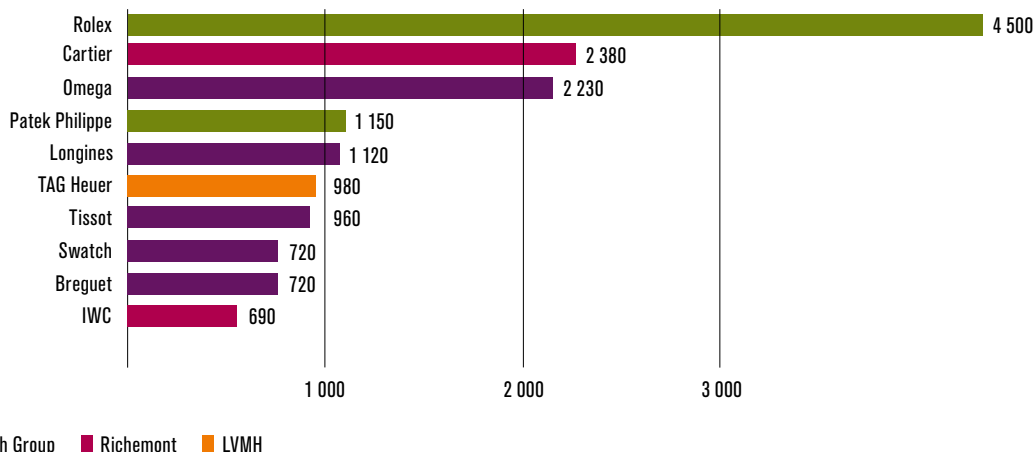
Auf Swatch Group, Richemont und Rolex allein entfallen bereits 45,8 % des Uhrenweltmarkts. Im Vergleich zu 2011 ist ihr Anteil damit zulasten der nachfolgenden Marken gestiegen. Auf dem 4. Rang liegt Fossil. Die US-amerikanische Marke verdrängt damit den LVMH-Konzern auf den 5. Platz, nachdem dieser seine Top-Position erst ein Jahr zuvor durch die Übernahme des italienischen Uhren- und Schmuckherstellers Bulgari eingenommen hatte. Die drei grössten japanischen Uhrenmarken Citizen, Seiko und Casio besitzen gemeinsam einen Marktanteil von 9,4 %, also weniger als Rolex allein.

DIE WICHTIGSTEN UHRENANBIETER DER WELT IM JAHR 2012



Quelle: VLGS

TOP 10 DES UHRENUMSATZES IM JAHR 2012, NACH MARKE (IN MID. CHF)



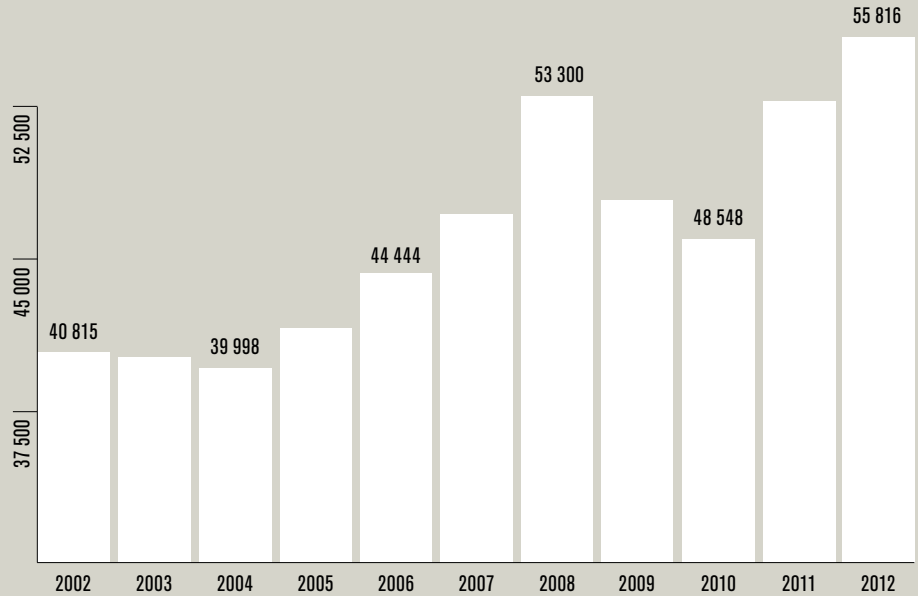
Quelle: VLGS

ANZAHL DER ARBEITSPLÄTZE IN DER SCHWEIZER UHRENINDUSTRIE

Eine Branche, die Arbeitsplätze schafft

In der Schweiz sind derzeit fast 56 000 Menschen in der Uhren- und Mikrotechnikbranche beschäftigt, eine Zahl, die um 5,7 % angestiegen und seit mehr als 35 Jahren nicht mehr erreicht worden ist. Man muss bis ins Jahr 1975, bis zum Beginn der Uhrenkrise, zurückgehen, um eine höhere Beschäftigungszahl als 2012, die bei exakt 55 816 lag, zu finden. Im Vergleich zu 2010 ist die Zahl um 7 268 beziehungsweise 15 % gestiegen. Der Verlust von 4 800 Stellen zwischen Ende 2008 und Anfang 2010 liegt also bereits in weiter Ferne. Die drei Kantone mit den meisten Beschäftigten in der Uhrenbranche sind Neuenburg (15 323), Bern (11 184) und Genf (9 358). Die Uhrenindustrie kann sich über eine immer bessere Qualifikation der Beschäftigten freuen: Der Anteil derer, die ein Berufsdiplom oder eine höhere Ausbildung besitzen, beträgt 62,9 % (61,5 % im Jahr 2011). Dies entspricht zwei Dritteln der Beschäftigten – vor 20 Jahren war es erst ein Drittel.

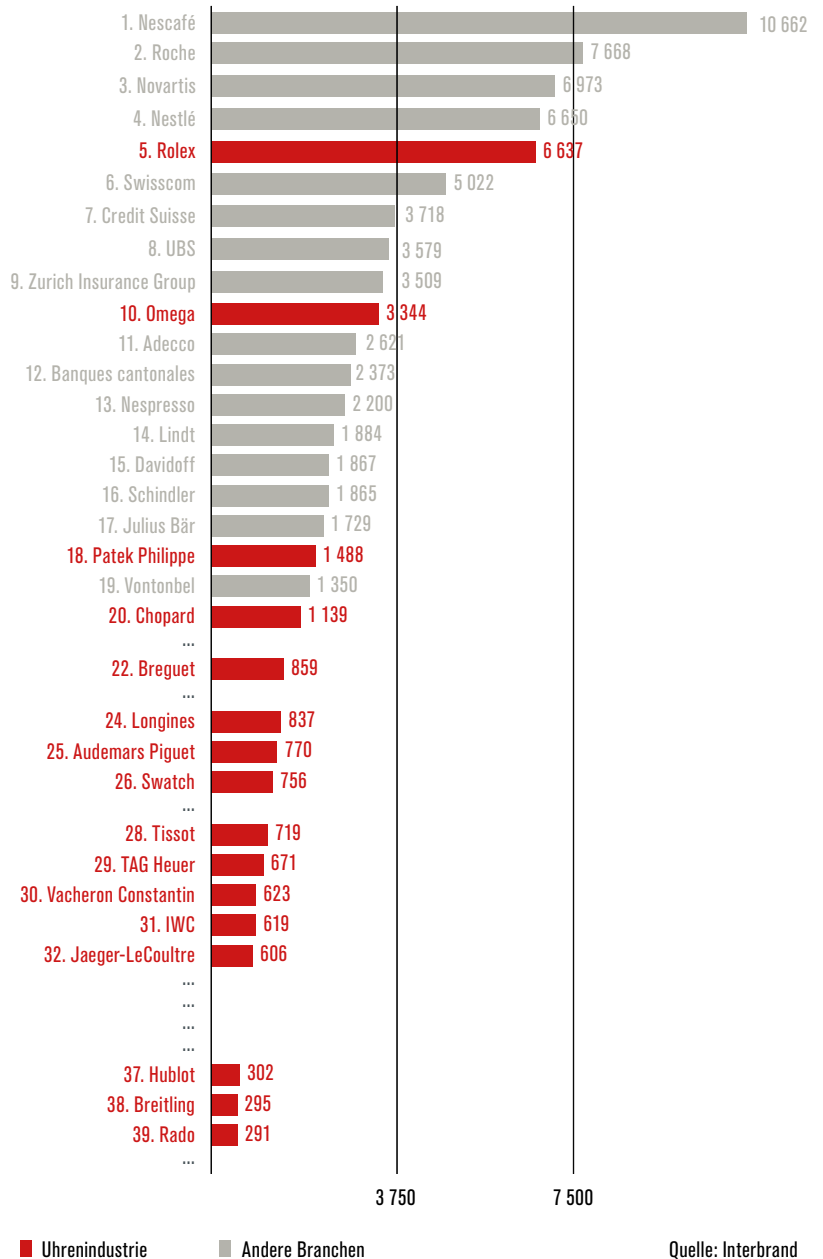
Quelle: CP



WERT DER SCHWEIZER MARKEN IM JAHR 2013 (IN MIO. CHF)

Die wertvollsten Schweizer Marken

Laut der Studie „Best Swiss Brands 2013“, die vom Markenberatungsinstitut Interbrand veröffentlicht wurde, finden sich unter den 50 wertvollsten Schweizer Marken sechzehn Uhrenhersteller. Zwei von ihnen gehören sogar zu den Top 10! Es ist keine grosse Überraschung, dass es sich dabei um Rolex und Omega handelt. Rolex belegt mit einem auf 6,6 Milliarden Franken geschätzten Markenwert hinter Nescafé, Roche, Novartis und Nestlé den 5. Rang. Omega liegt mit einem Wert von 3,3 Milliarden Franken auf Platz 10. Das Fazit von Interbrand ist eindeutig: „Die Schweiz bringt starke Marken hervor, und das bereits seit Langem. Mit ihrer Diversität und ihrer beeindruckenden Innovationsfähigkeit kommt im Hinblick auf Qualität, Zuverlässigkeit und Innovation praktisch kein anderes Land an sie heran.“ Mit der Berechnungsmethode von Interbrand werden die Marken hinsichtlich ihrer finanziellen Solidität, ihrer Bedeutung im Kaufentscheidungsprozess und ihren Stärken im Vergleich zur Konkurrenz analysiert. Das Forschungsinstitut fügt an: „Dank ihres einzigartigen Renommées ist die Schweizer Uhrenindustrie perfekt positioniert, um von der wachsenden weltweiten Nachfrage nach Luxusprodukten profitieren zu können“. Eine Einschätzung, die es den Schweizer Uhrenmarken ermöglichen dürfte, ihren Weg weiterzugehen.



Quelle: Interbrand

KIRCHHOFER

INTERLAKEN • SWITZERLAND

Die grösste Auswahl an Schweizer Uhrenmarken weltweit!

Ihr Shopping-Paradies an 365 Tagen im Jahr

Edle Diamanten, Designer Lederwaren, exklusive Geschenke
und lokale Souvenirs



Designer Accessoires und Lederwaren von

BOTTEGA VENETA

GUCCI

Salvatore Ferragamo

BALLY



Kirchhofer Casino Gallery • Höheweg 73 • 3800 Interlaken • Schweiz
Tel. +41 (0)33 828 88 80 • Fax +41 (0)33 828 88 90 • info@kirchhofer.com

WWW.KIRCHHOFER.COM

Breguet

AUDEMARS PIGUET

BLANCPAIN

Chopard

JAEGER-LECOULTRE

ZENITH

J. D. JAQUET DROZ

HUBLOT

BREITLING

PANERAI

BVLGARI

SARCAR

HAUTLENCHE

HERMES

Bell & Ross

LONGINES

MAURICE LACROIX

ORIS

TITONI

AEROWATCH

claudes bernard

ROAMER

SWISS MILITARY
HANDMADE

VICTORINOX

VACHERON CONSTANTIN

PIAGET

Cartier

FRANCK MULLER
GENEVE

ULYSSE NARDIN

CORUM

PARMIGIANI

CHANEL

VULCAIN

EBEL

TAG Heuer

CENTURY

MONT
BLANC

EDOX

DOXA

PERRELET

RAYMOND WEIL

RADO

FREDERIQUE CONSTANT

Louis Erard

MIDO

BOREL

MOVADO

TISSOT

org



Porträts



A. Lange & Söhne, Faszination Schlichtheit

Die deutsche Manufaktur brilliert in der Kunst, Uhren mit schlichtem, klassischem Stil und Uhrwerken zu kreieren, die sich durch eine grosse technische Komplexität auszeichnen. Mit ihren Neuheiten stellt sie dies einmal mehr unter Beweis.



Das Modell 1815 Rattrapante Ewiger Kalender, dessen Uhrwerk aus 631 Bauteilen besteht.



Die schlichte 1815 Auf/Ab.

VON JULIE MÉGEVAND

2013 demonstrierte die sächsische Marke A. Lange & Söhne wieder einmal auf beeindruckende Weise ihre uhrmacherischen Fertigkeiten. Das in Glashütte in Ostdeutschland ansässige Unternehmen zeichnete sich erneut durch seine Beherrschung der Kunst aus, Uhren zu entwickeln, die einen klassischen Stil mit grosser technischer Komplexität verbinden. Modelle von faszinierender Schlichtheit.

Gangreserve

Die beiden Neuheiten aus der Familie 1815, deren Name auf das Geburtsjahr von Ferdinand A. Lange, dem Vater der sächsischen Präzisionsuhrmacherei, verweist, zeichnen sich durch eine dezente Eleganz aus. Eine von ihnen besticht zudem durch eine aussergewöhnliche Komplexität. Das Zifferblatt der 1815 Rattrapante Ewiger Kalender bleibt trotz der Anzeige einer beeindruckenden Zahl von Informationen und Funktionen (Schleppzeiger-Chronograph, ewiger Kalender und Gangreserveanzeige) übersichtlich. Eine wahre Meisterleistung in Sachen Ablesbarkeit. Aus insgesamt 631 Bauteilen besteht das Uhrwerk, bei dem es sich um das 8. Manufakturchronographenwerk der Marke handelt. Die Kalenderanzeigen müssen erst im Jahr 2100 durch die einfache Betätigung einer Taste manuell korrigiert werden. A. Lange & Söhne hat eine besondere Vorliebe für die Gangreserveanzeige. Hiervon zeugt auch die 1815 Auf/Ab, bei der die verbleibende Energie durch einen vierten Zeiger auf einem Zähler bei 8 Uhr angezeigt wird. Dieser Zeiger weist auf den Schriftzug „Auf“, wenn die Uhr komplett aufgezogen ist, und auf „Ab“,

wenn das Uhrwerk – im Durchschnitt etwa alle 72 Stunden – mithilfe der Krone aufgezogen werden muss.

Hell-dunkles Zifferblatt

Eine weitere Komplikation, die eine Spezialität von A. Lange & Söhne ist, ist die Datumsanzeige. Und zwar im Grossformat! Das Lange-Grossdatum sorgte bei seiner Einführung mit der Lange 1 im Jahr 1994 für Aufsehen und begründete einen neuen Trend. Nun gibt die Grosse Lange 1 „Lumen“ (für Licht) einen Teil seiner Geheimnisse preis, denn durch ihr Zifferblatt aus halbrtransparentem Saphirglas hindurch lässt sich der Scheibenmechanismus des Grossdatums mit nachleuchtender Anzeige erahnen – eine Premiere. So offenbart sich die von Hand perlierte Datumsplatte dem Blick des Betrachters. Ausserdem präsentierte die sächsische Manufaktur 2013 eine schwarze Version eines anderen Spitzenmodells des Jahres, ihrer Grossen Lange 1, die 2012 mit einem vergrösserten Uhrwerk (34,1 mm gegenüber 30,4 mm Durchmesser bei der Lange 1) lanciert wurde. Ein Gehäuse aus Weissgold, nachleuchtende Zeiger und Appliken, die ein Ablesen der Uhrzeit und der Gangreserveanzeige auch im Dunkeln ermöglichen, ein Armband aus schwarzem Krokodilleder – welch eine Eleganz!

Doch die Marke A. Lange & Söhne vermag nicht nur in der traditionellen Uhrmacherkunst zu glänzen, sie versteht es auch zu verblüffen. So etwa mit der Zeitwerk, der ersten mechanischen Armbanduhr des Hauses mit



Die Modelle Grosse Lange 1
und Grosse Lange 1 „Lumen“.



Die unnachahmliche Zeitwerk mit digitaler Stunden- und Minutenanzeige.

A. LANGE & SÖHNE

GLASHÜTTE I/SA

Gründung

7. Dezember 1990

Gesellschaftsform

Gesellschaft mit beschränkter
Haftung nach deutschem Recht
Unternehmen der Richemont-Gruppe

Direktion

Wilhelm Schmid, CEO

Anzahl Mitarbeiter

Rund 600

Bedeutendste Kollektionen

Lange 1, Saxonia, 1815,
Richard Lange, Lange Zeitwerk,
Chronographen und Komplikationen

Bestseller

Die Modelle der Lange-1-Familie

Verkaufspreise

CHF 17 500.- bis 2 361 600.-

Jahresproduktion

Keine Angaben

Website

www.lange-soehne.com

digitaler Zeitanzeige. Eine Rarität. Anstelle von Zeigern werden die Stunden und die Minuten durch mit Ziffern versehene Scheiben angezeigt, womit die sehr grafische und überraschende Uhr einen modernen Touch erhält. Die Gangreserveanzeige bei 12 und die kleine Sekunde bei 6 Uhr verleihen dem Zifferblatt ein ausgewogenes Design und eine unvergleichlich gute Ablesbarkeit. Die für das gleichzeitige Umspringen der drei Ziffernscheiben erforderliche Energie liefert ein patentiertes Federhaus mit extra kräftiger Zugfeder. Die Lange 31 ihrerseits besitzt, wie ihr Name bereits sagt, eine Gangreserve von einem Monat. Wie die alten Taschenuhren wird sie mithilfe eines Schlüssels aufgezogen, denn eine Krone wäre für den Aufzug der Federn, die für eine derartige Gangautonomie sorgen, nicht stark genug.

Paris und Lissabon

Diese Modelle sind in den Boutiquen von A. Lange & Söhne in aller Welt erhältlich. Die erste eigene Boutique wurde 2007 in Dresden eröffnet, die bislang letzten im Frühjahr 2013 an exklusiven Standorten in Paris und Lissabon. Damit verfügt A. Lange & Söhne derzeit über 11 Boutiquen in aller Welt. So kann man die sächsische Marke etwa in Schanghai, Tokio, Dubai, Singapur oder Palm Beach besuchen.

Wappen des Concorso d'Eleganza Villa d'Este, dessen Partner A. Lange & Söhne ist.

SPITZENTREFFEN DER ELEGANZ

Seit zwei Jahren ist A. Lange & Söhne Partner des Concorso d'Eleganza Villa d'Este, der jedes Jahr am Comer See in Italien stattfindet. Der Oldtimerwettbewerb, bei dem nicht das schnellste, sondern das schönste Automobil ausgezeichnet wird, zählt zu den prestigeträchtigsten der Welt. Den Zuschauern bietet sich die Gelegenheit, etwa fünfzig Fahrzeuge zu bestaunen, die zwischen 1920 und 1970 gebaut wurden. 2013 überreichte Wilhelm Schmid, CEO von A. Lange & Söhne, dem amerikanischen Modeschöpfer Ralph Lauren dort eine eigens für diese Veranstaltung kreierte Lange 1 Zeitzone. Auf der Drehlunette dieser Uhr mit zweiter Zeitzone repräsentiert Como die mitteleuropäische Zeit. Der Gehäuseboden ist darüber hinaus mit dem Wappen des berühmten Schönheitswettbewerbs graviert, der erstmals 1929 stattfand. /jm



Armin Strom, die aufstrebende kleine Manufaktur



Eine Manufaktur zu sein bedeutet in erster Linie, die benötigten Bauteile im eigenen Haus zu fertigen.



Die Manufaktur in Biel eröffnete Armin Strom 2009.



Automatikwerk AMR13 der Kollektion Gravity.

Die in Biel ansässige Manufaktur Armin Strom hat sich entschlossen, auf Unabhängigkeit und Authentizität zu setzen, und mittlerweile bereits fünf Mechanikwerke im eigenen Hause entwickelt.

VON MICHEL JEANNOT

Als der Uhrmacher Armin Strom einst die Skelettierung von Mechanikwerken zu seiner Spezialität machte, waren Transparenz und Uhren, die dem Betrachter einen Blick auf ihr Herz gewährten, noch nicht in Mode. Die Fertigung skelettierter Uhrwerke ist eine seltene Kunst, die jedoch sehr früh bereits zum Markenzeichen des Uhrmachers Armin Strom wurde, der begriffen hatte, dass die wahre Seele der Mechanikuhr das Uhrwerk ist. Seine Fertigkeiten in diesem Bereich waren derart geschätzt, dass sich zahlreiche renommierte Marken dieser Technik zuwandten und skelettierte Uhren hervorbrachten, die bei Sammlern auf der gesamten Welt Bewunderung hervorriefen.

2009, ein Meilenstein

Mit dieser Geschichte im Rücken entschlossen sich fast 40 Jahre nach den Anfängen Armin Stroms zwei junge Unternehmer, die Leitung der Marke zu übernehmen. So wurde Serge Michel 2006 Inhaber des Unternehmens, an dem Armin Strom noch Anteile hält, und der Uhrmacher Claude Greisler übernahm die Funktion des Direktors. Das von der neuen Unternehmensführung ausgerufene Ziel war klar: auf die skelettierten Uhrwerke als Markenzeichen Armin Stroms aufbauen und neue moderne Interpretationen auf den Markt bringen.

Der entscheidendste Schritt der Erneuerung wurde im Jahr 2009 – zu einer Zeit, da die Branche einen ernsthaften Einbruch erlebte und die Konkurrenz ihre Investitionen drosselte – mit der Entscheidung getan, eine echte Manufaktur zu werden. Die im selben Jahr in Biel eröffnete Manufaktur Armin Strom fasst seither alle Arbeitsschritte – und die nötige Ausstattung – zusammen, die für die Herstellung von Mechanikwerken erforderlich sind, von der maschinellen Bearbeitung der einzelnen Bauteile, die anschliessend von Hand verziert und graviert werden, über die Montage der Uhrwerke bis hin zum Einschalen in das Gehäuse. Nebenbei bemerkt: Während andere Uhrenmarken 2009 ihre Bestellungen bei den Maschinenherstellern stornierten, konnte Armin Strom von kurzen Lieferzeiten und moderaten Preisen profitieren.

Vom Automatikwerk zum Tourbillon

Die neue technische Ausstattung und die etwa zwanzig Mitarbeiter, die in das Abenteuer eingebunden waren, stellten bald schon ihre Fähigkeiten unter Beweis. So wurden seit 2009 fünf Manufaktur-Mechanikwerke präsentiert. Nach den drei Handaufzugskalibern ARM09, AMW11 und ARM12 lancierte Armin Strom 2012 das erste Tourbillonwerk, das Handaufzugskaliber ATC11 mit zehntägiger Gangreserve. Auf der Baselworld 2013 wurde mit dem ersten Armin-Strom-Automatikwerk AMR13 mit Mikrorotor, das in der Kollektion Armin Strom Gravity zum Einsatz kommt, eine weitere viel beachtete Neuheit vorgestellt.

Eines ist klar: Die noch junge Manufaktur Armin Strom ist im Aufstieg begriffen – sie hat bereits fünf Basiswerke entwickelt, die in verschiedenen

Ausführungen erhältlich sind –, weil sie an allen Fronten kämpft. Was den Vertrieb angeht, so ist die Marke in mehr als 30 Verkaufspunkten in Europa (fünf in der Schweiz), Asien, Amerika und Ozeanien erhältlich. Im Sponsoring-Bereich versucht das Unternehmen in der Segelregattaserie Extreme Sailing Series mit dem GAC Pindar Team sowie in der Formel 1 mit dem Marussia F1 Team seine Bekanntheit zu steigern. Daneben werden diese Kooperationen jedoch auch dazu genutzt, aussergewöhnliche Produkte zu kreieren. So werden die Uhrwerke der Modelle der Kollektion Racing aus dem Material des Motorblocks eines Formel-1-Wagens gefertigt. Ebenso sind im erst kürzlich erschienenen Modell Racing Tourbillon einige Bauteile aus rot eloxiertem Aluminium gefertigt, das aus Teilen eines originalen Marussia-Formel-1-Rennwagens hergestellt wurde. Auch die Kooperation in der Extreme Sailing Series wird für die Uhrenfertigung genutzt: Einige Armbänder sportlicher Modelle sind mit einem Streifen aus dem Gennaker des GAC-Pindar-Katamarans versehen.

KLEINER KREIS UND EXKLUSIVITÄT

Durch seine Arbeit und Entwicklungen hat Armin Strom es geschafft, die Anerkennung von seinesgleichen zu erlangen. Die Marke, die von der Fondation de la Haute Horlogerie in die Reihe der Haute-Horlogerie-Marken aufgenommen wurde, gehört mittlerweile auch zum sehr kleinen Kreis der Tourbillonhersteller. Das Ergebnis des nicht einfachen – doch in den Augen der Uhrenliebhaber einzig interessantesten – Wegs, ein eigenes Tourbillonwerk zu konzipieren, entwickeln und fertigen, ist das Kaliber ATC11 mit Handaufzug, das sich perfekt in die DNA der Manufaktur Armin Strom einfügt. Es ist zum Teil skelettiert und gibt den Blick auf das Tourbillon und die beiden Federhäuser frei, denen es eine zehntägige Gangreserve verdankt. Sein Debüt feierte das Armin-Strom-Tourbillon mit vier aus jeweils vier Uhren – den Tourbillons Water, Earth, Fire und Air – bestehenden exklusiven Sets. Bestärkt durch den Erfolg der lancierten Modelle präsentierte Armin Strom im Frühjahr 2013 bei der Baselworld neue auf 50 Exemplare limitierte Serien für jedes der vier Elemente. Womit die Manufaktur Armin Strom ihren exklusiven Charakter noch unterstreicht. /mj



Das erst kürzlich erschienene Modell Racing Tourbillon besteht aus Bauteilen, die aus einem echten Formel-1-Motor stammen.



Der Tourbillonkäfig von Armin Strom im Herzen des Kalibers ATC11.


ARMIN STROM
SWISS WATCH MANUFACTURE

Gründung
1967

Gesellschaftsform
Unabhängiges Unternehmen
in Familienbesitz

Direktion
Serge Michel, Inhaber
Claude Greisler, Direktor

Anzahl Mitarbeiter
Rund 20

Bedeutendste Kollektionen
Tourbillon, Gravity,
One Week, Manual

Bestseller
One Week

Verkaufspreise
CHF 9 900.- bis mehrere
Hunderttausend Franken
für Sondermodelle

Jahresproduktion
Weniger als 1 000 Stück

Website
www.arminstrom.com



Audemars Piguet, eine herausragende Manufaktur

Die Marke Audemars Piguet, die Modelle mit äusserst markantem Design hervorbringt, ist eine vollkommene Manufaktur, die ihre technischen Fähigkeiten durch komplizierteste Uhrwerke unter Beweis stellt, ohne dabei die Damenwelt zu vergessen.

VON DAVID CHOKRON

Es gibt nur eine Handvoll derart vielseitiger Marken. Audemars Piguet ist ein unabhängiges Unternehmen, das sich noch immer in den Händen der Gründerfamilien befindet und nach Vortrefflichkeit strebt. 2013 beeindruckte die Marke mit zwei ambitionierten Modellen, die gleich mehrere der anspruchsvollsten Komplikationen in sich vereinen und die nach bester Uhrmachertradition verziert sind. Das Tradition-Gehäuse ist eine Rarität bei Audemars Piguet. Es besitzt eine besondere Form und Eleganz und wurde als Rahmen für das Kaliber 2874 ausgewählt. Zwei Drücker an der Gehäuseflanke sowie ein Zähler, der mit einer Skala von 1 bis 30 versehen ist, zeugen davon, dass es sich um einen Chronographen handelt. Bei 6 Uhr befindet sich ein Tourbillon, das sich aufgrund seines langsamen Rhythmus gut betrachten lässt. Eine kleine Wölbung auf der linken Seite des Gehäuses schliesslich verrät, dass das Modell obendrein eine Minutenrepetition besitzt. Die Répétition Minutes Tourbillon Chronographe Tradition schlägt auf Wunsch die Stunden, die Viertelstunden und die Minuten. Chronograph, Tourbillon, Minutenrepetition – diese drei Komplikationen vermögen nur die besten Manufakturen hervorzubringen, denn nur sie sind in der Lage, die winzigen Bauteile perfekt aufeinander abzustimmen. Die Tatsache, dass diese Funktionen in einem Uhrwerk zum Einsatz kommen, das von einem kissenförmigen Gehäuse aus Gold und Titan mit einem Durchmesser von 47 mm umgeben ist, was für eine solch prestigeträchtige Uhr recht ungewöhnlich ist, macht sie noch exklusiver.

Äusserste Fingerfertigkeit

Im hintersten Winkel des obersten Stockwerks der Manufaktur in Le Brassus liegt ein kleines Atelier, das nur wenige betreten. Hier entsteht



Das Modell Répétition Minutes Tourbillon Chronographe Tradition.



Die Royal Oak Offshore Grande Complication, eine Krönung der Uhrmacherkunst.

das Kaliber 2885, das mit seinen 648 Bauteilen zu den komplexesten Uhrwerken zählt, die in der Schweiz gefertigt werden. Die Montage eines solchen Kalibers, die von Anfang bis Ende durch ein und denselben erfahrenen Uhrmacher erfolgt, der für die gesamte Fertigstellung und Montage des jeweiligen Uhrwerks verantwortlich ist, nimmt zwischen sechs und neun Monate in Anspruch. Uhrwerke, die eine Minutenrepetition, eine Schleppezeiger-Chronographenfunktion und einen ewigen Kalender besitzen, sind nicht gerade zahlreich. Beim Kaliber 2885 handelt es sich noch dazu um ein Automatikwerk – eine Tatsache, die es noch aussergewöhnlicher macht. Folglich wird es nur in sehr geringen Stückzahlen gefertigt. Und bisher wurde es auch noch nie in der Kollektion mit dem sportlichsten und markantesten aller Audemars-Piguet-Gehäuse verbaut. Die Royal Oak Offshore Grande Complication verbindet ein Kaliber mit vollkommen traditioneller Konstruktion mit einem sehr technischen und aufsehenerregenden Design. Das Modell wird insgesamt nur neun Mal gefertigt: sechsmal in Titan und Keramik und dreimal in Rotgold und Keramik, mit einem Durchmesser von 44 mm.

Vom Vallée de Joux inspiriert

Keine Frage: Audemars Piguet beherrscht die Kunst der Haute Horlogerie. Letztere jedoch besitzt noch eine Zwillingschwester: die Haute Joaillerie. Auch in diesem Bereich ist die Marke keine Unbekannte, schliesslich zählt die Schmuckuhr seit mehr als einem Jahrhundert schon zu ihrem Repertoire. Ihre neue Haute-Joaillerie-Kreation ist ein Beweis dafür, dass Erstklassigkeit eine Geisteshaltung ist, die ganz natürlich bei der Kunst Anwendung findet, üppig mit Diamanten besetzte Uhren zu kreieren. Bei der Auswahl der Steine werden keinerlei Abstriche gemacht: Alle Diamanten – ob im Brillant-, Marquise- oder Baguetteschliff – entsprechen der Kategorie IF, zeichnen sich also durch eine hohe Reinheit aus. Das Design inspiriert sich am Vallée de Joux: Das Zifferblattdekor zeigt mehrere Schwalben vor einem Hintergrund aus Perlmutt und mit Diamanten besetztem Gold und spiegelt damit das Tal, seine Bäume und seine Ruhe wider. Das asymmetrische, prachtvolle Armband ist für sich genommen bereits ein echtes Schmuckstück. Ob beim Diamantbesatz oder der Anglierung von Brücken aus Edelstahl, dem Fassen der perfekten Saphire oder dem Zusammenfügen von Hunderten von Bauteilen – Audemars Piguet beweist stets eine ruhige Hand.

Die Fertigung dieser Haute-Joillerie-Kreation erfordert viel Zeit und Geduld.



AUDEMARS PIGUET

Le Brassus

Gründung
1875

Gesellschaftsform
Unabhängige Aktiengesellschaft

Direktion
François-Henry Bennahmias,
Generaldirektor

Anzahl Mitarbeiter
1 200

Bedeutendste Kollektionen
Royal Oak, Royal Oak Offshore,
Millenary, Jules Audemars

Bestseller
Royal Oak, Royal Oak Offshore

Verkaufspreise
CHF 7 000.- bis 1 500 000.-

Jahresproduktion
Ca. 31 000 Stück

Website
www.audemarspiguet.com



AUDEMARS PIGUET UND DIE ART BASEL

In Basel findet nicht nur die Uhrenmesse Baselworld statt. Die Stadt bildet auch den Rahmen für die Art Basel, eine der weltweit bedeutendsten Messen für zeitgenössische Kunst. Audemars Piguet ist eine Kooperation mit der Veranstaltung eingegangen, die von der Collector's Lounge verkörpert wird, wo Fotografien ausgestellt werden, die von der Marke in Auftrag gegeben wurden. Diese stammen vom Briten Dan Holdsworth, einem Spezialisten für Landschaftsfotografie, und zeigen das in einem Winkel des Schweizer Juras gelegene Vallée de Joux, die Wiege von Audemars Piguet. Die Ausstellung begleitet die Art Basel auf ihren verschiedenen Stationen. So geht es von Hongkong, wo sie erstmals zu sehen war, weiter nach Miami Beach und somit wagt sie sich aus ihrer Geburtsstadt hinaus in die Welt. /dc

Die Collector's Lounge der Art Basel wurde von Audemars Piguet in Zusammenarbeit mit dem Fotografen Dan Holdsworth gestaltet.



Blancpain, Wächter der Tiefe

Mit der Entwicklung der Fifty Fathoms, dem ersten modernen Tauchermodell, schrieb Blancpain Geschichte. Heute führt die Marke ihr Engagement mit Projekten zum Schutz der Ozeane fort.

VON LOUIS NARDIN

Die Uhr ist ein lebenswichtiges Tauchwerkzeug und Verbündeter aller Meeresforscher. Als erste Uhrenmanufaktur, die ein absolut wasserdichtes und zuverlässiges Modell – die Fifty Fathoms – entwickelte, besitzt Blancpain in diesem Bereich eine unbestrittene Legitimität. Ihr Name entspringt dem Englischen und bedeutet „fünfzig Faden“ (mehr als 91 Meter), was der maximal erlaubten Tauchtiefe aus dem Jahr 1953, dem Jahr ihrer Einführung, entspricht. Dank ihrer herausragenden Qualität wurde diese Uhr sofort nach ihrer Lancierung von der Tauchergemeinde als DIE Taucheruhr schlechthin angenommen. Bob Maloubier, Mitbegründer des Korps der französischen Kampfschwimmer, entschied sich für dieses Modell, da es den hohen Ansprüchen seiner Auswahlkriterien entsprach. Genau wie der Forscher Jacques-Yves Cousteau und sein Team, die es während der Dreharbeiten zum Film „Die schweigende Welt“ trugen, der 1956 die Palme d'Or in Cannes gewann. Die Kollektion, die seit 1953 unablässig weiterentwickelt wurde, hat sich seitdem bis zur Schöpfung der X Fathoms hin erweitert. Das 2011 enthüllte Exemplar enthält einen exklusiven mechanischen Tiefenmesser, der bis zu 90 Meter unter der Wasseroberfläche misst.

Das Modell Bathyscaphe

Bereits bei ihrer Einführung erfüllt die Fifty Fathoms die grundlegenden Kriterien für eine Taucheruhr, wie sie in der 1996, also 43 Jahre später, veröffentlichten internationalen ISO-Norm 6425 festgelegt werden. Die Manufaktur aus Le Brassus erkannte also mit beinahe einem halben Jahrhundert Vorsprung die Bedeutung einer solchen Uhr in Bezug auf Sicherheit, Zuverlässigkeit, Beständigkeit, Ablesbarkeit und Widerstandsfähigkeit gegenüber Magnetfeldern. Dieses *Savoir-faire* kommt in allen Modellen der Linie Fifty Fathoms zum Ausdruck und die Bathyscaphe, das derzeit neueste Modell, bildet da keine Ausnahme. Die Bathyscaphe hebt sich vom Rest der Kollektion ab und ihre lebendigen Linien, die Zeiger im Retro-Stil – mit ihrer rechteckigen Form, die bei den Stunden- und Minutenzeigern von einer zarten Spitze überragt wird – und das Datumsfenster sind von den ursprünglichen Modellen inspiriert. Die Lünette aus Keramik mit Indizes aus Liquidmetal® dreht sich schrittweise entgegen dem Uhrzeigersinn und wartet mit einem Leuchtpunkt auf, der das Ablesen der Tauchzeit ermöglicht. Im Inneren pulsieren verschiedene mechanische Manufakturkaliber mit Automatikaufzug, die über eine Spiralfeder aus Silizium verfügen. Jedes Modell ist bis zu 30 Bar wasserdicht und entweder mit einem NATO-Armband mit drei Schlaufen oder mit einem Armband aus Segeltuch ausgestattet.

Neben der Herstellung von Tauchinstrumenten engagiert sich Blancpain auch für philanthropische Projekte zum Schutz und zur Erhaltung der Meereswelt. Die Marke veröffentlicht jedes Jahr „L'édition Fifty Fathoms“,



Die Bathyscaphe-Modelle 2013 aus der Linie Fifty Fathoms präsentieren sich im Retro-Design.

einen Bildband mit Unterwasserbildern. Sie nahm ebenfalls an wissenschaftlichen Expeditionen wie „Pristine Seas Expeditions“ von National Geographic oder „Projet Gombessa“ vom französischen Meeresbiologen und Naturforscher Laurent Ballesta teil.

Doppelter Anti-Gravitations-Mechanismus

Als Spezialist grosser uhrmacherischer Komplikationen per definitionem präsentierte Blancpain diesen Frühling einen subtilen Zeitmesser, der ein Tourbillon und ein Karussell – zwei Vorrichtungen zur Verringerung der Einflüsse durch die Schwerkraft – in ein und demselben Kaliber vereint. Die Manufaktur hatte sich bereits einen Namen gemacht, indem sie das Karussell wieder in Mode brachte: Eine mit dem Tourbillon verwandte Regulatorvariante, in der ein unabhängiges Räderwerk den Käfig, in dem sich die Hemmung befindet, antreibt. Das Tourbillon-Karussell-Modell enthält ein fliegendes Tourbillon bei 12 Uhr und ein fliegendes Karussell bei 6 Uhr. Ein Ausgleichsgetriebe verrichtet den durchschnittlichen Gang der beiden Hemmungen. Das Zifferblatt weist einen Stundenkranz aus Grand-Feu-Email mit römischen Ziffern aus Rotgold 5N auf.

Blancpain beteiligt sich aktiv an der Erhaltung der Unterwasserwelt.



© Laurent Ballesta.
Rechts: Enric Sala/National Geographic



JB
1735
BLANCPAIN
MANUFACTURE DE HAUTE HORLOGERIE

Gründung
1735

Gesellschaftsform
Aktiengesellschaft
der Swatch Group

Direktion
Marc A. Hayek, Präsident & CEO

Anzahl Mitarbeiter
Über 1 000 auf der ganzen Welt

Bedeutendste Kollektionen
Villeret, Le Brassus, Fifty
Fathoms, L-evolution, Women

Bestseller
Villeret Quantième Complet
8 jours, phases de Lune,
6639-3637-55B
Women, Quantième Complet,
3663-2954-55B

Verkaufspreise
CHF 9 000.- bis 1 900 000.-

Jahresproduktion
Keine Angaben

Website
www.blancpain.com

Die Fifty Fathoms wurde
ursprünglich 1953
entwickelt.



Das Modell Tourbillon
Carrousel, eine
Neuheit des Jahres
2013.

AN DER ZEIT FÜR SCHANGHAI

Blancpain räumte China einen Ehrenplatz ein und weihte dort im Juni 2013 im Beisein seines Präsidenten und CEOs Marc A. Hayek seine weltweit grösste Boutique ein. Die Wahl fiel auf das boomende Wirtschaftszentrum des Landes, die Megalopole Schanghai, und insbesondere auf Xintiandi, eines der beliebtesten Viertel der Stadt. Es handelt sich um die achte Boutique des Unternehmens in China. Sie bietet einen Kundenservice für Wartungs- und Reparaturarbeiten, welche die Besucher durch die transparenten Wände des Ateliers hindurch beobachten können. In der oberen Etage bietet eine Bar eine Auswahl an Schweizer Köstlichkeiten an, die der Besucher auf der grossen Terrasse mit Blick auf den Eingang zum Viertel geniessen kann. Zu diesem Anlass wurde eine einzigartige Version der berühmten Calendrier Chinois Traditionnel von Blancpain enthüllt. Das Modell aus Platin glänzt mit einem Zifferblatt aus einem einzigartigen roten Champlévé-Email sowie einer mit einem Diamanten von 0,38 Karat besetzten Krone. Die ebenfalls emailierte Schwungmasse offenbart ein Piktogramm, welches die fünf grundlegenden Elemente der chinesischen Kosmologie widerspiegelt. /In

Die Blancpain-Boutique in Schanghai ist die weltweit grösste der Marke.





Die Uhr Classique Chronométrie 7727 macht sich den Magnetismus – den Feind traditioneller Uhren – zunutze.

Breguet, Tradition gepaart mit Innovation

Als Erbe eines der grössten Genies der Uhrengeschichte bekräftigt Breguet seine herausragende technische Kompetenz durch eine Vielzahl von Innovationen und Perfektionierungen.

VON HERVÉ GENOUD

Seit der Zeit Abraham-Louis Breguets (1747-1823) sollten die Menschen im Grunde frei und gleich an Rechten auf die Welt kommen. Anders die Uhrenmarken. Manche von ihnen nämlich heben sich von vornherein durch ihr besonderes Erbe hervor. So Breguet. Abraham-Louis Breguet, der in Neuenburg geboren wurde, aber einen grossen Teil seiner Schaffenszeit in Paris verbrachte und insbesondere Uhrmacher Ludwigs XVI. und Marie-Antoinettes war, prägte die Geschichte der Zeitmessung durch eine Vielzahl an teils sehr bedeutenden Erfindungen. Zu seinen Meisterwerken zählen die „perpetuelle“ Uhr (mit Automatikaufzug), die Tonfedern für Minutenrepetitionsschlagwerke (feine Metallklingen, welche an die Stelle der voluminösen Glocken treten), die „Pare-chute“-Stossicherung, die „sympathische Pendule“ (ermöglicht die automatische Einstellung und Regulierung einer Taschenuhr), die Breguetspirale (Spiralfeder mit aufgebogener Endkurve) sowie die Hemmung mit konstanter Kraft, aber auch das berühmte Tourbillon, der Star der Komplikationen.

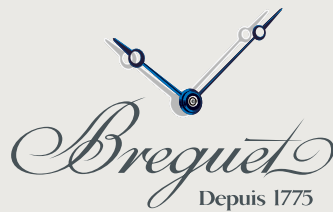
Alter Glanz

Mit einem solchen Erbe hätte sich die Marke gut und gerne auf ihren Lorbeeren ausruhen und mit einer Neuauflage ihrer grössten Schätze begnügen können. Doch nichts läge den Erben Abraham-Louis Breguets und insbesondere dem mittlerweile verstorbenen Nicolas G. Hayek ferner: Der charismatische ehemalige Verwaltungsratspräsident der Swatch Group, die das Unternehmen 1999 übernahm, nämlich war wild entschlossen, ihm zu seinem alten Glanz zu verhelfen. Seither hat Breguet seinen Platz unter den Haute-Horlogerie-Manufakturen wiedergefunden. Im Laufe des vergangenen Jahrzehnts meldete die Marke, die ihren Sitz in einem hochmodernen Gebäude im Herzen des Vallée de Joux hat und derzeit von Marc A. Hayek, dem Enkel Nicolas G. Hayeks, geleitet wird, mehr als einhundert Patente für die verschiedensten Mechanismen an, darunter

Mondphasenanzeigen, Weckfunktionen, Doppeltourbillons, Musikuhren, Tonfedern für Minutenrepetitionsmechanismen und Hochfrequenzuhwerke. Ausserdem misst Breguet der Forschung im Bereich der neuen Technologien und Materialien eine grosse Bedeutung bei. So zählt das Unternehmen seit 2006 zu den Wegbereitern in der Verwendung von Silizium bei der Fertigung von Gangreglern.

2013: Ein grossartiger Jahrgang

Diese Entwicklung bestätigte sich auch 2013 mit der Vorstellung mehrerer innovativer Mechanismen, darunter der magnetische Drehzapfen, der im Modell Classique Chronométrie 7727 zum Einsatz kommt. Der Magnetismus, eigentlich seit jeher der absolute Feind einer jeden mechanischen Uhr, wird hier genutzt, um die Präzision und Zuverlässigkeit des Uhrwerks zu erhöhen. Das Prinzip: Dank zweier mit einem Mikromagneten versehener Gegenzapfen an jedem Ende der Unruhwellen konzipierten die Uhrmacher ein System, das unempfindlich gegenüber der Schwerkraft und dynamisch stabil ist und sich von selbst zentriert und korrigiert. Zudem ist das Kaliber mit einer doppelten Unruhspiralfeder, einem Anker und einem Hemmungsrad aus Silizium versehen und besitzt mit 10 Hz eine hohe Unruhfrequenz. Dank dieser Innovationen beträgt der mittlere tägliche Gang des Uhrwerks $-1/+3$ Sekunden pro Tag (gegenüber $-4/+6$ Sekunden bei einem zertifizierten Chronometer). Daneben stellte Breguet die Classique Tourbillon extraflach automatisch 5377 (3 mm hohes Uhrwerk), die Classique Réserve de Marche 5277 (mit aus einem neuartigen Edelstahl gefertigter Zugfeder), eine neue Version der Classique La Musicale 7800 sowie die Damenuhr Reine de Naples „Jour/Nuit“ 8998 vor. Modelle, bei denen sich technische Innovation mit zeitloser Ästhetik verbindet, die durch die unverkennbaren Elemente des „Breguet-Stils“ wie etwa die kannelierten Gehäuse oder die guillochierten Zifferblätter geprägt ist.



Gründung
1775

Gesellschaftsform
Aktiengesellschaft
der Swatch Group

Direktion
Marc A. Hayek, Präsident & CEO

Anzahl Mitarbeiter
900

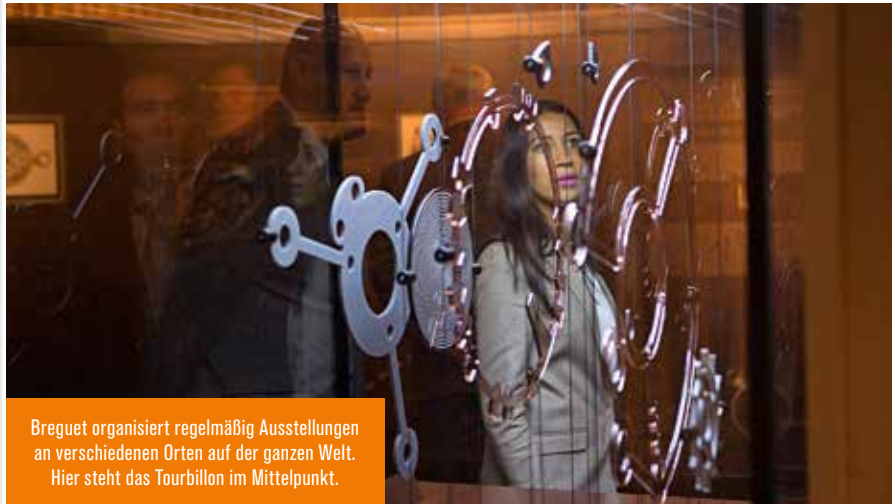
Bedeutendste Kollektionen
Tradition, Classique, Marine,
Heritage, Reine de Naples,
Type XX, XXI, XXII

Bestseller
Keine Angaben

Verkaufspreise
Ab CHF 10 000.-

Jahresproduktion
Keine Angaben

Website
www.breguet.com



Breguet organisiert regelmäßig Ausstellungen an verschiedenen Orten auf der ganzen Welt. Hier steht das Tourbillon im Mittelpunkt.

HOMMAGE AN DAS TOURBILLON

Die in der Vertikalen getragenen Taschenuhren unterliegen dem Einfluss der Schwerkraft, die ihren Gang beeinträchtigt. Um diese Abweichungen zu reduzieren, setzte Abraham-Louis Breguet den Gangregler (Unruh mit Spiralfeder und Hemmung) in einen Käfig, der sich innerhalb einer bestimmten Zeit (einer, vier oder sechs Minuten) um die eigene Achse dreht. Das Ergebnis: Da sich die verschiedenen Abweichungen in regelmässigen Abständen wiederholen, gleichen sie einander aus. Dieser 1801 patentierte „Tourbillon-Regulator“ gilt als eine der am schwierigsten zu realisierenden Komplikationen. Ihm zu Ehren veranstaltete die Manufaktur die Wanderausstellung „Breguet l’innovateur. Inventeur du Tourbillon“, die im Januar 2013 in der Genfer Cité du Temps begann und anschliessend auf Weltreise ging, die sie bereits nach China und Japan führte. Bevor sie im Dezember im Nahen Osten zu sehen ist, macht sie in Los Angeles, Chicago und New York Station, und im Oktober und November präsentiert sie sich an der Pariser Place Vendôme. /hg



Die Reine de Naples „Jour/Nuit“ 8998 (links) und die Classique Tourbillon extraflach automatisch 5377 (rechts) sind Neuheiten des Jahres 2013.

Carl F. Bucherer, die Vision einer Familie

Das in Luzern von Carl Friedrich Bucherer gegründete Haus feiert dieses Jahr seine 125-jährige Existenz. Die perfekte Gelegenheit für Jubiläumsexemplare und das erste Manufakturtourbillon.



Die Manero PowerReserve zeigt die Gangreserve bei 3 Uhr an und verfügt über eine grosse Datums-, eine Wochentags- und eine kleine Sekundenanzeige.

VON CHRISTOPHE ROULET

Im Frühjahr 2013 landete Carl F. Bucherer einen grossen Coup mit der Eröffnung der mit einer Fläche von 2.200 m² grössten Boutique des Unternehmens in Paris, nur ein paar Schritte von der berühmten Place Vendôme entfernt. Die Gelegenheit für einen der bedeutendsten Akteure des europäischen Luxusuhren- und Juwelierhandels, sein 125. Jubiläum zu feiern. Doch dies ist nur eine Facette des von Carl Friedrich Bucherer 1888 in Luzern gegründeten Familienunternehmens, das sich nun in den Händen der dritten Generation befindet. Bereits im Jahr 1919 präsentierte der Gründer des Hauses seine erste vom Art déco inspirierte Uhrenkollektion für die Damenwelt. Seitdem bereicherte und vervielfältigte Carl F. Bucherer unentwegt seine Uhrenkollektionen sowohl für Herren als auch für Damen, welche ausnahmslos den Nerv ihrer Zeit trafen und von einer meisterhaften Beherrschung der Technik zeugen. Erst kürzlich gelang der Marke mit der Präsentation ihres eigenen Uhrwerks die Aufnahme in den geschlossenen Kreis der Manufakturen.

Vier Jubiläumsmodelle

Als eine der ältesten Uhrenmarken, die sich noch immer im Besitz der Familie des Gründers befindet, gönnte sich Carl F. Bucherer die nötigen Mittel, um ihre Ziele zu erreichen. 2007 übernahm das Uhrenhaus die im Jura ansässige Werkstatt Techniques Horlogères Appliquées SA, die für ihre meisterhafte Beherrschung von Komplikationen bekannt ist und mit der die Marke bereits seit ungefähr zehn Jahren zusammengearbeitet hatte. Aus dieser Verbindung heraus entstand das Kaliber CFB A1000. Es wurde 2008 präsentiert und mit seiner am Rand liegenden Schwungmasse, seiner Stossicherung mit dynamischer Dämpfung sowie der intelligenten Feinregulierung der Hemmung – und nicht zu vergessen dem besonders ausgeklügelten Design – sofort als kreatives Uhrwerk bezeichnet. Das wie ein „Traktor“ aufgebaute Kaliber CFB A1000 bereicherte seitdem

zahlreiche nützliche Komplikationen: insbesondere das Grossdatum, die Gangreserve und die Anzeige des Wochentags.

Zur Feier ihres 125. Jubiläums führte die Marke aus Luzern vier Modelle ein, welche, wie sie selbst sagt, „Tradition, modernes Design und neueste Spitzentechnologie“ miteinander verbinden. Zunächst zwei limitierte Editionen zu Ehren des Gründers: die Manero MoonPhase und die Patravi TravelTec FourX. Letztere verfügt über ein skelettiertes Zifferblatt, ein entschieden technisches Antlitz sowie drei Zeitzonen, die sich in vier Materialien hüllen, und zwar 18 Karat Rotgold, Hightech-Keramik, Titan und Kautschuk. Das Besondere an dieser Uhr ist ihre einfache Anwendung. Durch einfaches Betätigen eines einzelnen Multifunktionsdrückers kann die Reiserichtung, Westen oder Osten, eingestellt und von einer Zeitzone zur nächsten gewechselt werden. Der Höhenring mit einer 24-Stundenskala dreht sich in beide Richtungen und sorgt dafür, dass der Zeiger immer die Ortszeit anzeigt.

Schönheit und Funktionalität

Zu diesen beiden Modelle gesellt sich die Alacria RoyalRose, deren Blumenzifferblatt aus Saphiren und Diamanten auf weissem Perlmutter, das von einem diamantbesetzten Gehäuse hervorgehoben wird, die Zeit in voller Blüte erstrahlen lässt, und die Manero PowerReserve, die mit dem Manufakturkaliber CFB A1011 ausgestattet ist. Wie das Uhrenhaus präzisiert, ist „die Gangreserveanzeige ein klassisches Designelement der traditionellen Uhrmacherkunst, das ursprünglich in Marinechronometern verwendet wurde und schnell seinen Platz auf Armbanduhren fand“. Die Manero PowerReserve entspricht mit ihrer Gangreserveanzeige mit Zeiger, ihrem Grossdatum, dem Wochentag und der kleinen Sekunde in allen Punkten der Tradition des Hauses Carl F. Bucherer, der die nützlichen Funktionen stets mit einer gelungenen Ästhetik schmückt.



Die Patravi TravelTec FourX ist eine auf 125 Exemplare limitierte Auflage und steht für die 125-jährige Existenz des Hauses.



Das Zifferblatt des Modells Alacria RoyalRose besteht aus weissem Perlmutt und ist mit Saphiren und Diamanten besetzt.



Die Manero Tourbillon ist das erste Tourbillon-Modell von Carl F. Bucherer.


CARL F. BUCHERER

FINE SWISS WATCHMAKING

Gründung
1888

Gesellschaftsform
Aktiengesellschaft

Direktion
Sascha Moeri, CEO

Anzahl Mitarbeiter
150

Bedeutendste Kollektionen
Patravi, Manero, Alacria, Adamavi

Bestseller
Keine Angaben

Verkaufspreise
Im Durchschnitt CHF 5 000.-
bis 30 000.-, einige Modelle
über 150 000.-

Jahresproduktion
20 000 Stück

Website
www.carl-f-bucherer.com
<http://125jahre.bucherer.com>

DAS ERSTE TOURBILLON

Die komplexe Fertigung des von Abraham-Louis Breguet erfundenen und 1801 patentierten Tourbillons, das entwickelt wurde, um den Einfluss der Erdanziehung auf die Ganggenauigkeit von Taschenuhren auszugleichen, ist und bleibt ein Privileg weniger Manufakturen. Carl F. Bucherer ist von nun an ein Teil von ihnen. 2013 stellte die Marke ihr Modell Manero Tourbillon Edition Limitée mit dem Manufakturkaliber CFB T1001 mit Handaufzug vor. Getreu seiner Philosophie gab sich das Hause Bucherer nicht mit einem „einfachen“ Tourbillon, sprich einem drehenden Käfig mit einer Hemmung und ihrem Regulierorgan, zufrieden. Die Manero verfügt über eine Gangreserveanzeige, eine Datumsanzeige mit Zeiger und eine 24-Stundenanzeige, die sich zu dem Tourbillon gesellen. Für Carl F. Bucherer muss eine Uhr, so ausgeklügelt sie auch sein mag, vor allem ihre Hauptfunktionen in Bezug auf Präzision und Harmonie erfüllen. /cr



Die Rotonde de Cartier Double Tourbillon Mystérieux und ihr Kaliber 9454 MC. Links: Laziz Hamani © Cartier 2013. Rechts: Vincent Wulverryck © Cartier 2012

Cartier, wenn Mechanik zu Magie wird

Als eine der Marken der Haute Horlogerie schlechthin interpretiert Cartier mehrere seiner legendären Schöpfungen neu: die geheimnisvolle Anzeige der Uhrzeit und die Linie Tank, welche um ein neues Modell, der Tank MC, bereichert wird. Auch den berühmten Panther.

VON JULIE MÉGEVAND

Geheimnisvoll. Ein poetischer Name, der zugleich Neugierde weckt. Seit über 100 Jahren hat Cartier ihn sich mit seinen geheimnisvollen Pendeluhr zu eigen gemacht, den Tischuhren, auf denen die Stunden und Minuten in der Schwerelosigkeit schweben und nichts von ihrer ausgeklügelten Raffinesse preisgeben. Wie ein geheimnisvolles Rätsel. So geheimnisvoll, dass Louis Cartier seinerzeit verboten hatte, die Verkäufer über die Funktionsweise aufzuklären. Dabei handelt es sich um „eine komplexe Technik, die sich hinter der scheinbaren Schlichtheit des Geheimnisvollen versteckt“, erklärt Carole Forestier Kasapi, Entwicklungsleiterin für Uhrwerke der Haute Horlogerie bei Cartier.

Der lange Weg des Geheimnisvollen

2013 interpretierte der Uhrmacher-Goldschmied die Legende des Geheimnisvollen komplett neu. Es gelang ihm, den magischen Mechanismus in Armbanduhren zu integrieren. So erblickten die Rotonde de Cartier mit geheimnisvollem doppelten Tourbillon (Kaliber 9454 MC) und die geheimnisvolle Rotonde de Cartier (Kaliber 9981 MC) das Licht der Welt. Die zwei Meisterwerke werden von zwei hausgemachten Manufakturwerken angetrieben, die das Erbe und die Poesie der Cartier-Ikone in absoluter Vollkommenheit verkörpern. Und die vor allem vom langen Weg zeugen, den das Haus seit 1912, als die erste geheimnisvolle Pendeluhr von Cartier verkauft wurde, zurücklegte. Denn eine solche Illusion in eine Armbanduhr zu integrieren, zeugt von einer meisterhaften Beherrschung des Handwerks.

Für das Modell mit geheimnisvollem doppeltem Tourbillon musste natürlich alles neu konzipiert, alles miniaturisiert, alles leichter gestaltet werden. Zu diesem Zweck wurden zahlreiche Bestandteile aus Titan gefertigt. Der Tourbillonkäfing scheint in die Saphirglasscheibe eingebunden – in Wirklichkeit wurde eine Form mit seinen Abmessungen aus der Scheibe herausgeschnitten – und lässt den Eindruck der Levitation entstehen. Der Anblick des Schauspiels dieser geheimnisvollen doppelten Anzeige ist überraschend, einfach wunderschön mit ihren zwei Umdre-

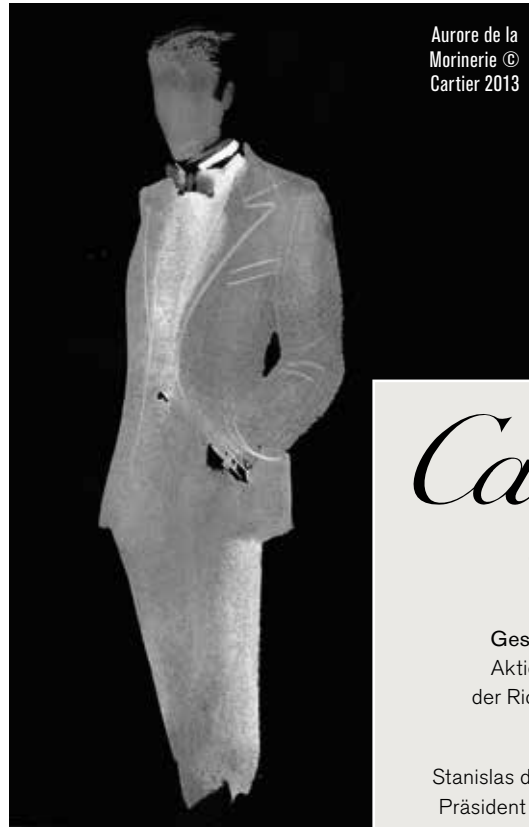
hungen: eine, bei der das vollständige Organ sich in fünf Minuten im durchsichtigen Raum dreht, und die andere, bei der sich der Tourbillonkäfing innerhalb von einer Minute um sich selbst dreht. Bei der geheimnisvollen Rotonde de Cartier verfügen nur die Stunden über die so besondere Anzeige. Hier scheinen die Zeiger wie von Zauberhand gehalten, denn jede Verbindung mit dem Uhrwerk ist absolut unsichtbar – in Wirklichkeit sind sie mit einem Räderwerk verbunden, das nicht in der Mitte des Zifferblatts verzahnt ist, sondern über den gesamten Rand. Indem die Marke den Saphirglasscheiben 58 % des Uhrwerksdurchmessers widmet, verschiebt Cartier die Grenzen der geheimnisvollen Anzeige, welche die Legende am Leben erhält, noch weiter.

Eine Tank ist geboren

Mit 24 „hausgemachten“ Kalibern – und das in weniger als 10 Jahren – machte sich Cartier schnell einen Namen als Marke der Haute Horlogerie schlechthin. Unter den Schöpfungen befindet sich das Kaliber 1904 MC, das erste Manufakturwerk von Cartier, mit dem bereits die Calibre, das grosse Modell der Reihe Tank Anglaise, und nun auch die jüngste Kreation der Kollektion Tank, die Tank MC (für „Manufacture Cartier“), ausgestattet sind. Diese Neuinterpretation der Tank hüllt sich in maskuline, beinahe eckige Formen mit geschwungenen Linien, die sich elegant an die Rundungen des Handgelenks schmiegen. Mit ihrem guillochierten Zifferblatt, den römischen Ziffern und dem „Chemin de Fer“-Motiv übernimmt sie die essentiellen Designcodes ihrer illustren Familie. Zudem wird durch einen Saphirglasboden hindurch das Uhrwerk 1904 MC mit Automatikaufzug offenbart. Die herausragendste Schöpfung ist jedoch zweifelsohne die Version Tank MC Skelett aus Palladium. Die Werkplatte wurde vollständig skelettiert, um nur das wesentliche Material in Form der römischen Ziffern zu bewahren – eine vom Modell Santos 100 Skelett, das die Marke 2009 präsentierte, inspirierte Umsetzung. Dank der Skelettierung zeigt sich ein fantastisches Schauspiel: Das Wechselspiel der vielen ineinander greifenden Räderwerke. Cartier und die meisterhaft gelungene Neuinterpretation seiner Legenden.



Die neue Tank MC.
Hier die skelettierte
Ausführung aus Palladium. Photo 2000
© Cartier 2013



Aurore de la
Morerie ©
Cartier 2013

GOLDGRANULIERUNG

Zu Ehren einer altüberlieferten Kunst interpretiert das Haus – ein weiteres Mal! – eine seiner Ikonen neu und präsentiert die Uhr Rotonde mit einem Zifferblatt mit granuliertem Panther-Motiv. Diese Technik der Goldschmiedekunst wurde von den Etruskern, einem Vorgängervolk unserer Zivilisation, erfunden und erfordert unzählige Arbeitsstunden sowie höchste Konzentration. Fragmente von Goldfäden werden über einer Flamme erhitzt und verwandeln sich in winzige Goldkugeln. Anschließend werden diese Körner nach und nach zusammengesetzt und auf der Goldplatte des Zifferblatts befestigt, bis das gewünschte Motiv Form annimmt. Der fesselnde Blick des Panthers dieses Rotonde de Cartier Modells mit 42 mm Durchmesser scheint seinen Betrachter regelrecht anzustarren und zieht diesen somit in seinen Bann. Auf 20 Exemplare limitierte und nummerierte Auflage. /jm

Cartier

Gründung
1847

Gesellschaftsform
Aktiengesellschaft
der Richemont-Gruppe

Direktion
Stanislas de Quercize, CEO und
Präsident Cartier International

Anzahl Mitarbeiter
7 000

Bedeutendste Kollektionen
Trinity, Ballon Bleu, Tank

Bestseller
Keine Angaben

Verkaufspreise
Keine Angaben

Jahresproduktion
Keine Angaben

Website
www.cartier.com



Uhr Rotonde mit in der antiken Goldschmiedetechnik der Granulation gefertigtem Panther-Motiv. Fabien Sarazin © Cartier 2012





Zum 20-jährigen Jubiläum der Happy Sport können die Uhrenbesitzer ihr Modell – hier eines in 18 Karat ausgefasstem Roségold – mit beweglichen Diamanten mit Fantasiemotiven personalisieren lassen.

„Am glücklichsten sind Diamanten, wenn sie sich frei bewegen können“, erklärte Karin Scheufele, die Mutter der derzeitigen Co-Präsidenten von Chopard, Caroline und Karl-Friedrich Scheufele, in den 1970er-Jahren, als die Linie Happy Diamonds entstand. Diese Worte passen ebenso perfekt zur Uhrenlinie Happy Sport, die 1993 von Caroline Scheufele lanciert wurde. Uhren, über deren Zifferblättern bewegliche Diamanten ihren ewigen Tanz aufführen. Unaufhörlich begleiten sie funkelnd jede Bewegung ihrer Trägerin. Die Kollektion Happy Sport wagte die Kombination von Edelstahl und Diamanten und warf damit sämtliche Konventionen der Damenuhrenwelt über den Haufen.

Schneeflöckchen und Schmetterlinge

Nun feiert die Kollektion Happy Sport, die rasch zu einer Ikone des Hauses Chopard wurde, ihr 20-jähriges Jubiläum. Während dieser Zeit wurden die Happy-Sport-Modelle mit niemals versiegender Kreativität immer wieder neu interpretiert. Dabei wurden die beweglichen Diamanten hier und da auch einmal durch winzige Schmetterlinge, Schneeflöckchen, Kleeblätter oder Strandsandalen ersetzt – diamantbesetzt natürlich!

Anlässlich des 20-jährigen Jubiläums bringt die Manufaktur das Modell Happy Sport Medium Automatic aus Edelstahl oder 18 Karat Roségold auf den Markt, über dessen versilbertem, guillochiertem oder vollständig mit Diamanten ausgefasstem Zifferblatt sich sieben bewegliche Diamanten vergnügen und dessen Saphirglasboden den Blick auf ein mit Genfer Streifen versehenes Mechanikwerk mit Automatikaufzug freigibt. Doch dies ist noch nicht alles: Auf der Chopard-Website können sich Kunden

Chopard, bewegliche Diamanten und maskuline Boliden

Von Uhren mit beweglichen Diamanten bis hin zu Zeitmessern mit sehr viel sportlicherer Inspiration – Chopard kann alles. Ausserdem startete die Marke eine Initiative für die Verwendung von Diamanten und Gold aus verantwortungsvollen Quellen.

VON JULIE MÉGEVAND

eine Happy Sport mit beweglichen Elementen ihrer Wahl gestalten. Eine Möglichkeit, sich eine einzigartige, ganz persönliche Uhr zusammenzustellen. Ein wahres Vergnügen.

Neue Ära

Andere Kollektion, andere Welt, und das ist noch nicht einmal übertrieben. Schluss mit dem luftigem Tanz funkelnder Diamanten, Bühne frei für die schweren Boliden. Denn Chopard kann alles und stellt dies mit drei neuen Superfast-Modellen unter Beweis, die zur Kollektion Classic Racing gehören, deren Modelle sich an der Automobilwelt inspirieren. Die Marke ist seit Jahren Partner von Oldtimerrennen wie dem Grand Prix de Monaco Historique oder der Mille Miglia. Keine Frage, dass sich einige ihrer Uhrenkollektionen daran inspirieren.

Stilvolles, imposantes Design, rote und schwarze Akzente, Kautschukarmband und mit Kautschuk überzogene Lünette, eingravierte Streifen auf den Flanken der Hörner – die Anspielungen an den Motorsport sind zahlreich bei den drei Superfast-Modellen (Automatic, Power Control und Chrono). Absolut maskuline Modelle. Auch die durch einen transparenten Gehäuseboden sichtbaren Veredelungen – mit schmalen durchbrochenen Streifen als Anlehnung an Luftschlitze versehene Brücken – sind von Motoren inspiriert. Eine Premiere: Die neuen Superfast-Modelle sind erstmals mit Chopard-Automatikwerken aus dem Hause Fleurier Ebauches bestückt, das zur Chopard-Unternehmensgruppe gehört. Das 2008 in Fleurier im Kanton Neuenburg gegründete Unternehmen bringt derzeit jährlich 5 000 industriell gefertigte Uhrwerke hervor, eine Zahl, die bis 2015 auf 15 000 Kaliber pro Jahr ansteigen soll. Eine Strategie, die das Bestreben Karl-Friedrich Scheufeles nach einer stärkeren Vertikalisierung der Marke und damit verbunden einer langfristigen Stärkung der Autonomie im Bereich der Uhrwerkfertigung zum Ausdruck bringt.

Chopard

Gründung
1860 durch Louis-Ulysse
Chopard

Gesellschaftsform
Unabhängiges Unternehmen
in Familienbesitz

Direktion
Caroline Scheufele,
Co-Präsidentin,
Karl-Friedrich Scheufele,
Co-Präsident

Anzahl Mitarbeiter
Fast 2 000

Bedeutendste Kollektionen
Classic Racing, L.U.C, Imperiale,
Happy Sport, Happy Diamonds,
Haute Joaillerie

Bestseller
Kollektion Happy Sport
Kollektion Mille Miglia

Verkaufspreise
CHF 2 000.- (Schmuck) oder
4 000.- (Uhren) bis mehrere
Millionen Franken für Einzelstücke
(auf Anfrage)

Jahresproduktion
Uhren: 80 000 Stück
Schmuck: 75 000 Stück

Website
www.chopard.com
happysport.chopard.com



Die Diamanten und das Gold dieses Armbands sind garantiert „sauber“.

DIAMANTEN UND GOLD AUS „GRÜNEN“ QUELLEN

Chopard – sehr auf seinen Ruf bedacht – hat ein Projekt für die verantwortungsvolle Beschaffung und die Rückverfolgbarkeit des Golds und der Diamanten ins Leben gerufen, die für die Fertigung der Uhren und des Schmucks der Marke verwendet werden. Was das Gold betrifft, so ist die Marke Partner der Alliance for Responsible Mining, einer Nichtregierungsorganisation, die gerechte Arbeitsbedingungen für Minenarbeiter in Entwicklungsländern sicherstellt. Die Bemühungen Chopard und dieser Organisation ermöglichen Gemeinschaften, das FairMined-Label zu erhalten, das ihnen wiederum einen stabilen Preis auf dem Weltmarkt sowie eine gerechte Entlohnung gewährleistet. Die Herkunft von Diamanten ihrerseits ist durch den Responsible Jewellery Council zertifiziert, der Garant für eine ethische Beschaffung der Edelsteine ist. Eine Initiative, die bereits erste Früchte trägt: Bei den letzten Filmfestspielen von Cannes wurden zwei Haute-Joaillerie-Kreationen vorgestellt, die das Ergebnis dieser „grünen“ Initiative sind. Es handelt sich um einen Armreif sowie ein Paar Kreolen, die beiden ersten Modelle der „Green Carpet Collection“, die im Entstehen begriffen ist und die an die Seite der klassischen Chopard-Kollektion Red Carpet tritt. /jm



Diese Superfast Chrono ist mit einem Chopard Automatikwerk ausgestattet, das von Fleurier Ebauches hergestellt wurde, Eigentum von Chopard.



Die ersten Happy Sport Uhren wurden 1993 präsentiert.

Christophe Claret, im Dienste der Zeit

Christophe Claret ist ein Visionär und Unternehmer, der dank seiner eigenen Manufaktur völlig frei seinen Intuitionen – ganz gleich, ob avantgardistisch oder von Tradition geprägt – folgen kann.



VON LOUIS NARDIN

Mehr noch als ein vollkommener Uhrmacher ist Christophe Claret auch ein Geschäftsmann. So gründete er, der ursprünglich aus Lyon stammt, oberhalb von Le Locle eine der am stärksten integrierten Manufakturen der Region, die es mehreren Marken ermöglichte, außergewöhnliche Uhren auf den Markt zu bringen, bevor er Uhren unter seinem eigenen Namen lancierte. Heute ist Christophe Claret Komponenten- und Werkehersteller und vor allem Chef seiner eigenen Marke und lebt seine unternehmerische Leidenschaft immer noch genauso intensiv aus. Nach seinem Abschluss mit Auszeichnung an der Uhrmacherschule in Genf widmete er sich zunächst der Restaurierung antiker Zeitmesser, einer Kunst, die er bei Roger Dubuis persönlich perfektionierte. 1987 traf er auf der Basler Uhren- und Schmuckmesse den inzwischen verstorbenen Rolf Schnyder, der gerade erst Ulysse Nardin übernommen hatte. In seiner Tasche trug Christophe Claret eine Uhr mit Stunden- und Viertelrepetition, die er mit zwei aus Gold gefertigten Jaquemarts in Engelsform versehen hatte. Rolf Schnyder war begeistert und bestellte 20 Minutenrepetitionskaliber mit Jaquemarts bei ihm. Dieser Auftrag, für den Christophe Claret zwei Jahre benötigte, markiert den Beginn seiner Karriere als Uhrwerkdesigner. Bis heute hat Christophe Claret im Laufe von mehr als 20 Jahren bereits 68 ebenso innovative wie komplexe Kaliber entworfen, von denen das einfachste ein Tourbillon war.

Luftfahrttechnologie

Mit demselben Einsatz, mit dem er seine Uhrwerke kreiert, hat sich Christophe Claret auch dem Aufbau seiner Manufaktur gewidmet. In dem Gebäude, das er 1999 erwarb und das den Namen Manoir du Soleil d'Or trägt, werden sämtliche Fertigungsschritte realisiert: die Konzeption, die Montage

der Kaliber und natürlich auch der entscheidende Schritt der Herstellung der Bauteile. 2008 verdoppelte der Uhrmacher und Unternehmer seine Produktionsfläche durch ein zusätzliches Gebäude, das den etwa einhundert Mitarbeitern, die er beschäftigt, ausreichend Platz bietet. Erstaunlicherweise erstreckt sich Christophe Clarets Streben nach Innovation auch auf die Werkzeugmaschinen: Er und sein Team haben (in Zusammenarbeit mit einem namhaften Hersteller) die sogenannte „Flashcut-Laser“-Maschine entwickelt, welche die Bauteile mithilfe eines in der Luftfahrt verwendeten Lasers ausschneidet, und das zwanzig Mal schneller als eine klassische Elektroerosionsmaschine. Jüngst wurde der Maschinenpark durch eine exklusiv entwickelte CNC-Maschine mit 16 Achsen – ein Rekord! – sowie eine weitere Maschine zur Bearbeitung von Saphir ergänzt.

2009, anlässlich des 20-jährigen Jubiläums der Manufaktur, trifft Christophe Claret eine richtungsweisende Entscheidung und lanciert offiziell eine erste Uhr unter seinem Namen: die DualTow. Damit tritt er hinter den Kulissen hervor und setzt die ersten Meilensteine der Marke Christophe Claret. Die DualTow, ein Eindrücker-Chronograph mit Schlagwerk, Tourbillon und Planetengetriebe, zeichnet sich bereits durch jene Eigenschaften aus, die im Laufe der Zeit zu den Markenzeichen der Christophe Claret-Uhren werden sollten: die Betonung der technischen Aspekte des Produkts, die Inszenierung des Uhrwerks und ein avantgardistisches, um nicht zu sagen futuristisches Design.

Spielernatur

Seither hat Christophe Claret eine ganze Reihe an Uhren kreiert, die sich in drei Kollektionen gliedern: Die Complications Traditionnelles – dazu



Uhr X-TREM-1 mit ihrem 30 Grad geneigten fliegenden Tourbillon.



CHRISTOPHE CLARET

Gründung
2009

Gesellschaftsform
Aktiengesellschaft

Direktion
Christophe Claret - CEO

Anzahl Mitarbeiter
100

Bedeutendste Kollektionen
Kantharos, Soprano,
X-TREM-1, Baccara, 21 Blackjack

Bestseller
Soprano, X-TREM-1

Verkaufspreise
CHF 96 000.- bis 540 000.-

Jahresproduktion
Rund 200 Stück

Website
www.christopheclaret.com

Die Baccara ist mehr als nur eine Uhr:
Sie bietet drei Casino-Spiele – Baccara,
Roulette und ein Würfelspiel.

zählen die Modelle Adagio, Soprano und die neue Kantharos – zollen der Haute Horlogerie und ihren Verzierungstechniken wie dem Fassen von Edelsteinen oder der Gravur Tribut. Die Kollektion Montres Extrêmes, welche etwa die DualTow und die X-TREM-1 umfasst, möchte mithilfe neuer Technologien und Materialien die Grenzen der Uhrmacherei durchbrechen. Die Montres Ludiques Interactives schliesslich zollen der Welt des Glücksspiels Tribut, die Christophe Claret so liebt. Die 21 Blackjack und die Baccara sind echte Miniatur-Spielkasinos für das Handgelenk: Auf der Rückseite beider Modelle befindet sich ein Roulette.

**KANTHAROS ODER DIE NEUERFINDUNG
DES CHRONOGRAPHEN**

Die Kantharos, der neue Eindrücker-Chronograph mit Hemmung mit konstanter Kraft und Kathedraltonfeder, der im Frühjahr 2013 vorgestellt wurde, verbindet mechanische Innovation, ein neues Material und die Fertigung von Bauteilen aus noch niemals zuvor für diesen Zweck verwendeten Materialien. Christophe Claret hat ein Konstantkraftsystem konstruiert, welches die Energie des Federhauses gleichmässig freisetzt, um einen stabilen Gang zu gewährleisten. Ausserdem wurde ein neues System zur Aktivierung des Chronographen eingeführt, das auf zwei Flanschen basiert und die Präzision beim Starten der Zeitmessung erhöht. Zudem ertönt jedes Mal, wenn die Funktion betätigt wird, ein Gong. Auf Materialebene wurden erstmals Elemente aus M-15X in einer Uhr verbaut, einem neuen Stahl, der sich besonders gut polieren lässt. Die Zeiger schliesslich bestehen aus Titan und Rubin oder Saphir. /In



Kantharos – der Eindrücker-Chronograph,
den Christophe Claret 2013 präsentierte.

Corum erobert die Spitzenklasse

Die unverkennbaren Kollektionen Admiral's Cup und Bridges verzeichnen einen wahren Aufschwung und erheben die Marke Corum an die Spitze der Haute Horlogerie.



Das automatische Aufzugssystem der Ti-Bridge Automatic Dual Winder mit seinen zwei linear angeordneten Schwungmassen, von Corum patentiert.



VON CORINE FIECHTER

Antonio Calce hat allen Grund zu lächeln. Seitdem der CEO beim Antritt seines Postens 2007 die Neupositionierung von Corum in die Wege leitete, erobert die Marke das Territorium der Haute Horlogerie zurück, von dem sie sich etwas entfernt hatte. Im Mittelpunkt seiner Strategie stehen die beiden charakteristischen Kollektionen von Corum – Admiral's Cup und Bridges. Eine Kollektion, welche zum einen die Verbundenheit der Marke mit der Welt des Segelsports und zum anderen ihren Innovationsgeist in Form eines Stabuhrwerks zum Ausdruck bringt. Die Eroberung erfolgt zugleich auf einer anderen Ebene, die der Ausdehnung. Im Jahr 2013 wurde die Marke von der China Haidian Holdings Ltd übernommen und verfügte von da an über die finanziellen Mittel, die ihren Ambitionen entsprechen.

Das Meer ruft

1960 erblickte die Kollektion Admiral's Cup das Licht der Welt und sollte für immer untrennbar mit der Identität von Corum verbunden sein. Die Marke bereichert die traditionsträchtige Ikone nun mit einem neuen entschieden sportlichen Sortiment: AC-One. Die Linienführung wurde überarbeitet, während die Identitätscodes sorgsam erhalten blieben. Die Lünette der Admiral's-Cup-Zeitmesser AC-One 45 Chronograph und AC-One 45 Regatta – die ersten Schöpfungen des Sortiments – schmiegt sich um die ursprüngliche zwölfkockige Form, während die charakteristischen Wimpel auf dem Höhenring dem Ganzen eine gewisse Tiefe verleihen. Das Gehäuse mit einem Durchmesser von 45 mm zeichnet

sich durch rundere Linien aus und zeigt sich zugleich schmäler als in der Vergangenheit. Der Admiral's Cup AC-One 45 Chronograph beherbergt das komplett von Corum entwickelte und realisierte Automatikkaliber CO 132. Dieses wird durch den Saphirglasboden hindurch offenbart und entfaltet seine kreisförmige, skelettierte und mit schwarzem PVD beschichtete Schwungmasse über die gesamte Fläche der Öffnung.

Corum ist seit langem Partner der prestigeträchtigsten Regatten und entwickelte ein speziell auf solche Rennen zugeschnittenes Kaliber, das eine Countdown-Funktion mit einem Chronographen verbindet: das CO 040. Dieses schlägt im Inneren des Admiral's Cup AC-One 45 Regatta und verfügt über eine springende Countdown-Funktion, die von 10 bis 0 Minuten eingestellt werden kann, eine digitale Anzeige in einem Fenster sowie einen Chronographen, der ein Rennen von bis zu 12 Stunden stoppen kann.

Das Konzept des linearen Designs

Im Jahr 1980 führte Corum das erste Stabuhrwerk der Geschichte ein. Dieses vollständig in linearer Form konzipierte Uhrwerk rief die Kollektion Bridges ins Leben. Zunächst wurde es in der Linie Golden Bridge vertikal umgesetzt und im Jahr 2009 anschliessend in der Linie Ti-Bridge in horizontaler Form neu interpretiert. Mit dem Modell Ti-Bridge Automatic Dual Winder wird diese Linie nun durch das Kaliber CO 207 um ein erstes Automatikwerk bereichert und legt dank eines patentierten linearen Aufzugssystems eine Weltpremiere vor: den Dual Winder. Dieser funktio-

Der Admiral's Cup AC-One 45 Chronograph ist eine der beiden Neuheiten (mit der Regatta) der Linie AC-One.


CORUM
LA CHAUX-DE-FONDS · SUISSE

Gründung
1955

Gesellschaftsform
GmbH

Direktion
Antonio Calce, CEO

Anzahl Mitarbeiter
180

Bedeutendste Kollektionen
Admiral's Cup, Corum Bridges

Bestseller
Admiral's Cup

Verkaufspreise
Kollektion Admiral's Cup:
CHF 4 000.- bis 30 000.-
Kollektion Corum Bridges:
CHF 20 000.- bis 70 000.-
Sondermodelle von CHF 100 000.-
bis mehr als eine Million

Jahresproduktion
Keine Angaben

Website
www.corum.ch
www.corumboutique.com



niert mit zwei kreisförmigen, in einer Linie angeordneten Schwungmassen, die über eine Übertragungsachse miteinander verbunden sind, dank der sie sich egal in welcher Drehrichtung parallel bewegen. Das Uhrwerk kann somit durch drei integrierte, bei 9 Uhr übereinandergelagerte Mechanismen – ein Kugellager und zwei selbstblockierende Kugelumklappungen – in beide Richtungen aufgezogen werden.

Die Linie Ti-Bridge führt zudem ein erstes Damenmodell ein: Ti-Bridge-Lady. Das von vier mit Diamanten besetzten Flanschen gehaltene horizontale Stabuhrwerk hüllt sich in ein wunderschönes tonneauförmiges Gehäuse aus weisser Keramik. Ein seltenes Kunstwerk, denn das Gehäuse wird aus einem einzigen Stück gefertigt. Dies ist ein äusserst komplexes Unterfangen, da die Abmessungen nach dem Brennvorgang auf das Mikron genau stimmen müssen, wobei Keramik bei diesem Vorgang beinahe ein Drittel ihres Volumens verliert. Ein neues gelungenes Meisterwerk, das den zunehmenden Erfolg sowohl auf technischer als auch ästhetischer Ebene widerspiegelt, den Corum – so eroberungslustig wie nie – verzeichnet.



Die unsichtbare Fassung, wie sie bei der Miss Golden Bridge umgesetzt wurde.



NEUERFINDUNG DER UNSICHTBAREN DIAMANTFASSUNG

Corum lässt die Uhrmacherkunst mit der Juwelierkunst verschmelzen und stellt sein Savoir-faire im Bereich der anspruchsvollen Kunst der Edelsteinfassung mit vollständig diamantbesetzten Kreationen unter Beweis. Für die Realisierung so komplexer Motive wie den Blumenkompositionen der Admiral's Cup Legend 38 oder den Farbabweisungen durch Sapphire von sieben unterschiedlichen Nuancen auf der Miss Golden Bridge und Golden Bridge mussten die Kunsthandwerker von Corum die Technik der unsichtbaren Edelsteinfassung neu erfinden. Anstatt mit Kerben in den Steinen zu arbeiten, um das Metallgerüst nach der klassischen Methode anzubringen, montieren sie die Zifferblätter zunächst verkehrt herum auf einen Träger, bevor sie eine Legierung zum Zusammenschliessen der Edelsteine darauf giessen, bis sich eine Platte bildet. Nachdem diese von der Auflage entnommen wird, wird sie auf das Zifferblatt aus Gold montiert und erweckt die Magie der verborgenen Diamantfassung zum Leben: Die Struktur, die die Steine hält, wird völlig unsichtbar und lässt die Sapphire und Diamanten in vollem Glanz erstrahlen. /cf

Das neue Gesicht von Girard-Perregaux

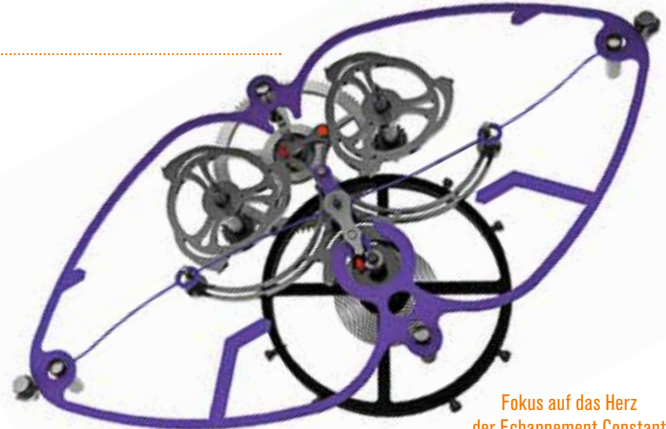
Die 2011 von Kering übernommene Sowind-Gruppe ist unter der Führung von Michele Sofisti in eine Phase des Umbruchs eingetreten.

VON CHRISTOPHE ROULET

Seitdem die Sowind-Gruppe, zu der Girard-Perregaux und JeanRichard gehören, mehrheitlich von Kering (ehemals PPR) übernommen wurde, ist die grösste Marke der Gruppe in eine Phase des Umbruchs eingetreten. Michele Sofisti, der ausserdem CEO der Gucci Group Watches and Jewelry ist, wurde die Führung des Unternehmens mit dem Ziel übertragen, die Strategie des Hauses neu anzupassen und ihm gleichzeitig ein markanteres Profil zu verleihen. Die Marke Girard-Perregaux, die in der Schweiz und im Ausland mehr als 300 Mitarbeiter beschäftigt, strebt heute danach, „bei den Uhrendhändlern wieder einen wichtigen Rang einzunehmen, indem wir Zeitmesser anbieten, die Ausdruck meisterhaften uhrmacherischen Könnens sind“, erklärte Michele Sofisti auf der Baselworld 2013. Und dies, während gleichzeitig dem Erbe und den legendären Kollektionen eines Hauses Tribut gezollt wird, das im Jahr 1791 gegründet wurde.

Weniger ist mehr

Uhrmacherisches Können stellte Girard-Perregaux bei der Messe insbesondere mit der Präsentation der Echappement Constant L.M. unter Beweis, die mit der sogenannten Constant-Hemmung, einer Hemmung mit konstanter Kraft, bestückt ist, die eine bedeutende Innovation in der Regulierung mechanischer Uhren darstellt und deren Name eine Anspielung an eine berühmte Persönlichkeit aus der Vergangenheit der Manufaktur ist: Constant Girard (der Marie Perregaux heiratete). Gleichzeitig strafften Michele Sofisti und seine Teams das Produktangebot des Unternehmens von 700 auf nur noch 100 Referenzen. Die Kollektion ist jetzt pyramidenförmig aufgebaut: Echappement Constant und Tourbillon mit drei Goldbrücken an der Spitze, dann die drei traditionellen Linien Vintage



Fokus auf das Herz
der Echappement Constant

1945, Girard-Perregaux 1966 und Cat's Eye und schliesslich die beiden sportlichen Modellfamilien Hawk und Traveller. Diese Umstrukturierung blieb nicht ohne Auswirkungen auf die Fertigung: Die Produktionskapazität wurde um 40 % gesteigert und die Zuverlässigkeit ebenfalls erhöht.

Transparenz und Authentizität

Blieb noch die Bestimmung der neuen Markenwerte. „Transparenz und Authentizität: Mit diesen Schlüsselwörtern soll Girard-Perregaux künftig verknüpft sein. Eine Botschaft, die wir auf unsere gesamte Strategie übertragen möchten“, so Michele Sofisti. Dieser neue Ansatz nahm bislang insbesondere in neuen Initiativen, etwa der „Young Masters Tour“, Gestalt an, einer neuen Art, die Leidenschaft und die herausragenden uhrmacherischen Fertigkeiten durch junge Talente zu vermitteln, die in



Das erste Modell der Linie Echappement Constant. Diese neue Hemmung setzt unabhängig vom Spannungsgrad der Zugfeder bei jedem Impuls exakt dieselbe Energiemenge frei.

REVOLUTIONÄRE HEMMUNG

Ein konstanter Kraftfluss, der Schlüssel zur Präzision, ist eines der vorrangigsten Ziele in der Uhrmacherei. Je mehr der Spannungsgrad der Zugfeder nämlich nachlässt, desto geringer wird die Amplitude der Unruhspiralfeder. Dies führt zu zunehmenden Gangabweichungen. Es galt also eine Lösung zu entwickeln, mithilfe derer sich die Energie der im Federhaus befindlichen Zugfeder effizient, dauerhaft und präzise regulieren lässt. In der Vergangenheit wurden bereits verschiedene Möglichkeiten vorgestellt, etwa die Kraftübertragung über Kette und Schnecke. Mit seiner Constant-Hemmung präsentiert Girard-Perregaux jedoch eine bedeutende Innovation, die zudem in eine völlig neue Richtung geht. Diese Innovation basiert auf dem physikalischen Phänomen der Knickinstabilität, die sich mithilfe eines Stücks Papier veranschaulichen lässt, das zwischen zwei Fingern in die Form eines „C“ oder einer öffnenden Klammer gebogen wird. Wird nun von der Seite her Druck auf das Papier ausgeübt, schnell es auf die andere Seite und nimmt die Form einer schliessenden Klammer an. So setzt diese neue Hemmung, die durch die Siliziumtechnologie möglich wurde, unabhängig vom Spannungsgrad der Zugfeder bei jedem Impuls exakt dieselbe Energiemenge frei. Heureka! /cr



Möglich wurde die Entwicklung dieser Hemmung insbesondere durch die Verwendung von Silizium.

der Manufaktur beschäftigt sind. Dabei reisen die jungen Uhrmacher um die Welt, um den Menschen ihre Kunst an ganz verschiedenen symbolträchtigen Orten zu zeigen. Auf dieser Reise haben sie die Möglichkeit, im Rahmen von aussergewöhnlichen Veranstaltungen die Liebhaber der Marke zu treffen. Angesichts des grossen Erfolgs des Projekts im Jahr 2012, welches der Öffentlichkeit die Gelegenheit bot, diese „neuen Gesichter der Tradition“ kennenzulernen, startete Girard-Perregaux 2013 eine Fortsetzung mit einer ersten Etappe auf dem Aletschgletscher. Weitere Stationen der Tournee 2013 sind Australien, China, Japan, Malaysia, Singapur und Indonesien.

Auch die jüngst eingegangenen Kooperationen spiegeln den neuen Wind, der durch das Unternehmen weht, und seinen Wunsch wider, insbesondere den US-amerikanischen Markt wieder zu erobern. So wurde die Marke Gründungspartner des zukünftigen Academy Museum of Motion Pictures, das seine Pforten 2016 in Los Angeles öffnen soll und das erste amerikanische Museum sein wird, das ausschliesslich der Geschichte und der gegenwärtigen Entwicklung des Films gewidmet ist, und das auf der Grundlage von mehr als 140 000 Filmen und Videos, 80 000 Drehbüchern, 10 Millionen Fotografien und 42 000 Originalplakaten. Anlässlich des Beginns dieser Kooperation hat Girard-Perregaux eine neue internationale Werbekampagne mit Alfred Hitchcock als erstem „Star“ gestartet. „Uhren und Filme führen uns vor Augen, dass die Zeit vergeht, und beide altern nicht“, erklärt Michele Sofisti.



Die „Young Masters Tour“ machte auf dem Aletschgletscher in den Alpen Station.

GP
GIRARD-PERREGAUX
MECHANICS OF TIME SINCE 1791

Gründung
1791

Gesellschaftsform
Teil der Sowind SA

Direktion
Michele Sofisti,
CEO Sowind-Gruppe

Anzahl Mitarbeiter
258 in der Schweiz
und 52 im Ausland

Bedeutendste Kollektionen
Konstante Hemmung L.M.,
Tourbillon unter drei Goldbrücken,
Girard-Perregaux 1966,
Vintage 1945, Cat's Eye

Bestseller
Girard-Perregaux 1966

Verkaufspreise
Keine Angaben

Jahresproduktion
Keine Angaben

Website
www.girard-perregaux.com

Girard-Perregaux ist an der Entstehung eines Filmmuseums beteiligt, das seine Pforten 2016 in Los Angeles öffnen soll.



GP
GIRARD-PERREGAUX
MECHANICS OF DREAMS SINCE 1791

Girard-Perregaux is proud to be a founding supporter of the Academy Museum of Motion Pictures, a new cultural institution devoted to the preservation and celebration of movies.

www.girard-perregaux.com

Photograph is from the Academy of Motion Picture Arts and Sciences website photograph website, which will be highlighted in the Academy Museum exhibition and program.

Harry Winston, absolute Spitzenklasse

Sein Gründer machte das Unternehmen einst zum „Juwelier der Stars“. Die Übernahme durch die Swatch Group 2013 trug ihren Teil dazu bei, dass die 1932 geborene Legende in neuem Glanz erstrahlt. Kein Zweifel: Harry Winston spielt eine aussergewöhnliche Rolle.



Die Manschettenuhr Glacier, deren Diamantbesatz mehr als 1 000 Stunden in Anspruch nahm.

VON MATHILDE BINETRUY

Die Geschichte erzählt, dass Harry Winston im Alter von 12 Jahren bei einem Pfandleiher einen zweikarätigen Smaragd erkennt. Er kauft ihn für 25 Cent und verkauft ihn im Geschäft seines Vaters für 800 Dollar weiter. Dieses Abenteuer entscheidet über seinen weiteren Lebensweg. Bald schon ersteigert er ganze Schmuckkollektionen. Er schleift die Edelsteine um und begründet eine zeitlose Ästhetik, die alle Winston-Kreationen inspirieren wird. 1932 gründet er in New York die Marke Harry Winston Inc., unter deren Namen er beginnt, seine eigenen Schmuckstücke zu entwerfen, zu fertigen und zu verkaufen. Das Haus Harry Winston erwirbt die kostbarsten Edelsteine der Welt, darunter den Jonker- und den Hope-Diamanten sowie jüngst den Winston Legacy. Schmuckstücke der Marke werden von den berühmtesten Persönlichkeiten – Hollywood-Legenden ebenso wie Mitglieder von Königshäusern – getragen. So wird das Unternehmen zum Synonym für aussergewöhnliche Kreationen. 2007 wagt die Marke einen neuen Schritt und eröffnet im schweizerischen Plan-les-Ouates ihre eigene Uhrenmanufaktur, mit der sie ihre Tradition der Spitzenklasse, der Innovation und der Präzision fortschreiben wird.

Die Harry-Winston-Kompetenz

Harry Winston war überzeugt, dass die Diamanten eine jede Kreation inspirieren sollten und dass ihr natürlicher Glanz in Szene gesetzt werden musste. Die berühmteste Technik des Hauses – das „Clustering“ – besteht darin, Diamanten mit verschiedenen Schliffen (Brillant-, Marquise- und Tropfenschliff) miteinander zu kombinieren, um dreidimensionale Schmuckstücke entstehen zu lassen. Das Ergebnis? Uhren- und Schmuckmeisterwerke wie die Anhängeruhr Rosebud, die sich nach Lust und Laune auf ganz unterschiedliche Weise tragen lässt. Die Manschettenuhr Glacier – ein architektonisches Wunderwerk, das mit 422 Diamanten im Baguetteschliff in 12 verschiedenen Grössen (mit einem Gesamtgewicht von mehr als 76 Karat) besetzt ist, die zu fassen mehr als 1 000 Stunden dauert – ihrerseits erinnert an das an Besessenheit grenzende Streben Harry Winstons nach Geschmeidigkeit, denn er legte besonderen Wert darauf, dass sich eine jede Kreation auf sinnliche Weise der Haut anschmiegt. „Wenn ich könnte, würde ich die Diamanten direkt auf die Haut einer Frau setzen“, erklärte er eines Tages.

Über die Grenzen der Vorstellungskraft hinaus

Die Kühnheit des Hauses in der mechanischen Uhrmacherei kommt im Modell Quantième Perpétuel Birétrograde der Kollektion Premier zum Ausdruck. Das 1989 lancierte erste Modell stellt auf Anhieb eine Weltpremiere in der Uhrmacherei dar. Es bereitet jenem Streben nach Spitzenklasse den Weg, durch welches sich der „König der Diamanten“ bei der Schaffung seiner Uhren seit jeher auszeichnet, in einer perfekten Synergie

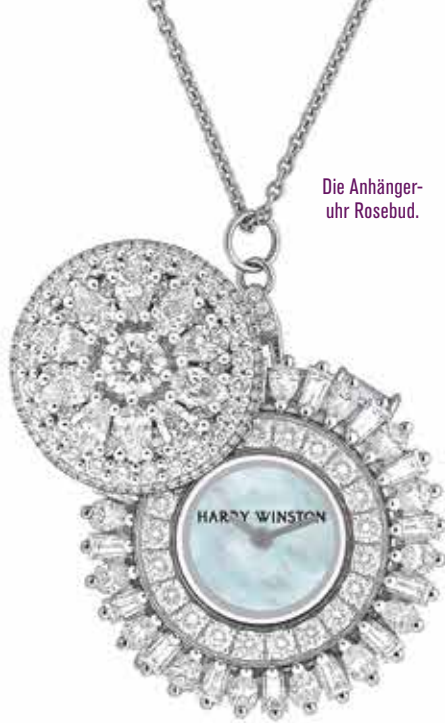
zwischen technischer Komplexität und Kreativität. Davon zeugt die Project Z, eine 2004 kreierte Konzeptuhr mit völlig neuem Design. Es ist die erste Harry-Winston-Uhr aus Zalium™, einer exklusiven und gleichermassen robusten wie leichten Legierung. Aber auch die Kollektion Histoire de Tourbillon, die eine Hommage an eine der beeindruckendsten und komplexesten Komplikationen in der Uhrmacherei ist: das Tourbillon. Nicht weniger als vier in limitierter Auflage gefertigte Modelle interpretieren die Funktion des Tourbillons auf völlig neue Weise und bleiben dabei dem ständigen Streben Harry Winstons nach Innovation in der Haute Horlogerie treu.

Dialog zwischen Technik und Ästhetik

Auf dem Zifferblatt des Modells Ocean Dual Time Monochrome kommt die poetische Sicht Harry Winstons am deutlichsten zum Ausdruck: Um das Verstreichen der Zeit abzubilden, ist das Zifferblatt mit einer Schicht oxidierten Platins versehen und anschliessend von Hand gebürstet. So erhält man eine Patina, die nicht nur den Effekt des Zeitpfeils – die unerbittliche Bewegung der Zukunft in Richtung Vergangenheit – widerspiegelt, sondern auch das kunsthandwerkliche Talent der Manufaktur, das auch in der Kollektion Premier Feathers deutlich wird, die einer uralten Verzierungstechnik – der Fertigung von Federintarsien – Tribut zollt. Die drei 2013 vorgestellten Modelle gehen ein weiteres Mal über die einfache Ästhetik hinaus, um die Sinne und die Gefühle anzusprechen.



Histoire de Tourbillon 4.



Die Anhänger-
uhr Rosebud.



Die Fassade des historischen Gebäudes des Harry-Winston-Salons in der New Yorker 5th Avenue.

HARRY WINSTON

Gründung
1932

Gesellschaftsform
Unternehmen der Swatch Group

Direktion
Nayla Hayek, CEO

Anzahl Mitarbeiter
Keine Angaben

Bedeutendste Kollektionen
Premier, Ocean, Midnight, Avenue,
Histoire de Tourbillon

Bestseller
Keine Angaben

Verkaufspreise
Ab CHF 15 000.-

Jahresproduktion
Keine Angaben

Website
www.harrywinston.com



Die 2007 in Plan-les-Ouates eröffnete Manufaktur Harry Winston.

EIN NEUES SCHMUCKKÄSTCHEN IN GENÈVE

Der legendäre „König der Diamanten“ besitzt ein neues Schmuckkästchen in der Schweiz. „Genève spielt seit Langem bereits eine wichtige Rolle in der Geschichte der Marke“, erklärt Nayla Hayek, CEO von Harry Winston, Inc. „Es ist eine der ersten internationalen Städte, wo Harry Winston einen Salon eröffnete.“ Das neue Aushängeschild mit einer Fläche von 442 m², die sich auf zwei Etagen verteilen, empfängt den Besucher in einer exklusiven Atmosphäre mit gedämpften Farbtönen. Dort, im Herzen der Rue du Rhône, stellt Harry Winston seine schönsten Kollektionen aus, darunter die Modelle Premier Feathers Geneva Limited Edition – farbenprächtige Oden an die Schmuckfederkunst – sowie die prestigeträchtige Midnight Tourbillon GMT Limited Edition Geneva. Nach Beverly Hills, London, Paris, Tokio und Schanghai vermittelt auch diese neue Adresse im Herzen der Stadt Genève, einer Wiege der Uhren- und Schmuckfertigung, die luxuriöse, elegante Atmosphäre Harry Winstons. /mb



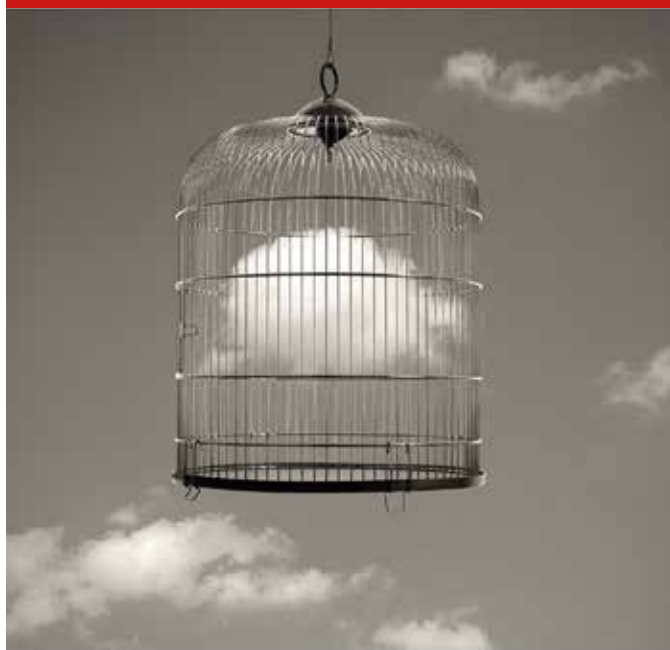
Die Uhr Premier Feathers Geneva Limited Edition ist eine Hommage an die Schmuckfederkunst.

Hermès, zwischen Traum und mechanischer Meisterleistung

Der Pariser Sattler erforscht die Zeit der Fantasie mit einer originellen Komplikation. Mit der Fertigung mehrerer Manufakturwerke behauptet er zudem seine Legitimität als Uhrmacher.



Arceau Le temps suspendu.



Die Zeit der Fantasie, unerschöpfliche Inspirationsquelle
und Spezialität von La Montre Hermès.

VON MARCO CATTANEO

Da ist die Zeit, die wir messen: Sie vergeht im regelmässigen Rhythmus einer Unruh und schöpft aus jeder Schwingung ein wenig von der Energie, die unsere Uhren antreibt. Die Minuten und Stunden, die den Rahmen für unser Tun und Handeln bilden. Und dann ist da noch die Zeit der Fantasie: Augenblicke, die dem Alltag entgehen – flüchtig oder für die Ewigkeit. Sie sind wie ein Intermezzo, ein Raum der Träume, die kein Zeiger einzufangen vermag. Zerbrechliche und poetische Momente, welche die Uhr Arceau Le temps suspendu offenbart. Durch ein einfaches Betätigen eines Drückers bei 9 Uhr halten die Zeiger zu einer Zeit an, die nicht existiert und die keine Uhr jemals anzeigen wird: Es ist zum einen kurz vor und zum anderen kurz nach Mittag – oder Mitternacht – je nachdem, ob man den kurz vor 12 erstarrten Minutenzeiger oder den kurz nach 12 erstarrten Stundenzeiger betrachtet. Eine Pause, ein Zwischenspiel, ein Stück Gegenwart, das sich verewigt und solange anhält, wie wir es wünschen.

Verführerische Pirouette

Doch unter dem Zifferblatt, im Inneren des Uhrwerks, setzt die bürgerliche Zeit ihren gewohnten Gang fort. Ein erneutes Betätigen des Drückers und die Zeiger nehmen ihre gehabte Stellung wieder ein. Diese wunderschöne mechanische Pirouette verdanken wir einem von Jean-Marc Wiederrecht exklusiv für Hermès entwickelten Bauteil. Dieses nimmt auf einem Manufakturkaliber in einem 38-mm-Gehäuse Platz, das Hermès sowohl für weibliche Handgelenke als auch in einer mit 62 Diamanten erhältlichen Version aus Roségold anbietet. Der ultimative Touch spielerischer Verführung: Der kleine Zeiger bei 5 Uhr, der in seinem in 24 Einheiten (Glückszahl der Marke und eine Anspielung auf die Boutique in der 24 Faubourg Saint-Honoré in Paris) eingeteilten Zähler rückwärts herumwirbelt.

Die Kollektion Arceau mit den asymmetrischen Bandanstössen, die an die Form eines Steigbügels erinnern, erblickte bereits vor 35 Jahren das Licht der Welt. Auf der Baselworld präsentierte Hermès sein Modell Arceau Petite Lune. Diese sehr weibliche Automatikuhr in einem Gehäuse aus Edelstahl bietet mit der Mondphase, der sie ihren Namen verdankt, und einer Datumsanzeige bei 6 Uhr eine doppelte Komplikation. Zudem weist sie die für Hermès charakteristischen geeigneten arabischen Ziffern auf.

Hausgemachte Kaliber

Hermès stattete sein Modell Arceau Le temps suspendu mit einem im eigenen Hause gefertigten Kaliber aus und behauptet somit unentwegt seinen Platz im Bereich der hohen Uhrmacherkunst. Das auf den Namen H1912 getaufte Kaliber zollt den ersten Schritten des Pariser Sattlers in der Welt der Uhrenfertigung Tribut, die auf diesem Foto aus dem Jahr 1912 festgehalten sind. Das Bild zeigt Jacqueline, Nachfahrin des Gründers Thierry Hermès, mit einem Lederarmband mit integrierter Taschenuhr am Handgelenk. Weitere Kaliber entstanden und zeugten vom Savoir-faire der Manufaktur Vaucher, von deren Kapital Hermès im Jahr 2006 25 % übernahm. Das Uhrwerk H1837 nimmt auf das Gründungsjahr des Hauses Bezug, während das H1925 der Kreation der ersten Chronographen von Hermès gedenkt. Es verkörpert alle Werte der Marke: Die Schwungmasse ist mit einem H-Muster verziert, die Brücken perliert und von Hand bearbeitet.



Modell Cape Cod GMT.



Das Kaliber H1925 des Chronographen Dressage.



Modell Arceau Petite Lune.

Seit 2012 treibt es alle Uhren der Kollektion Dressage an, insbesondere den Chronographen Dressage, den das Haus in zwei Versionen anbietet: Mit einem schwarzen oder mit einem versilberten opalisierenden Zifferblatt und mit einem selbstverständlich in den Hermès Werkstätten in Biel genähten Alligatorlederarmband. Mit seinem aufwendig verarbeiteten Zifferblatt, den einzeln applizierten Indizes und einem Bezug auf die Welt des Reitsports in Form von Bandanstößen, die an Steigbügel erinnern, vertritt dieser Chronograph alle Designcodes des Hauses. Eine weitere Neuheit des Jahrgangs 2013 ist die Cape Cod GMT. Das Automatikmodell aus Edelstahl mit blauem oder silberfarbenem Zifferblatt trägt gross auf und gönnt sich eine zweite Zeitzone in Verbindung mit einer Tag/Nacht-Anzeige sowie einem Grossdatum bei 12 Uhr.

ARCEAU H CUBE

Sorgfältig von einem Roggenstiel ausgewählte Strohhalme, ein sehr einfacher und zerbrechlicher Werkstoff, dessen Fasern flach liegend getrocknet werden, hüllen sich dank wiederholter Bäder in lebendige Farben und bieten dem Kunsthandwerker eine ganze Farbpalette für seine Arbeit. Für die Umsetzung dieses Zifferblatts aus Strohintarsien musste jeder Halm einzeln ausgewählt werden, um mit den Farbtönen und Maserungen zu spielen und in den 41 mm des Arceau Gehäuses aus Weissgold eine ganze Welt zum Leben zu erwecken. Das Motiv namens H Cube, das die Uhr ziert, gab dem herausragenden Meisterwerk seinen Namen. Es erinnert an den Necker-Würfel oder die geometrischen Werke des Malers Victor Vasarely. Wir verdanken es der Fantasie des Designers Henri d'Origny. Seit mehr als 50 Jahren stellt dieser Mann seine beiden Leidenschaften Pferde und Design in die Dienste des Hauses Hermès und kreierte für dieses Carrés, Porzellan oder Uhren wie die Arceau oder die Cape Cod. /mc

Das aussergewöhnliche Zifferblatt der Arceau H Cube ziert ein Motiv aus Strohintarsien.



HERMÈS
PARIS

Gründung
1978

Gesellschaftsform
Aktiengesellschaft
der Hermès-Gruppe

Direktion
Luc Perramond, CEO

Anzahl Mitarbeiter
335

Bedeutendste Kollektionen
Arceau, Clipper, Cape Cod,
Dressage, Heure H

Bestseller
Cape Cod

Verkaufspreise
CHF 2 050.- bis mehrere
Hunderttausend Franken
für Sondermodelle

Jahresproduktion
Keine Angaben

Website
www.hermes.com

Hublot, Schmelzpunkte

Als unangefochtener Meister eleganter Sportuhren spielt Hublot auf jedem Gebiet in der ersten Liga. Vom Fussball über die NBA bis hin zur Musik – die Marke zählt immer mehr angesehene Partner. Und all das erreicht sie wie ihr Botschafter Usain Bolt: im Laufschrift.

VON MATHILDE BINETRUY

Die Liebhaber von Fussball, US-Basketball und Musik können sich freuen. Hublot gelang der perfekte Coup. Die Marke ist von nun an Partner der grössten Fussballclubs, der Spitzenteams der NBA, des schnellsten Mannes der Welt Usain Bolt, des legendären italienischen Autoherstellers Ferrari und einer der Gruppen mit den extravagantesten Bühnenshows: Depeche Mode. Und das Beste daran: Sie bietet Zeitmesser, deren Streben nach bester Leistungsfähigkeit einer ästhetischen Anspielung auf jede dieser Welten nicht im Wege steht. Das Ergebnis: Die Champions des Alltags hüllen sich ab jetzt in das Antlitz ihrer Ikonen.

Seit ihren Anfängen verhält sich Hublot wie ein Start-up-Unternehmen: viel investieren, langfristig denken. So zum Beispiel im Bereich des Fussballs. Als Volkssport schlechthin erweist sich der Fussball als exzellentes Mittel, um auf dem europäischen Kontinent, doch auch darüber hinaus, von sich reden zu machen. Diese neuartige Vision kommt genauer gesagt durch die Zusammenarbeit mit Akteuren auf internationalem Spitzenniveau zum Ausdruck: Partnerschaften mit der FIFA (Weltmeisterschaft 2014 in Brasilien) und der UEFA oder auch den grössten Mannschaften (Bayern München, Juventus Turin, Paris Saint-Germain). Auf der anderen Seite des Atlantiks nahm Hublot einen anderen Kultsport ins Visier: Basketball. NBA-Leidenschaft verpflichtet und so bemühte sich die Marke um die Gunst der stärksten Mannschaften, also der Lakers aus Los Angeles an der Westküste und der Miami Heat an der Ostküste. Die Partnerschaften mit dem Kapitän des Teams aus Florida – Dwyane Wade – und der lebenden Legende „made in California“ Kobe Bryant rücken die Marke auf der internationalen Bühne noch weiter ins Rampenlicht.

Von der Umkleidekabine auf die Bühne

Als Anhänger des Profisports passt Hublot seinen Laufschrift auch an den des schnellsten Mannes der Welt an, Usain Bolt. Als erneuter Gewinner

von drei Goldmedaillen (100 Meter, 200 Meter und 4 x 100 Meter) bei den Weltmeisterschaften in Moskau letzten Sommer hat dieser Mann gute Karten bei den Olympischen Spielen in Rio de Janeiro (2016) und die Marke möchte ihn weiterhin auf seinem Siegeszug begleiten. In der Zwischenzeit erfreut Hublot die Polofelder in der ganzen Welt mit seiner Präsenz und ist Partner der angesehenen Marina de Porto Cervo und der königlichen Copa del Rey in den Gewässern von Mallorca. Für Sportliebhaber wird Hublot also so wie eine Art internationaler Flughafen oder ein Hauptknotenpunkt: unumgänglich. Ein weiteres Interessengebiet: die Musik. Die kühnen und männlichen Uhren Big Bang fanden Anklang in der Musik von Depeche Mode. Auch der Rapper Jay-Z wurde Mitglied der Familie Hublot. Seine Persönlichkeit und sein Charisma stehen in perfektem Einklang mit der Marke, die er auswählte, um seine eigene Uhrenkollektion „Shawn Carter by Hublot“ zu produzieren.

Leidenschaft mit Vollgas

Mit all seinen Partnerschaften verliert Hublot niemals sein Ziel und Prinzip aus den Augen: Die Uhrmacherei ist vor allem dazu da, um zu träumen. Als i-Tüpfelchen unterzeichnete die Marke einen historischen Vertrag mit einer Legende, welche die Sehnsucht nach Leistungsstärke und Freiheit heraufbeschwört: Ferrari. Jedes Jahr organisieren die beiden Marken über 150 Veranstaltungen zusammen. Frucht dieser Zusammenarbeit: die MP-05 „LaFerrari“, die vollständig in der Manufaktur in Nyon entworfen, entwickelt und hergestellt wurde, wo die immer zahlreicheren und leistungsfähigeren Mitarbeiter unaufhörlich den Weg zum Erfolg ebnen.

In Rio zählt eine Hublot-Countdown-Uhr die bis zur Fussballweltmeisterschaft 2014 in Brasilien verbleibende Zeit herunter.



HUBLOT

Zu den namhaften Partnern Hublots
zählt auch Ferrari.


HUBLOT

Gründung
1980

Gesellschaftsform
Aktiengesellschaft, Filiale der LVMH
Swiss Manufactures SA

Direktion
Jean-Claude Biver,
Verwaltungsratspräsident
Ricardo Guadalupe, CEO

Anzahl Mitarbeiter
410 weltweit

Bedeutendste Kollektionen
Classic Fusion, Big Bang,
King Power, MP (Manufacture Pieces)

Bestseller
Herrenmodell:
Big Bang Ceramic Gold
Damenmodell:
Big Bang Tutti Frutti Gold

Verkaufspreise
Zwischen ca. CHF 5 000.-
und 350 000.- (ausgenommen
Haute Joaillerie)

Jahresproduktion
40 000 Stück

Website
www.hublot.com

WIE EIN RENNWAGEN

Eine Anmerkung für Ferrari-Fans: Nicht in Besitz eines Autos mit dem legendären Abzeichen des sich aufbäumenden Pferdes zu sein, ist kein unabwendbares Schicksal mehr. Hublot erhörte die Wünsche der Liebhaber schöner Mechanik und erfüllt sie mit einer Kreation voller Stil und Leistungsstärke: der MP-05 „LaFerrari“. Mit ihren 50 Tagen Gangreserve und 637 Bestandteilen verkörpert diese in 50 Exemplaren gefertigte Uhr einen Weltrekord für die Gangreserve einer Armbanduhr mit Tourbillon und Handaufzug. Sie wurde in Zusammenarbeit mit den Teams von Ferrari realisiert und weist die Designcodes des Hauses auf: direkt von der Autolinie inspiriertes Saphirglas und rote Ziffern. Die Stunden, Minuten und kleine Sekunde werden auf verschiedenen Zylindern aus schwarz eloxiertem Aluminium angezeigt. Ein vertikal schwebendes Tourbillon verleiht diesem uhrmacherischen Meisterwerk den letzten Schliff. Ganz im Zeichen von Hublot und Ferrari zugleich. /mb



Die MP-05 „LaFerrari“ stellt mit einer 50-tägigen
Gangautonomie einen neuen Weltrekord auf.



Im Januar 2013 sind IWC Schaffhausen und das Mercedes AMG Petronas Formula One™ Team eine dreijährige partnerschaftliche Kooperation eingegangen.

IWC Schaffhausen – mit Hightech auf Erfolgskurs in der Formel 1

Mit seiner Ingenieur-Kollektion 2013 ist IWC ein fulminanter Start in die Welt der Formel 1 gelungen. Als Official Engineering Partner des Mercedes AMG Petronas Formula One™ Teams überzeugt die Marke durch technisch ausgereifte Modelle und herausragende Komplikationen.

VON MICHEL JEANNOT

Ob plötzliche Beschleunigungen oder Magnetfelder, Wasser oder Stöße – die hochpräzise Mechanik muss sowohl im Rennsport, als auch in der Haute Horlogerie unzählige Hindernisse bewältigen. Durch die Verbindung von Spitzentechnologien mit höchstem handwerklichen Können, Innovation und Tradition überraschen die Ingenieure und Meisteruhrmacher immer wieder mit bahnbrechenden Lösungen. Die beiden Unternehmen verfolgen ein gemeinsames Ziel – sich die Poleposition für ihre Teams zu sichern. Von daher überrascht es nicht weiter, dass IWC Schaffhausen und das Mercedes AMG Petronas Formula One™ Team eine Partnerschaft unterzeichnet haben, dank derer der Uhrenhersteller in den kommenden drei Jahren als Official Engineering Partner des Formel-1-Rennstalls agiert. IWC und Mercedes-Benz ist eine wahre Meisterleistung gelungen: Durch perfektes Engineering und höchste Präzision haben sie die Mechanik in den Rang der Kunst erhoben.

Als Zeichen für diese Partnerschaft hat IWC die Ingenieur-Kollektion 2013 entwickelt, die zwei Haute-Horlogerie-Modelle sowie mehrere sportliche Zeitmesser umfasst, die direkt von der Formel 1 inspiriert sind. Die Linie bleibt den unverwechselbaren Merkmalen der Ingenieur-Linie treu, die im Jahr 1955 eingeführt wurde und sich durch ein ebenso nüchternes wie funktionales Design auszeichnet, das seit seiner Lancierung nichts von seiner Überlegenheit verloren hat. Ihre unverkennbaren Attribute verdankt die Ingenieur-Linie dem herausragenden, unabhängigen Schweizer Uhrendesigner Gérald Genta, der nicht nur für Audemars Piguet die Royal Oak oder für Patek Philippe die Nautilus ersann, sondern auch für IWC Schaffhausen im Jahr 1976 die legendäre Ingenieur SL entwarf. Seine Inspirationsquelle? Ein Taucherhelm, kombiniert mit einem bahnbrechenden neuen Ansatz: Anstatt die für die Montage der Uhr erforderlichen fünf Schrauben und Bohrungen zu kaschieren, setzte er sie ganz bewusst und für jeden sichtbar auf die Lünette.

Die Materialien aus der Formel 1

Mit Carbonfasern, Titan und Keramik setzt die Kollektion 2013 weitestgehend auf Materialien aus der Formel 1. Obwohl ihre Verarbeitung sehr

anspruchsvoll ist, stellen diese Werkstoffe für die Manufaktur keine neue Herausforderung dar: Titan wird bereits seit 1980 bei IWC verarbeitet und Keramik seit 1986. Bei der Marke hat die technische Innovation Tradition. So bestehen das Gehäuse und das Zifferblatt der Ingenieur Automatic Carbon Performance aus Carbonfaser, einem Material, das in der Formel 1 allgegenwärtig ist, da es doppelt so stabil und fünfmal leichter ist als Stahl. Von diesen herausragenden Eigenschaften zeugen ebenfalls die Monocoques der Rennwagen der neuen Markenbotschafter Lewis Hamilton und Nico Rosberg, die nicht einmal mehr 60 Kilo auf die Waage bringen! Für die Gehäuse der Ingenieur Dual Time und der Ingenieur Doppelchronograph fiel die Wahl auf Titan. Die Ingenieur Automatic AMG Black Series Ceramic hingegen verfügt über ein Keramikgehäuse. Sie stellt eine Hommage an die Hochleistungsmarke AMG von Mercedes-Benz dar, mit der IWC bereits seit 2004 zusammenarbeitet. Und nicht zu vergessen die Ingenieur Chronograph Racer, deren Gehäuse aus Edelstahl besteht.

Überstrahlt werden diese Neuheiten des Jahres 2013 nur noch von zwei Ausnahmehorlogerie-Modellen mit herausragenden Komplikationen, dank derer sich IWC einen Spitzenplatz in der Haute Horlogerie gesichert hat. Die Ingenieur Constant-Force Tourbillon mit einem Gehäuse aus Platin und Keramik verblüfft durch ein Tourbillon mit integriertem Konstantkraftmechanismus, der für eine herausragende Gangregelmässigkeit sorgt. Diese Uhr, die durch ihr technisches Antlitz besticht, bietet eine Mondphasenanzeige der beiden Hemisphären und eine retrograde Gangreserveanzeige. Als zweite Neuheit sorgt die Ingenieur Perpetual Calendar Digital Date-Month mit ihrem sportlich geprägten Design und ihrem Gehäuse aus Titanaluminium für atemloses Staunen. Sie besticht durch das mechanische Ballett der Scheiben, das durch die halbtransparenten Saphirglasöffnungen bewundert werden kann und von der ganzen Komplexität des ewigen Kalenders und der Datumsanzeige zeugt. Ein Schauspiel der besonderen Art erwartet die Uhrenliebhaber am 31. Dezember: In dieser Nacht setzen sich alle fünf Anzeigen gleichzeitig in Bewegung!



Das Modell Ingenieur Constant-Force Tourbillon mit Gehäuse aus Platin und Keramik.



Die Ingenieur Perpetual Calendar Digital Date-Month mit Gehäuse aus Titanaluminid.

IWC SCHAFFHAUSEN

Gründung
1868

Gesellschaftsform
Unternehmen
der Richemont-Gruppe

Direktion
Georges Kern

Anzahl der Mitarbeiter
800 in Schaffhausen,
1 200 auf der ganzen Welt

Bedeutendste Kollektionen
Fliegeruhren, Portugieser,
Ingenieur, Portofino, Da Vinci,
Aquatimer

Bestseller
Keine Angaben

Verkaufspreise
Zwischen CHF 4 500.-
und 750 000.-

Jahresproduktion
keine Angaben

Website
www.iwc.com

DIE LEGENDÄREN SILBERPFEILE

Wir schreiben den 2. Juni 1934. Am Vortag des Eifelrennens bahnt sich auf dem Nürburgring in der technischen Kontrolle eine Katastrophe an: Der W25 von Mercedes bringt ein Kilo mehr auf die Waage als erlaubt. Was nun? Aufgeben kommt nicht in Frage, doch der Wagen muss um jeden Preis ein ganzes Kilo an Gewicht verlieren. Die ganze Nacht lang schleifen die Mechaniker den weissen Lack ab, und ihre Mühen werden mit Erfolg belohnt: Der Wagen darf an den Start gehen, und am 3. Juni gewinnt Manfred von Brauchitsch das Rennen am Steuer eines Boliden, bei dem nur noch das silberfarbene Aluminiumblech zu sehen ist. Es war die Geburtsstunde der legendären Silberpfeile. Sie bestimmten nicht nur den Motorsport der 1930er-Jahre, sondern feierten ebenfalls in den Jahren 1954/55 herausragende Erfolge. Mit der Ingenieur Chronograph Silberpfeil setzt IWC ihnen ein würdiges Denkmal. Das perlirte Zifferblatt dieses Sondermodells erinnert an das Armaturenbrett der Rennwagen, mit der Flyback-Funktion lassen sich die Boxenstopps messen, und die Tachymeterskala zeigt die Durchschnittsgeschwindigkeit an. Für ein vereinfachtes Ablesen der gemessenen Stunden und Minuten sorgen die beiden Zeiger, die auf ein und demselben Zähler vereint sind. /mj



Das Modell Ingenieur Chronograph Silberpfeil.



Master Grande Tradition Tourbillon Cylindrique QP Jubilee.

Jaeger-LeCoultre, 180 Jahre auf dem Gipfel der Uhrmacherkunst

Die im Jahr 1833 entstandene Marke Jaeger-LeCoultre vereint alle für die Uhrenherstellung notwendigen Fertigkeiten unter einem Dach. 2013 zollt die Manufaktur ihrem Gründer Antoine LeCoultre mit drei Jubilee-Modellen Tribut.

VON MARCO CATTANEO

Die Manufaktur besteht aus mehreren aneinandergereihten und ineinander verschachtelten Gebäuden, die in die Landschaft des Vallée de Joux eingebettet sind. Sie zeugen vom ununterbrochenen Wachstum der „Grande Maison“, wie die Manufaktur seit dem 19. Jahrhundert bezeichnet wird, die heute mehr als eintausend Menschen beschäftigt und 180 Berufe und Fertigkeiten der Uhrmacherkunst unter ihrem Dach vereint. Ein Ort, an dem bis heute fast 400 patentierte Entwicklungen und 1242 Kaliber entstanden sind!

Tief verwurzelt

Genau hier eröffnete der Uhrmacher und Autodidakt Antoine LeCoultre vor 180 Jahren seine Uhrmacherwerkstatt. Doch die Geschichte der Manufaktur ist noch tiefer in diesem Tal mit seinen endlosen Wintern verwurzelt, wo sich zehn Generationen zuvor Pierre LeCoultre, ein französischer Hugenotte, der aus seiner Heimat geflohen war, niederliess und in einem Landstrich, der bis dahin von Bären und Wölfen bewohnt war, ein erstes Stück Land urbar machte. Seine Nachfahren gründeten das Dorf Le Sentier, erbauten dort eine Kirche und eine Schmiede, bevor sie 1833 die Manufaktur gründeten. Zur Feier des 180-jährigen Bestehens zollt Jaeger-LeCoultre seinem Gründer mit den drei Zeitmessern der Kollektion Jubilee Tribut: Das Herzstück der Trilogie ist die Master Grande Tradition Gyrotourbillon 3 Jubilee. Sie ist das zehnte Werk der Linie Hybris Mechanica. Das Modell Master Grande Tradition Tourbillon Cylindrique QP Jubilee seinerseits verbindet ein fliegendes Tourbillon mit einem ewigen Kalender und reinterpretiert in einem 42-mm-Gehäuse die für die Taschenuhren aus dem 19. Jahrhundert typischen Designelemente. Die schlichte Master Ultra Thin Jubilee schliesslich, die mit ihren – nur – 4,05 mm Höhe die flachste Mechanikuhr ihrer Kategorie ist, würdigt das Kaliber 145, das im Jahr 1907 entwickelt wurde und das erste Uhrwerk war, welches den Doppelnamen Jaeger-LeCoultre trug.

Die Begegnung zwischen Jacques-David LeCoultre, dem Enkel des Gründers, und dem Pariser Marineuhrmacher Edmond Jaeger 1903 war der Anlass, sich einer neuen technischen Herausforderung zu stellen: der Entwicklung ultraflacher Uhrwerke, die schon bald Teil des Erbes des Hauses werden sollte. Innerhalb von vier Jahren brachten die beiden Männer das Kaliber Jaeger-LeCoultre 145 hervor, das flachste Uhrwerk der Welt.

Geburt der Ikonen

Im Laufe der 1920er-Jahre verschmelzen technisches Können und Kreativität zu Ikonen, deren Erfolg bis heute anhält. So erblickt im Jahr 1925

die Duoplan das Licht der Welt, die dank eines Uhrwerks mit zwei Ebenen trotz ihrer sehr geringen Grösse eine ausserordentliche Präzision an den Tag legt. Drei Jahre später folgt ihr die Tischuhr Atmos, die dem Mythos vom Perpetuum mobile verblüffend nahe kommt, indem sie ihre Energie aus kleinsten Temperaturschwankungen bezieht. Und schliesslich 1931 die Reverso, deren Design durch und durch vom Art déco geprägt ist und deren Gehäuse sich im Gestell herumdrehen lässt, damit das Zifferblatt bei Polospielen vor Stössen geschützt ist.

Die nach dem Krieg entstehenden Uhren spiegeln die Werte der Wirtschaftswunderzeit wider. Wasser, Stösse, Magnetismus – sie halten allem stand, erhalten neue Funktionen, sind täglicher Begleiter des Menschen, wie etwa die Memovox, die ihren Träger an wichtige Termine oder die Abfahrt des Zugs erinnert. Uhren, die in die tiefsten Tiefen der Meere tauchen und bereits Vorboten aktueller Linien wie der Master Compressor sind.

Mit dem Jahrhundertwechsel betritt die Manufaktur die Ära der Superlative. Im Atelier für grosse Komplikationen entstehen echte Ausnahmezeitmesser. Seit dem Jahr 2000 wurden bereits 80 Patente angemeldet, und Schlag auf Schlag werden immer neue Uhrwerke entwickelt: Kaliber ohne Schmiering, mit fünfzehntägiger Gangreserve, ewigem Kalender, Minutenrepetition – keine Funktion, keine Komplikation, die nicht noch einmal neu interpretiert, verbessert, von Neuem erfunden wird. Die „Grande Maison“ verbindet auf elegante Weise Modernität und Tradition.

Die Manufaktur Jaeger-LeCoultre liegt in Le Sentier im Herzen des Vallée de Joux.



EIN AUSNAHMEZEITMESSER

Ist es das meisterhafte technische Können, das in der Master Grande Tradition Gyrotourbillon 3 Jubilee zum Ausdruck kommt? Das fliegende Gyrotourbillon mit seiner sphärischen Spiralfeder präsentiert sich hier gepaart mit einer Chronographenfunktion mit augenblicklich umspringender digitaler Anzeige – eine Premiere in einer grossen Komplikation. Ist es das Design? Da die oberen Brücken fehlen, offenbaren sich die beiden Gyrotourbillon-Käfige dem Blick des Betrachters. So kann das Auge verfolgen, wie sie sich unterschiedlich schnell – in 1 Minute der eine, in 24 Sekunden der andere – um die eigene Achse drehen, den Pulsschlag dieses Organismus im Miniaturformat betrachten, dessen etwa einhundert Einzelteile nicht einmal ein Gramm wiegen. Oder ist es die Qualität der Veredelungen? Jedes Detail zeugt von grösster Sorgfalt: das gebläute Gold der Unruh oder auch die besondere Oberflächenbehandlung des Aluminiums der Tourbillonkäfige, die für eine bessere Lichtreflexion und eine ungeahnte Tiefe sorgt. Diese Uhr, eine Hommage an die Ursprünge Jaeger-LeCoultres, verbindet Raffinement und Erfindungsgeist. /mc



Master Grande Tradition
Gyrotourbillon 3 Jubilee.



Master Ultra
Thin Jubilee.


JAEGER-LECOULTRE

Gründung
1833

Gesellschaftsform
Unternehmen der Richemont-
Gruppe (seit 2000)

Direktion
Daniel Riedo, CEO

Anzahl Mitarbeiter
1 350

Bedeutendste Kollektionen
Reverso, Master, Duomètre,
Master Compressor,
Rendez-vous, Atmos

Bestseller
Reverso, Master

Verkaufspreise
CHF 4 300.- bis 2 500 000.-

Jahresproduktion
Keine Angaben

Website
www.jaeger-lecoultre.com





Jaquet Droz, seit 275 Jahren ein Dichter der Zeit



Der Charming Bird verbindet die Kunst der Automaten mit der hohen Uhrmacherkunst.



Zum Anlass seines Jubiläums stellte Jaquet Droz eine Wanderausstellung auf die Beine, die seine Geschichte nacherzählt.

Seit dem ersten von Pierre Jaquet-Droz in La Chaux-de-Fonds gegründeten Atelier prägte die Marke ihr Ansehen mit aussergewöhnlichen Zeitmessern. Zur Feier seines 275. Jubiläums erweckt Jaquet Droz die Mechanik zu neuem Leben.

VON MARIE DE PIMODAN-BUGNON

Gleich einem Seiltänzer auf einem Seil, welches das Zeitalter der Aufklärung mit dem dritten Jahrtausend verbindet, gehört Jaquet Droz trotz seines 275 Jahre alten Savoir-faire keiner Epoche an. Die erstaunliche Schweizer Marke stützt sich heute mehr denn je auf eine reiche Vergangenheit voller Wunderwerke, um eine gewisse Vision der mechanischen Uhrmacherkunst zu erhalten.

Im Fernen Osten

Die 1738 in La Chaux-de-Fonds gegründete Marke zeichnet sich heute zweifelsohne am meisten dadurch aus, dass sie die Poesie der Zeit zum Leben erweckt. Zum Anlass ihres 275. Jubiläums stellte sie eine Wanderausstellung auf die Beine, die beinahe drei Jahrhunderte Geschichte nacherzählt. Das erste Kapitel spielt sich in Schanghai im Swatch Art Peace Hotel im historischen Viertel Bund ab. Die Auswahl dieses Landes ist kein Zufall. Immerhin war Jaquet Droz die erste europäische Marke, die mit den Mandarinern Handel betrieb und sie sowie den Kaiser Qianlong (1711-1799) höchstpersönlich in ihren Bann zog. Damals wurden Hunderte Uhren, Tabakdosen und singende Vögel in das Reich der Mitte exportiert, vor allem in die Verbotene Stadt. Die Ausstellung mit dem Namen „The Enchanted Journey“ entführt den Besucher auf eine Reise durch die Zeit und rückt sowohl die fabelhaften Werke aus dem 18. Jahrhundert als auch die zeitgenössischen Kreationen von Jaquet Droz ins Rampenlicht. Die berühmten Automaten und die zauberhaften singenden Vögel, welche die Geschichte des Hauses bereicherten, prägten zudem die zeitgenössischen und oft eher zeitlosen Werke, die zu Legenden der Uhrmacherkunst wurden.

Automatenuhren

Im Zuge der Ausstellung sowie in Hommage an seine 275 Jahre der Kunstfertigkeit erweckt Jaquet Droz eines der bedeutendsten Motive seiner Geschichte zu neuem Leben. Die gesamte Schaffenskraft des Hauses kommt in der sorgfältig gearbeiteten Form, in der präzisen Gravurkunst und im minutiösen Auftragen der Miniaturmalerei zum Ausdruck. The Bird Repeater ist ein herausragendes Meisterwerk und bietet ein belebtes Schauspiel der vorbeiziehenden Zeit. Alle dekorativen Kunsthandwerke von Jaquet Droz trugen zur meisterhaften Umsetzung dieser von einem Meisenpärchen dargebotenen Szenerie bei. Graveure, Maler und Bildhauer vereinten ihr Savoir-faire, um das dreidimensionale Gemälde zu inszenieren, in dem sich Vögel, Küken und ein Wasserfall in Bewegung befinden. Die Uhr The Bird Repeater stellt in jeder Hinsicht ein anspruchsvolles Kunstwerk dar und verfügt über eine der bedeutendsten



Beim Modell Bird Repeater setzt sich das Zifferblatt in Bewegung, sobald die Minutenrepetition aktiviert wird. Ein faszinierendes Schauspiel.



ten Komplikationen der Haute Horlogerie: die Minutenrepetition. Dank ihr genügt ein einfacher Fingerdruck, um die Stunden, Viertelstunden und Minuten ertönen zu lassen und das Schauspiel zu starten.

Ein anderes ebenso poetisches und erstaunliches Modell ist The Charming Bird, das ebenfalls den zauberhaften Charme der singenden Vögel hervorhebt. Wie wahrhaftige Alchemisten, die Vergangenheit und Gegenwart miteinander vermengen, vereinen die Uhrmacher von Jaquet Droz die Kunst der Automaten – die im 18. Jahrhundert das Ansehen des Hauses prägte – mit der hohen Uhrmacherkunst. Die auf sehr feine Art in Szene gesetzte Meise wird hier auf beeindruckend realistische Weise dargestellt. Das durchsichtige Zifferblatt aus Saphirglas offenbart das Räderwerk, die Brücken und die Platine. Die in nur 28 Exemplaren gefertigte Uhr zeugt von dem Streben der Marke, die Verbindung zwischen dem Zeitalter der Aufklärung und dem dritten Jahrtausend am Leben zu erhalten.

DIE UNENDLICHE SINNLICHKEIT DER 8

Die 8 – ein Symbol für Unendlichkeit und Ganzheit – stellt eine unerschöpfliche Inspiration für Jaquet Droz dar. Im Einklang mit ihrem Antlitz auf dem Zifferblatt der Grande Seconde schmückt die Glückszahl des Hauses nun zum ersten Mal das Gehäuse und die Schliesse eines Damenmodells. Lady 8 schmiegt sich somit in die sinnlichen Formen dieser Zahl. Die Rundungen der Krone und des Gehäuses aus Gold sowie die gewölbte Form des Saphirglases, des Zifferblatts und der Zeiger vermitteln einen Eindruck von Tiefe und Fülle. Die Lady 8 ist ein dreidimensionaler Zeitmesser mit einem ultimativen Touch Weiblichkeit, dem keine Frau widerstehen kann. Im oberen Teil des Gehäuses lässt sich passend zum Zifferblatt eine kostbare Perle oder ein runder Edelstein mit den Fingern um sich selbst drehen. Die erhabene Eleganz eines uhrmacherischen Meisterstücks wird von einem Alligatorlederarmband ergänzt, das von einer neuen Faltschliesse – ebenfalls in Form einer 8 – verschlossen wird. /mdp

JD JAQUET DROZ

Gründung
1738

Gesellschaftsform
Aktiengesellschaft der Swatch Group

Direktion
Marc A. Hayek, Präsident

Anzahl Mitarbeiter
Rund 65

Bedeutendste Kollektionen
Legend Geneva, Urban London,
Majestic Beijing, Complication
La Chaux-de-Fonds, Elegance Paris,
Les Ateliers d'Art

Bestseller
Grande Seconde Quantième
(J007030242), Eclipse Ivory
Enamel (J012633203)

Verkaufspreise
CHF 8 650.- bis 864 000.-

Jahresproduktion
Keine Angaben

Website
www.jaquet-droz.com

Die Uhr Lady 8 wurde
speziell für die Damenwelt
konzipiert.





Kate Winslet, seit 2010 Longines Botschafterin der Eleganz.



Die Modelle der Linie Conquest Classic sind mit Automatikwerken ausgestattet.

Longines, immer weiter, immer höher

Das Image Longines ist mehr denn je mit dem Reitsport verbunden, was in zwei neuen Partnerschaften in diesem Bereich sowie einer ihm gewidmeten Uhrenkollektion zum Ausdruck kommt. Zudem zeigt sich die Marke als Entdeckerin junger Sporttalente.

VON JULIE MÉGEVAND

Die Geschichte verwurzelt Longines mit der Welt des Reitsports. Die Leidenschaft des Uhrenhauses für Pferde geht auf das Jahr 1878 zurück, als es das Motiv eines Jockeys und dessen Pferdes auf eine seiner Uhren gravieren lässt. Zu dieser Zeit existiert die Marke aus Saint-Imier bereits seit 46 Jahren, wobei sie noch sehr jung ist! Heute, nach über 180 Jahren, baut Longines seine bedeutende Rolle in der Welt des Reitsports immer weiter aus. Im Jahr 2013 unterzeichnet das Haus zwei langfristige bedeutsame Partnerschaften: Mit der Fédération équestre internationale (der internationalen Dachorganisation für Pferdesport) zum einen und mit der Global Champions Tour, deren ungefähr 10 über das Jahr verteilte Turniere die Top 30 der besten Reiter der Welt anziehen, zum anderen.

Eroberungslustig und klassisch

Ganz im Einklang mit seiner Begeisterung für den Pferdesport präsentierte Longines kürzlich eine neue in ihrer Zeit verankerte und zugleich zeitlose Kollektion, die Linie Conquest Classic, deren Uhren ausschliesslich mit Automatikwerken ausgestattet sind. Die idealen Zeitmesser, um den Hindernis-Parcours oder die Rennstrecke zu erobern, wo Geschwindigkeit und Stil stets eingehend geprüft werden. Schnörkellos und mit reinen, klassischen Linien bringen die Uhren Conquest Classic eine Eleganz zum Ausdruck, die sich bis ins kleinste Detail widerspiegelt. Und wie immer bei Longines werden sowohl die Herren- als auch die Damenmodelle in einer grossen Auswahl verschiedener Versionen angeboten: ein Durchmesser von 29,5 mm oder 40 beziehungsweise sogar 41 mm (für das Chronographenmodell, das mit dem exklusiv von ETA für Longines gefertigten Uhrwerk mit Säulenrad L688 ausgestattet ist), eine Lünette mit oder ohne Diamanten (für die Damenexemplare), ein versilbertes, schwarzes oder Perlmutter-Zifferblatt, ein Gehäuse aus Edelstahl, Rotgold oder beiden, ein Armband aus Alligatorleder, Edelstahl oder Edelstahl und Rotgold. Die Linie steht also ganz im Zeichen der anderen Longines Kollektionen mit ihrem breit gefächerten Angebot,

das neben einer seit mehreren Jahren stabilen Preisklasse zweifellos einer der Hauptgründe für den grossen Erfolg der Marke in den mehr als 130 Ländern ist, in denen die Marke ansässig ist.

Innovativ und vielseitig

Mit den nicht nachlassenden, ja sogar steigenden Verkaufszahlen könnte das Haus eine gewisse Lässigkeit an den Tag legen. Doch ganz im Gegenteil! Die Marke setzt ihr Streben nach Innovation fort, um Uhren zu schaffen, die den von ihr hoch geschätzten Werten entsprechen: Eleganz, Tradition und Leistungsfähigkeit. So präsentierte sie 2013 neben der Linie Conquest Classic neue Modelle, welche die vier Pfeiler, in die ihre Kollektionen unterteilt sind, verstärken: Eleganz, Uhrmachertradition (Conquest Classic), Sport und Erbe.

Mit ihrem ultraflachen Gehäuse (4,6 mm) zeugt die Uhr La Grande Classique de Longines 100 Diamonds (Pfeiler Eleganz) von erlesener Schönheit. Das schlanke Profil verdankt sie ihrer besonderen von Longines patentierten Bauweise: der Gehäuseboden dient gleichzeitig als Bandanstösse für das Armband. So werden überflüssige Millimeter vermieden. Ihre Lünette ist mit 100 Top-Wesselton-Diamanten VVS besetzt. Die Linie der Taucheruhren HydroConquest (Pfeiler Sport) wird mit neuen Farben bereichert. Einseitig drehbare rote, schwarze oder blaue Lünetten lassen sich mit schwarzen, cremeweissen oder blauen Zifferblättern kombinieren. Die Modelle The Longines Heritage Military 1938 (Pfeiler Erbe) ihrerseits übernehmen das reine und für Longines-Uhren der 1930er-Jahre typische Design. Hier sticht die militärische Inspiration mit einem kraftvollen Design und starken Kontrasten heraus: schwarzes Armband und Zifferblatt, leuchtende Zeiger und Ziffern. Auch hier gibt es drei Versionen: ein Modell mit drei Zeigern, ein weiteres mit zwei Zeitzonen und ein drittes mit Chronographenfunktion. Schlichte Eleganz für Zeitmesser der Spitzenklasse.



Die Marke ist Partner von Reitturnieren wie hier dem Springreiten.

LONGINES®

Gründung
1832

Gesellschaftsform
Unternehmen der Swatch Group

Direktion
Walter von Känel, Präsident

Anzahl Mitarbeiter
Insgesamt rund 900,
davon 480 in der Schweiz
und 420 im Ausland

Bedeutendste Kollektionen
Longines DolceVita, La Grande
Classique de Longines,
The Longines Master Collection,
The Longines Saint-Imier Collection,
Longines Sport Collection

Bestseller
Damenmodell:
La Grande Classique de Longines
Herrenmodell:
The Longines Master Collection

Verkaufspreise
CHF 1 000.- bis 4 000.-

Jahresproduktion
Keine Angaben

Website
www.longines.com

Ultraflaches Gehäuse und 100 Diamanten
für diese Grande Classique de Longines
100 Diamonds (nebenstehend).

Die Longines Heritage Military 1938
zollt den Longines Modellen der
1930er Jahre Tribut.




Mikaela Shiffrin und Alexis Pinturault sind die Gewinner des Preises
„Longines Rising Ski Stars“ 2013.



ENTDECKERIN SPORTLICHER TALENTE

Longines begeistert sich seit jeher für den Sport. Reitsport, Ski, Tennis – das Haus ist zum Teil seit mehreren Jahrzehnten offizieller Zeitnehmer bedeutender Sportveranstaltungen in diesen drei Disziplinen. Seit vier Jahren wandelt sich das Unternehmen auch zu einem Entdecker zukünftiger Tennistalente, indem es während des angesehenen Roland-Garros-Turniers in Paris das Turnier „Longines Future Tennis Aces“ organisiert. Sechzehn junge Talente aus der ganzen Welt treten drei Tage lang gegeneinander an, um die Trophäe sowie ein jährliches Stipendium von 2 000 Dollar bis zu ihrem 16. Lebensjahr zu ergattern. Seit 2013 veranstaltet die Marke zudem die „Longines Rising Ski Stars“ für den Skisport und seit 2012 die „Longines Future Racing Stars“ im Bereich des Pferdesports, die nach dem gleichen Prinzip funktionieren. Dies macht die Marke zum ersten Unternehmen, das jungen Talenten des Weltsports die Chance zum Durchbruch bietet. /jm



Das Modell Régulateur Réserve de Marche aus der Kollektion Excellence besitzt ein exklusives Louis-Erard-Modul.

Louis Erard, wenn Schweizer Uhrmacherskunst erschwinglich wird

Die Marke Louis Erard verwandelte sich zu Beginn des 21. Jahrhunderts von einer schlafenden Schönheit zu einem unverzichtbaren Akteur der Haute Horlogerie mit einem besonders attraktiven Preissegment.

VON CORINE FIECHTER

Wenn „kleine“ unabhängige Marken Schwierigkeiten haben, sich auf dem von Unternehmensgruppen dominierten und umkämpften Markt zu behaupten, so gibt es doch eine unter ihnen, die eine bemerkenswerte Figur macht und sich heute sogar als eine glaubwürdige Alternative zu den grossen Namen der Industrie in dieser beliebten Branche durchsetzt. Ihr Name: Louis Erard. Die 1931 gegründete Marke erlebte in den 1990er-Jahren eine lange Pause, bevor sie 2003 von einer Gruppe privater Investoren um Alain Spinedi, CEO der Freiburger Marke, zu neuem Leben erweckt wurde. Das Leitmotiv der Umstrukturierung war klar: Mechanische Zeitmesser von hoher Qualität zu erschwinglichen Preisen anbieten. Ein riskantes Vorhaben in einer Zeit, in der die Preise für Schweizer Uhren beständig stiegen, als ob die schönen Objekte der Zeit nur einer ausgewählten Kundschaft vorbehalten sein sollten.

Eine Strategie, die sich bezahlt macht

Die Realität zeigt, dass Alain Spinedi richtig lag. Die jährliche Produktion von Louis Erard stieg von 500 Zeitmessern im Jahr 2003 auf über 20 000 Zeitmesser im Jahr 2013 an, während im Frühjahr die Grenze von 150 000 innerhalb von zehn Jahren verkauften Uhren überschritten wurde. Natürlich verfolgt die Marke die Absicht, ihren Erfolgsweg fortzusetzen und visiert bis 2016 eine Jahresproduktion von 30 000 bis 35 000 Exemplaren an. Zu diesem Zweck setzt sie auf den intensiven Ausbau ihrer ungefähr 800 Verkaufsstellen, vor allem auf den wichtigsten Märkten wie der Schweiz, Italien, Russland, Belgien und dem Mittleren Osten, wo sie sich unter die grössten Marken mischt, anstatt eine komplette Neuerobierung unbekannter Territorien in Angriff zu nehmen. Denn für Louis Erard baut sich Wachstum über lange Zeit und auf soliden Grundlagen auf. Alles bei ihr zeugt von diesem Streben. Angefangen beim treuen Team, das Alain Spinedi seit Beginn des Abenteuers begleitet und im Laufe der Jahre eng verbunden blieb, nach und nach verstärkt wurde und von ungefähr zwanzig Mitarbeitern auf heute über dreissig Mitarbeiter anstieg, von denen ein

Drittel Uhrmacher sind. Ein Symbol für den bisherigen Erfolg ist der neue Stand mit einer Fläche von 250 Quadratmetern über zwei Etagen, den sich die Marke auf der Baselworld 2013 in der Halle 1.1 gönnte, um von nun an mit den grössten Namen der Uhrmacherskunst Schritt zu halten.

„Hausgemachte“ Komplikationen

Zehn Jahre nach ihrer Umstrukturierung bleibt die Marke ihren Werten treu. Eine Treue, die zunächst in Zeitmessern von hoher Qualität zu weiterhin erschwinglichen Preisen zum Ausdruck kommt. Was sie nicht davon abhielt, neue Meilensteine in der Uhrmacherskunst zu setzen und mit zwei exklusiven Modulen in die Welt der „hausgemachten“ Komplikationen einzutreten: einem Gangreserveregulator und einer Gangreserve. Kaliber, die vom Savoir-faire von Louis Erard zeugen und im Herzen der Modelle schlagen, nach denen die Kollektion Excellence benannt wurde. Als wahrhafte Botschafterin der Marke wird diese auch durch andere Komplikationen wie Chronographen oder Datumsanzeigen bereichert und schmückt sich ebenso liebend gern mit dem poetischen Reiz einer Mondphase.

Die zum Teil eher klassischen und zum Teil eher modernen Kreationen der fünf Kollektionen von Louis Erard verfügen stets über dieses gewisse Etwas, das sie sowohl einzigartig als auch passend zu jedem Anlass macht. Wie auch Excellence verkörpert die zu Ehren des Gründungsjahres der Marke „1931“ getaufte Kollektion den perfekten Ausgleich zwischen Originalität und Schlichtheit mit Versionen für Herren und für Damen. Héritage – ebenfalls eine Kollektion mechanischer Zeitmesser – zeugt von klassischer Eleganz und einem Sortiment mit besonders sanften Preisen. Emotion für ihren Teil lässt die Herzen der Frauen im Rhythmus ihrer ausschliesslich mechanischen Kaliber höher schlagen. Romance dagegen, der jüngste Spross unter den Kollektionen von Louis Erard, tritt mit ihrem Quarzwerk selbstbewusst und entschieden anders auf.



Modell Emotion Petite Seconde mit Diamanten.



Modell 1931 Phases de Lune.



Das Modell 1931 Petite Seconde mit Handaufzugswerk.



Automatikchronograph aus der Kollektion 1931.

Louis Erard

SWISS MECHANICAL WATCHES

Gründung

1929 (Unternehmen)
1931 (Marke)

Gesellschaftsform

Unabhängiges Unternehmen

Direktion

Alain Spinedi, CEO

Anzahl Mitarbeiter

30 davon 9 Uhrmacher

Bedeutendste Kollektionen

Excellence, 1931, Héritage,
Emotion, Romance

Bestseller

Herrenmodell: Excellence
Chrono Phase de Lune
Damenmodell: Emotion mit
Diamanten

Verkaufspreise

Mittlere Preisklasse:
CHF 480.- bis 3 000.-
Obere Preisklasse:
CHF 3 000.- bis 10 000.-

Jahresproduktion

21 000 Stück

Website

www.louiserard.ch

DAS KÜHNE WAGNIS DES QUARZ

2012 führte Louis Erard die neue Damenkollektion Romance ein, die von Quarzwerken angetrieben wird. Ein riskanter Zug, wenn man bedenkt, dass die Marke ihre Umstrukturierung im Jahr 2003 unter dem Motto „ausschliesslich mechanisch“ in Angriff nahm. Alain Spinedi erklärt diese Entscheidung in aller Offenheit und Transparenz mit dem Rückgang der Beschaffungsquellen für mechanische Uhrwerke, der die Preise stark ansteigen lässt, und mit dem noch bedeutenderen Einfluss des hohen Kurses des Schweizer Franken auf den Export. Für die Marke standen also zwei Aspekte auf dem Spiel. Einerseits ging es darum, genügend Kaliber zur Verfügung zu haben, um die wachsende Nachfrage zu decken und andererseits darum, die Markenpositionierung im erschwierlichen Preissegment zu erhalten. Und wieder einmal lag der CEO richtig: In nur etwas über einem Jahr fand Romance ihre Liebhaber und liess den Anteil von verkauften Louis Erard Damenuhren um 15 % ansteigen. /cf



Die neue Romance setzt auf Quarz.



Ganz neue Dreifachanzeige: Die Tambour Twin Chrono zeigt eine erste Zeit, eine zweite Zeit sowie die Differenz zwischen den beiden gemessenen Zeiten an.

Louis Vuitton, ein begabter und ehrgeiziger Herausforderer

Die uhrmacherischen Neuheiten des französischen Kofferherstellers verankern ihn definitiv in der Welt der hohen Uhrmacherkunst. Mit einem besonderen Augenmerk für Segler, Reisende und die Damenwelt.

VON LOUIS NARDIN

Ausgehend von der Tambour, einer ikonischen Gehäuseform, welche die uhrmacherische Identität der Marke ausmacht, entwickelte Louis Vuitton eine reichhaltige Konstellation von Modellen. Die Idylle der Meereswelt findet ihren Fortgang in der Tambour Twin Chrono, während in der Tambour évolution ein neues Hightech-Material zum Vorschein kommt. Die Damenwelt ihrerseits wird mit einer Kollektion von nie da gewesenen Formen beehrt: der Tambour Monogram. Ein Überblick über die Neuheiten mit einer starken Persönlichkeit.

Segeln in aller Schönheit

Die Welt der Regatta hat kein Geheimnis vor den Uhren von Louis Vuitton. Seit 2004 ist die Marke Partner des America's Cup und seit 30 Jahren organisiert sie den Louis Vuitton Cup, ein Rennen zur Bestimmung der Schiffe, die gegen den Titelinhaber des America's Cup, den Defender, antreten dürfen. Beim Wettkampf auf dem Wasser kommt es vor allem auf die Fähigkeit der Seefahrer an, die Zeit richtig zu organisieren. Heisst es nicht, dass ein gelungener Start bereits der halbe Weg zum Sieg ist? Als Frucht tiefgründiger Forschungsarbeiten ist die Tambour Twin Chrono in der Lage, den Abstand zwischen zwei Booten zu messen, und all dies mit einer beeindruckend einfachen Anwendung und Ablesbarkeit. Vier „Motoren“ nehmen im Kaliber Platz: einer für jede Funktion. Neben den Stunden, Minuten und Sekunden zeigt die Tambour Twin Chrono die Rennzeit eines ersten Bootes, die eines zweiten und den Abstand zwischen beiden Booten an. Jede Funktion wird von ihrem eigenen Gefüge aus Federhaus/Räderwerk/Hemmung angetrieben und sie alle werden über zwei Säulenräder bedient, eines davon mit drei Ebenen – eine absolute Neuheit in der Uhrmacherei. Das Starten, Stoppen und die Nullrückstellung der Messungen werden über einen einzigen Viertaktprücker ausgelöst. Das Kaliber LV175 setzt sich aus 437 Bestandteilen zusammen. Die Anzeige der Uhrzeit zieht sich automatisch auf, während die drei Motoren der zusätzlichen Funktionen mit einem Handaufzug ausgestattet sind. Was die Vorderseite anbelangt, so ist das guillochierte Zifferblatt mit Tapiserie-Dekor aus massivem Gold mit einem tiefblauen Grand-Feu-Email bedeckt, das alle Blicke auf sich zieht.

Die Zeit auf Reisen

Reisende, die zwischen verschiedenen Zeitzonen hin und her jonglieren, haben mit den drei Modellen der neuen Kollektion Tambour évolution eben-



Bei diesem Modell aus der neuen Kollektion Tambour évolution handelt es sich um einen Chronographen mit GMT-Funktion.



Das Modell Tambour
Monogram Tourbillon.

falls allen Grund zur Freude. Das Design ihrer GMT-Anzeige, mit oder ohne Chronographen-Funktion, hat sich hier von den ursprünglichen Merkmalen der Tambour befreit, um sich sportlicher und robuster zu zeigen. So wird die Krone zum Beispiel von einem grossen V umrahmt und ist von nun an verschraubt und mit neun Rillen versehen, um ihre Bedienung zu erleichtern. Der technische Charakter der Tambour éVolution wird durch die Verwendung von Black MMC hervorgehoben. Dieser Metallmatrixverbundwerkstoff wird in der Luft- und Raumfahrtindustrie sowie in der Formel 1 verwendet und zeichnet sich durch seine Widerstandsfähigkeit und seine Leichtigkeit aus. Als Grundstoff für die Lünette oder das Gehäuse – je nach Modell – bringt dieser Verbundwerkstoff den Hightech-Durchbruch der Uhren von Louis Vuitton zum Ausdruck. Und zum ersten Mal sind alle Modelle mit Lünetten aus Metall ausgestattet (Edelstahl oder Rotgold). Zudem stechen sie alle durch eine optimierte Ablesbarkeit der Anzeigen, darunter einen roten Zeiger für die Uhrzeit der zweiten Zeitzone und eine Tag/Nacht-Anzeige, hervor.

Eine neue uhrmacherische Identität im Zeichen der Frau

Die Kollektion Tambour Monogram wurde speziell für die Damenwelt entwickelt und setzt auf raffinierte Weise die ikonischen Motive des Hauses Louis Vuitton in Szene. Die sieben Modelle mit einem Durchmesser von 28 bis 38 mm verfügen über ein kunstvoll gearbeitetes, im Sonnenschliff guillochiertes und graviertes Zifferblatt. Einige der Perlmutterzifferblätter werden von einer Borte aus Diamanten verziert. Im Einklang mit der Beständigkeit der Tambour stellt die Tambour Monogram ihre Besonderheit mit ihrem umgekehrten und veredelten Gehäuse unter Beweis. Als absolute Exklusivität enthält die Tambour Monogram Tourbillon ihrerseits ein Tourbillonwerk mit Automatikaufzug, das von La Fabrique du Temps Louis Vuitton gefertigt wurde. Die Schwungmasse ist mit dem Lozine-Motiv graviert, einer traditionellen Verarbeitung zum Schutz der Kanten eines Koffers.

UHRMACHERISCHE LEGITIMITÄT

Die 2002 gegründete Uhrmacherabteilung der Louis-Vuitton-Uhren stellt von Anfang an sicher, ihre Uhrenfertigung vollständig zu beherrschen und eröffnet eine Montage-Werkstatt in La Chaux-de-Fonds. 2011 bindet sie La Fabrique du Temps, ein Unternehmen für die Fertigung komplizierter und innovativer Kaliber, mit ein. Ein Jahr später schliesst sich der Zifferblatthersteller Léman Cadran an. Dank ihrer spezialisierten Fertigungsabläufe bemühte sich die Uhrmacherabteilung des Luxus-Kofferherstellers stets um eine eigene starke Identität im Bereich der hohen Uhrmacherkunst. Wie zum Beispiel mit der Tambour Mystérieuse, deren Kaliber in einem Saphirkäfig in der Mitte des Gehäuses zu schweben scheint. Oder mit der Tambour Spin Time, einer GMT-Uhr, auf der die Ortszeit über kreisende Mikrowürfel angezeigt wird. Die Tambour Répétition Minutes GMT für ihren Teil ist und bleibt eines der Meisterwerke des Hauses. /In

Louis Vuitton beherrscht im eigenen Hause die verschiedenen Fertigkeiten zur Zifferblattherstellung.



LOUIS VUITTON

Gründung

Unternehmen Louis Vuitton: 1854
Les Ateliers Horlogers Louis
Vuitton: 2002

Gesellschaftsform

Unternehmen der LVMH-Gruppe

Direktion

Hamdi Chatti, Vizepräsident
Uhren und Schmuck

Anzahl Mitarbeiter

80

Bedeutendste Kollektionen

Tambour

Bestseller

Keine Angaben

Verkaufspreise

CHF 2 100.- bis 270 000.-

Jahresproduktion

Keine Angaben

Website

www.louisvuitton.com



Das Zifferblatt wird mit
äusserster Sorgfalt gefertigt.



La Fabrique du Temps Louis Vuitton entwickelt die hauseigenen Uhrwerke.

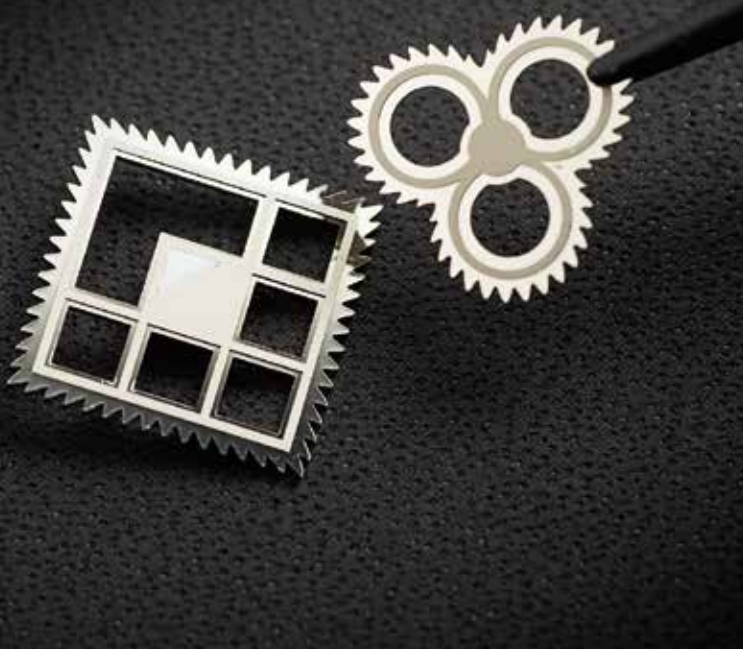


Die Masterpiece Seconde Mystérieuse, deren Sekundenzeiger zu schweben scheint – eine Weltpremiere.

Die Geheimnisse von Maurice Lacroix

Dem modernen Design, durch das sich die Uhren von Maurice Lacroix auszeichnen, verdankt die Marke ihre besondere Stellung in der Uhrenwelt. Ebenso ihren Manufakturwerken – insbesondere, wenn sie nicht ganz rund laufen.

Das quadratische Rad, eine 2011 in der Masterpiece Roue Carrée Seconde vorgestellte Maurice-Lacroix-Entwicklung.



VON DAVID CHOKRON

Vielleicht ist es das Privileg der jungen Marken. Die Tatsache, dass Maurice Lacroix erst 1975 gegründet wurde, nämlich ist eine Erklärung für seine grosse Ausdrucksfreiheit. Wo andere Uhrenhersteller von Tradition und dem Erbe geprägt sind, das oftmals eng mit ihr verknüpft ist, kann Maurice Lacroix problemlos immer wieder von Grund auf neu beginnen. Man muss sagen, dass bei nur wenigen Akteuren in der Uhrenfertigung das Design einen derartigen Stellenwert einnimmt. Dabei stehen im besten Sinne Ästhetik, Technik und die harmonische Interaktion von beidem im Mittelpunkt. Auf ebenjene Definition stützt sich Maurice Lacroix bei der Entwicklung seiner Produkte. Ihr hat die Marke die nicht weniger als siebenmalige Auszeichnung mit einem Red Dot Award, der begehrtesten Trophäe ihrer Art, zu verdanken.

Manufakturwerke

Im Laufe der Zeit hat sich die Marke in die Lage versetzt, ihren Bedarf an Uhrwerken allein decken zu können. Mit 12 Manufakturwerken besitzt Maurice Lacroix die technischen Voraussetzungen, um seine ästhetischen Vorstellungen umzusetzen. Gleichzeitig ist die Marke immer, ganz unterschiedliche Kreationen hervorzubringen. So präsentiert sich etwa das Modell Masterpiece Le Chronographe Squelette mit einem ultramodernen Gesicht. Die Skelettierung seines Uhrwerks folgt nicht den Konventionen der traditionellen Uhrmacherei, und was seine technische Architektur betrifft, so verweist sie auf die Ideale der Uhrmacherei des späten 19. Jahrhunderts. Schon vor diesem Modell hat das noch junge Uhrenhaus mit seinen Modellen Lune Rétrograde, Double Rétrograde Manufacture Automatique oder auch Calendrier Rétrograde Manufacture – alles Modelle der Linie Masterpiece, die im Jahr 2013 ihr zwanzigjähriges Jubiläum feiert – bereits einen bleibenden Eindruck hinterlassen. Maurice Lacroix möchte „eine innovative und ambitionierte, in jeder Hinsicht progressive Uhrmacherei“ verkörpern, wie die Vertreter der Marke gern betonen. So legt das Unternehmen seinen Fokus auf die Nüchternheit, den Ausdruck des absolut Wesentlichen und den Verzicht



Der Sekundenzeiger des Modells Masterpiece Seconde Mystérieuse.

auf überflüssige Verzierung. Voraussetzung für ein ausgewogenes Design ist nicht zwangsläufig Symmetrie, sondern eine konsequente Aufteilung der Anzeigen und Formen. Mit ebenjenem Prinzip spielen die Modelle der Linie Masterpiece Rétrograde Manufacture. Und dieses Streben nach Klarheit nimmt der Marke nichts von ihren innovativen Ambitionen: Maurice Lacroix versteht es auch, mit traditionellen Regeln in der Uhrmacherei zu brechen.

Quadratur des Kreises

2011 lancierte die Marke die Masterpiece Roue Carrée Seconde, bei der die Sekundenanzeige durch das Zusammenspiel eines quadratischen und eines kleeblattförmigen Rads erfolgt. Die einfache Tatsache, ein quadratisches Rad zu kreieren, zeugt von einem alternativen Ansatz, der zwangsläufig für Verblüffung sorgt. Diese neue Art der Zeitanzeige zeigt, dass sich das Design von Maurice Lacroix mit einer gewissen Dosis Verspieltheit und Unkonventionalität zu bereichern vermag. 2013 präsentiert die Marke mit der Masterpiece Seconde Mystérieuse eine neue Weltpremiere, bei der das skelettierte Zifferblatt von einem grossen weissen Kreis dominiert wird, in dem ein Zeiger zu schweben scheint, der weder im Zentrum verankert ist noch sich um eine feste Achse dreht. Er dreht sich mit derselben Geschwindigkeit um sich selbst wie er seine Bahnen auf dem grossen Rund zieht, das ihm vorbehalten ist. Was ist das Geheimnis dieser wundersamen Kinematik? Unmöglich, es zu ergründen. Ein Zauberer verrät seine Tricks nicht, auch wenn wir ganz genau wissen, dass nichts Übernatürliches hinter seinen Kunststücken steckt. Die Masterpiece Seconde Mystérieuse stützt sich auf die Gesetze der klassischen Mechanik, und das ist alles, was man über sie wissen muss. Das Wichtigste ist, zu erleben. Albert Einstein sagte einst: „Das Schönste, was wir erleben können, ist das Geheimnisvolle. Wer sich nicht mehr wundern kann, dessen Auge ist erloschen.“ Lassen Sie sich von diesem Geheimnis offenen Auges in Bann ziehen.

POWERLITE®: FEDERLEICHT UND WIDERSTANDSFÄHIG

Geringes Gewicht und Widerstandsfähigkeit in Einklang zu bringen ist eine grosse Herausforderung. Ersteres ist für den Tragekomfort von Bedeutung, Letztere für die physische Unversehrtheit der Uhr. Mit einer innovativen und exklusiven Legierung namens POWERLITE® sorgt Maurice Lacroix für einen Fortschritt in der Materialforschung. Bei diesem Material macht man sich die Eigenschaften von Titan, Aluminium, Magnesium, Zirkonium und einer Hightech-Keramik zunutze. POWERLITE® ist dreimal so leicht und doppelt so hart wie Stahl und kommt als Gehäusematerial beim neuen Chronographen Pontos S Extreme zum Einsatz. Und da die technischen Eigenschaften allein nicht ausreichen, besitzt POWERLITE® auch einen ästhetischen Vorteil, ein Aspekt, bei dem Maurice Lacroix keine Kompromisse eingeht: Die Oberfläche lässt sich durch Eloxieren unterschiedlich färben. So ist das Gehäuse der Pontos S Extreme in Schwarz, Kaki oder Leuchtendblau erhältlich. /dc

MAURICE LACROIX

Manufacture Horlogère Suisse

Gründung
1975

Gesellschaftsform
Aktiengesellschaft

Direktion
Marc Gläser, Generaldirektor

Anzahl Mitarbeiter
Rund 250 weltweit

Bedeutendste Kollektionen
Masterpiece, Pontos,
Les Classiques

Bestseller
Pontos S

Verkaufspreise
CHF 1 000.- bis 15 000.-

Jahresproduktion
90 000 Stück

Website
www.mauricelacroix.com



Das Gehäuse der Pontos S Extreme besteht aus POWERLITE®, einer neuen leichten Legierung.

Officine Panerai legt eine Legende aus der Anfangszeit neu auf

1940 entwickelt Officine Panerai eine Instrumentenuhr, die für die Torpedoreiter der italienischen Marine bestimmt ist. Nun ersteht diese legendäre Uhr unter dem Namen Radiomir 1940 3 Days wieder auf.

Die Radiomir 1940 3 Days besitzt eine Datumsanzeige bei 3 und eine kleine Sekunde bei 9 Uhr.



VON PIERRE MAILLARD

Im März 1936 pflichtet der italienische Generalstab der Meinung der königlichen Marine bei: Der einzige Prototyp, der den Spezifikationen der Militärbehörden entspricht, ist die Radiomir des seit 1860 in Florenz ansässigen Unternehmens Officine Panerai. Es ist keinesfalls das erste Mal, dass das Uhrenhaus mit der italienischen Marine zu tun hat, doch dieses Modell, dessen erste zehn Exemplare im Jahr 1938 ausgeliefert werden, stellt einen Wendepunkt dar. Davon zeugt auf ihre Art in perfekter Weise ihre Feuertaufe: festgezurr über dem Taucheranzug von Tauchern, die rittlings auf Torpedos sitzen, befindet sie sich stundenlang 40 Meter unter der Wasseroberfläche in schmutzigem Gewässer am Handgelenk von Männern, die akribisch den Grund der Mittelmeerhäfen erkunden, unter Bedingungen, bei denen ihre Zuverlässigkeit, Präzision, Wasserdichtheit und Ablesbarkeit zu wertvollen Eigenschaften für das Überleben werden.

1940 präsentiert Officine Panerai ein neues Gehäuse, das speziell auf die noch gestiegenen Anforderungen der italienischen Marine abgestimmt worden ist. Ein Modell, dessen Haltbarkeit und Widerstandsfähigkeit dank Innovationen im Bereich der Hörner, die nun langgestreckter, robuster und aus demselben Stahl wie das Gehäuse gefertigt sind, und der Befestigung des Armbands verbessert wurden. Ein Steg aus Stahl sorgt nun für einen festeren Halt, ermöglicht aber trotzdem ein problemloses Austauschen des Armbands. Ausserdem ist die Uhr mit fast 17 mm Höhe dicker als ihre Vorgängerin, ihre Kissenform ist weniger ausgeprägt, ihre Aufzugskrone ist grösser geworden und hat nunmehr eine zylindrische Form. Äusserliche Merkmale, die strikt von der professionellen Verwendung geprägt werden und zu Recht zu den wesentlichen Markenzeichen des Panerai-Stils werden.

Ein Kaliber aus eigenem Hause

Diese Uhr, die fast schon zur Legende geworden ist, legt Officine Panerai nun unter dem Namen Radiomir 1940 3 Days neu auf. Sie wird nicht durch das gleiche Uhrwerk angetrieben wie ihre Vorfahrin. In ihrem Inneren tickt jetzt das Kaliber P.3000, ein Uhrwerk, das vollständig in der Manufaktur Officine Panerai in Neuchâtel konzipiert, entwickelt und montiert wird. Ein Uhrwerk mit Handaufzug, das – wie sein Name bereits verrät – dank seiner beiden hintereinander angeordneten Federhäuser eine dreitägige Gangreserve besitzt. Das 16-1/2-Linien-Kaliber – das entspricht einem Durchmesser von 37,2 mm – zeichnet sich durch seine grossen satinier-ten und anglierten Brücken aus, die das Uhrwerk zum Teil verdecken, jedoch für seine Steifigkeit verantwortlich sind. Zwischen den Brücken





Das Mechanikkaliber mit Handaufzug P.3000 bietet eine Gangreserve von drei Tagen.

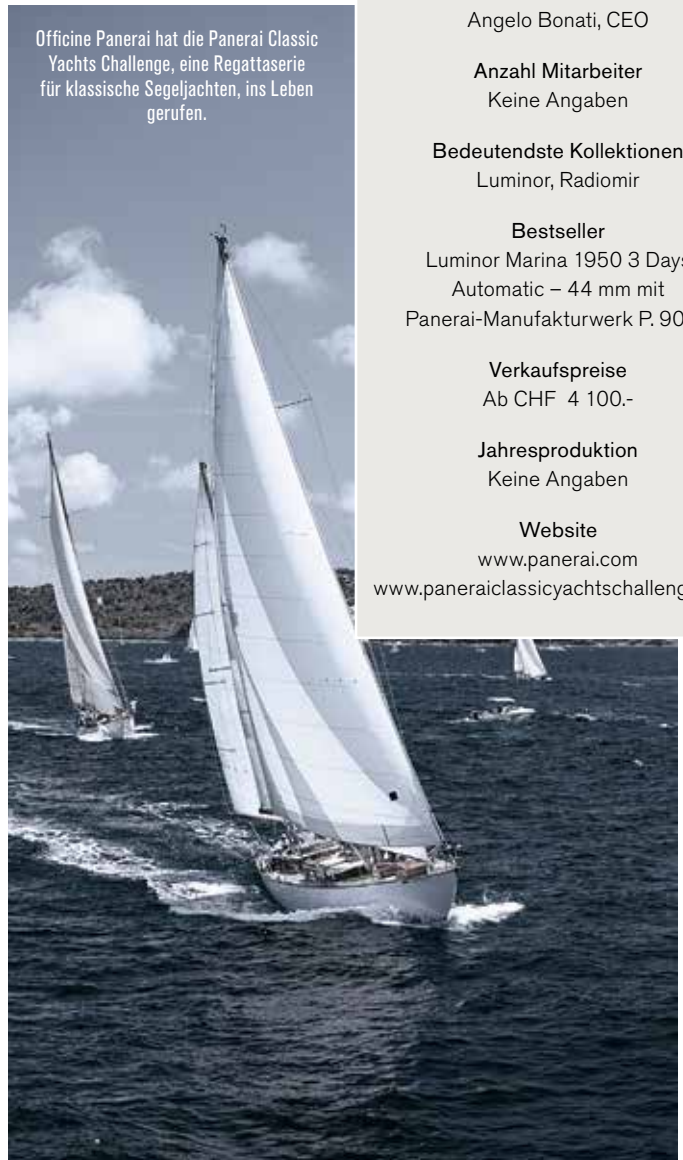
ist eine grosse Unruh mit variablem Trägheitsmoment und einem Durchmesser von 13,2 mm zu erkennen, die von einer Brücke gehalten wird und mit einer Incabloc-Stossicherung versehen ist. Eine Besonderheit: Das Kaliber P.3000 ist mit einer Vorrichtung aus einem Sternrad mit 12 Zähnen und einer kleinen Sperrkegelfeder versehen, mithilfe derer der Stunden- unabhängig vom Minutenzeiger verstellt werden kann.

Das Gehäuse seinerseits nimmt die klaren, nüchternen Formen der Vorfahrin auf. Das Modell ist als 47- oder 42-mm-Ausführung mit schwarzem Zifferblatt und Gehäuse aus Edelstahl AISI 316L, das aufgrund seiner Korrosionsbeständigkeit ausgewählt wurde, und mit braunem Zifferblatt und Gehäuse aus Gold 5N erhältlich, das sich durch einen Kupferton auszeichnet und dessen Platinanteil als Antioxidans wirkt. Anders als das historische Modell besitzt die neue Radiomir eine Datumsanzeige bei 3 sowie eine sehr gut ablesbare kleine Sekunde bei 9 Uhr. Das Zifferblatt besteht aus zwei übereinanderliegenden Plättchen, sodass die Leuchtmasse, die auf das untere aufgetragen wird, durch die ausgestanzten Indizes des oberen zu sehen ist – eine Konstruktion, die Ende der 1930er-Jahre entwickelt wurde, um eine optimale Ablesbarkeit sicherzustellen. Als „Instrumentenuhr“ wird man geboren oder eben nicht.

DIE PRESTIGETRÄCHTIGE PANERAI CLASSIC YACHTS CHALLENGE

Seit bald zehn Jahren initiiert Panerai eine prestigeträchtige Regattaserie für historische und klassische Segeljachten. Der Veranstaltungskalender verführt zum Träumen, denn er versammelt im Laufe der Saison mehr als 600 Boote an Orten wie Antigua in der Karibik, den Vereinigten Staaten, dem Vereinigten Königreich oder auch dem Mittelmeer. Seit 2007 besitzt die Marke auch eine eigene Yacht: die Eilean, eine Bermuda-Ketsch, die 1936 von der Fife-Werft in Fairlie gebaut wurde, bei der einst auch Thomas Lipton seine Boote für den America's Cup anfertigen liess. 2013 wurde eine neue Station in die Panerai Classic Yachts Challenge aufgenommen: Neapel, wo im Juni die zehnte Ausgabe einer der schönsten Zusammenkünfte von Segeljachten der Welt, „Le Vele d'Epoca“, stattfand, die vom namhaften Reale Yacht Club Canottieri Savoia und dem Ufficio Sport Velico dello Stato Maggiore della Marina Militare Italiana organisiert wurde. In gewisser Hinsicht eine Rückkehr zu den Wurzeln. /pm

Officine Panerai hat die Panerai Classic Yachts Challenge, eine Regattaserie für klassische Segeljachten, ins Leben gerufen.



OFFICINE PANERAI

Gründung
1860

Gesellschaftsform
Unternehmen der Richemont-Gruppe

Direktion
Angelo Bonati, CEO

Anzahl Mitarbeiter
Keine Angaben

Bedeutendste Kollektionen
Luminor, Radiomir

Bestseller
Luminor Marina 1950 3 Days
Automatic – 44 mm mit
Panerai-Manufakturwerk P. 9000

Verkaufspreise
Ab CHF 4 100.-

Jahresproduktion
Keine Angaben

Website
www.panerai.com
www.paneraiclassicyachtschallenge.com

Parmigiani Fleurier, der hohe Anspruch der Schlichtheit

Parmigiani Fleurier beherrscht alle Uhrmacherhandwerke und produziert all seine Bestandteile im eigenen Hause. Dank der Restaurierung, einer Kunst im Herzen ihres Savoir-faire, zieht die Marke ihre Stärke aus mehreren Jahrhunderten uhrmacherischen Fachwissens.

VON MARCO CATTANEO

Stunden, Minuten, Sekunden. Drei Zeiger, welche die Essenz der Zeitmessung offenbaren. Die Tonda 1950 von Parmigiani Fleurier verkörpert reinste Schlichtheit und die meisterhafte Arbeit, die nötig war, um die vollkommene Eleganz dieser Schlichtheit zu erreichen. Design, Uhrwerk und Oberflächenveredelungen zeugen von den Werten und dem Savoir-faire der Manufaktur Fleurier, eine der wenigen, die vollständig vertikal strukturiert ist: Dank der Unternehmen des Uhrmacherpols der Sandoz-Familienstiftung ist sie in der Lage, sämtliche Bestandteile einer Uhr, vom Zifferblatt über die Zeiger bis hin zum Räderwerk und der Spiralfeder, herzustellen und zusammenzusetzen. Ein kleines Wunder, das sie für jeden der 6 000 Zeitmesser, die sie jedes Jahr produziert, wiederholt.

Mit den vier abgerundeten Hörnern, die sich an das Handgelenk schmiegen wie fließendes Wasser, bewahrt die Tonda 1950 die Designcodes der Marke: Sie weist das charakteristische ergonomische Profil auf, welches die Handwerkskünstler des Hauses noch verfeinert haben, um es besser an sein extraflaches Uhrwerk anzupassen. Denn es handelt sich um ein Automatikkaliber mit einer Höhe von gerade einmal 2,6 mm, das PF 701, das unter dem graphitfarbenen oder weiss gekörnten Zifferblatt seinen Platz einnimmt. Das vollständig intern entwickelte Uhrwerk lässt Raum für zahlreiche Varianten, wie die Integration einer Datumsanzeige. Die Veredelungen offenbaren den Qualitätsanspruch von Parmigiani Fleurier: Die Platine ist sandgestrahlt, perliert und rhodiniert, die Brücken von Hand angliert und der Mikrorotor edel verziert. Die diamantbesetzte Perlmutterversion hüllt die Tonda 1950 in ein entschieden feminines Antlitz: 84 Diamanten zieren die Lünette, das Zifferblatt erstrahlt in weissem oder grauem Tahiti-Perlmutter und das Gehäuse in Weiss- oder Roségold. Das Armband von Hermès seinerseits zeugt von der Qualität der Partner, welche die Manufaktur von sich überzeugte. Wie selbstverständlich mit dem französischen Sattler, aber auch dem angesehenen italienischen Yachtbauer Pershing oder seit 2011 der legendären brasilianischen Fussball-Konföderation CBF, deren offizieller Uhrenhersteller sie ist.

Ein Hauch Samba

Brasilien steht also im Rampenlicht und inspirierte zwei herausragende Exemplare, die sich auf elegante und diskrete Weise in die Farben des Landes hüllen: Grün, Gelb, Blau. Sie erscheinen zum Teil auf den Sternen



Die mit 84 Diamanten besetzte Tonda 1950 zeichnet sich durch Schlichtheit und Eleganz aus.

der Mondphasenscheibe und manchmal auf den Zeigern der Zähler. Die Pershing Samba Madeira verbindet die Handwerke der Kunst mit der hohen Uhrmacherkunst. Die Gitarre, die das Zifferblatt ziert, besteht bis hin zu den Saiten, die kaum breiter sind als ein Haar, aus Holzintarsien. Das Schalloch des Instruments nimmt das Tourbillon auf und schmiegt sich an dessen Käfig. Die Transforma CBF wiederum tritt in vielen Formen auf. Das ursprüngliche Konzept, das 2011 präsentiert wurde, ermöglichte drei verschiedene Formen für ein und dasselbe Uhrengehäuse: eine Armbanduhr, eine Taschenuhr und eine Tischuhr. Das neue Ensemble hält zwei Uhrengehäuse parat: Ein eher sportliches in Form eines Chronographen und ein eher klassisches mit Jahreskalender.

Am Ende dieses Überblicks machen wir noch einen Abstecher in das Atelier der Haute Horlogerie. Hier ist jeder Uhrmachermeister von der Zusammensetzung bis hin zur Endmontage für sein Exemplar verantwortlich. Hier werden grosse Komplikationen wie Minutenrepetitionen, die 300 oder im Falle des Westminster schlägs sogar 600 Arbeitsstunden in Anspruch nehmen, kreiert und eingestellt. Und natürlich auch Tourbillons. Die Kapla XL Tourbillon zum Beispiel, deren auf beiden Seiten des Uhrwerks sichtbarer Käfig sich in dreissig Sekunden dreht und mit seinen vollständig von Hand anglierten Bestandteilen ein wahres Tribut an die hohe Uhrmacherkunst darstellt. Oder die Pershing Tourbillon Abyss mit ihren 237 Bestandteilen, ihrem 45 mm Gehäuse und ihrem Tourbillon bei 6 Uhr. Sie wurde auf der SIHH 2013 in Genf präsentiert und wird in nur 30 Exemplaren gefertigt.



Der Chronograph Transforma CBF - bald Armband-, bald Taschenuhr.



Modell Pershing Samba Madeira.

PARMIGIANI FLEURIER

Gründung

1996: Gründung der Marke Parmigiani mit Unterstützung der Sandoz-Familienstiftung

Gesellschaftsform

Gehört zur Sandoz-Familienstiftung

Direktion

Jean-Marc Jacot, CEO
Michel Parmigiani, Präsident

Anzahl Mitarbeiter

600

Bedeutendste Kollektionen

Tonda, Pershing, Kalpa,
Bugatti, Transforma

Bestseller

Tonda, Kalpa

Verkaufspreise

CHF 6 000,- bis mehr als eine Million

Jahresproduktion

6 000 Stück

Website

www.parmigiani.ch



Ausschnitt des Tourbillonkäfts des Modells Kalpa XL Tourbillon.

MEISTERHAFTES TRIBUT AN DIE GENIES VERGANGENER ZEITEN

Michel Parmigiani machte die Restaurierung zu einer der Hauptspezialitäten der Manufaktur. Es gelang ihm, eine Brücke zwischen den Uhrmachermeistern der vergangenen Jahrhunderte und dem kreativen Know-how der Gegenwart zu schlagen. Das Atelier bewahrt altüberlieferte Kunsthandwerke und erweckte zahlreiche Exemplare zu neuem Leben: So zum Beispiel die Breguet-Pendeluhr, die 2 000 Arbeitsstunden in Anspruch nahm und heute im Patek-Philippe-Museum ausgestellt ist, die Pistole mit singenden Vögeln oder das einzigartige Pfauen-Ei von Fabergé, das dank eines 2009 restaurierten Mechanismus ein Rad schlägt. Diese Werke bereichern auch die aktuellen Kollektionen: Die Tonda Hémisphères verdankt ihre vollständige zweite Zeitzone einer Taschenuhr aus dem Jahr 1870. Die Beherrschung der Handwerkskünste brachte ebenfalls die Uhr Fibonacci hervor, welche Gravur, Grand-Feu-Email und Edelsteinfassung kombiniert. /mc



Dieses Pfauen-Ei von Fabergé wurde in den Parmigiani-Ateliers restauriert.

Patek Philippe, Innenleben und äussere Hülle

Ein aussergewöhnliches Modell veranschaulicht auf perfekte Weise die Symbiose zwischen meisterhaftem technischem Können und hoher Handwerkskunst, zwei Aspekte, durch die sich die gesamte Kollektion Patek Philippes auszeichnet.

VON PIERRE MAILLARD



Die aussergewöhnliche Sky Moon Tourbillon Referenz 6002.

Im Sommer 2013 präsentierte Patek Philippe mit der Sky Moon Tourbillon Referenz 6002 ein in jeder Hinsicht aussergewöhnliches Modell. In technischer Hinsicht handelt es sich mit den zwölf Komplikationen, die auf zwei Zifferblättern angezeigt werden, um die komplizierteste Armanduhr, welche die Genfer Manufaktur je hervorgebracht hat: Auf der Vorderseite, der „Sonnenseite“ der Uhr, wird die gesetzliche Zeit, auch als mittlere Sonnenzeit bezeichnet, sowie ein ewiger Kalender mit retrogradem Datum angezeigt. Das Modell besitzt zudem eine Minutenrepetition, und unter seinem Zifferblatt verbirgt sich ein – wie bei Patek Philippe üblich – für den Blick des Betrachters unsichtbares Tourbillon. Die Rückseite der Uhr ist den astronomischen Anzeigen gewidmet: Auf einer sich drehenden Karte des Sternhimmels lassen sich die Stunden und Minuten der Sternzeit, die Meridiandurchgänge von Sirius und Mond sowie die Winkelbewegung und die Phasen des Mondes ablesen.

Seltene kunsthawerkliche Fertigkeiten

Das Kaliber allein, dessen Name – RTO 27 QR SID LU CL/121 – ebenso kompliziert ist wie sein Mechanismus, vereint auf kleinstem Raum – 38 mm Durchmesser und 12,61 mm Höhe – sämtliche uhrmacherische Talente Patek Philippes. Doch welche Bedeutung altüberlieferte Fertigkeiten und über Generationen hinweg weitergegebenes Wissen bei der Entstehung dieser Uhr haben, wird einem beim näheren Betrachten des Gehäuses und der Zifferblätter bewusst, denn bei dieser Uhr handelt es sich um eine wahre Skulptur aus Weissgold von beeindruckender Feinheit. Kein einziger Millimeter des Gehäuses ist nicht graviert oder mit feinen Ziselierungen verziert. Das Zifferblatt auf der Vorderseite der Uhr, dessen äussere Partie in der Grubenschmelztechnik (Champlevé-Email) und dessen von feinem Golddraht durchzogene Zentrum in der Zellschmelztechnik (Cloisonné-Email) gestaltet ist, zeigt ein Relief aus verschiedenen Dunkelblautönen. Die mit vier Saphirgläsern versehene Rückseite zeigt eine Sternkarte, die Sternzeit sowie die Winkelbewegung und die Phasen des Mondes. In kunsthawerklicher Hinsicht rühmt sich Patek Philippe als eine der „Wiegen der selten gewordenen Fertigkeiten der hohen Handwerkskunst“, wobei die Marke auf ihre lange, durchgängige Tradition in den Bereichen der Gravur, der Emaillierung, der Skelettierung, der Haute Joaillerie und – seit kürzerer Zeit – auch der Fertigung von Einlegearbeiten verweist.

Eine „Verschmelzung“, die alle Kollektionen kennzeichnet

Diese Verschmelzung von meisterhaftem technischem Können und stilvollem äusserem Erscheinungsbild kennzeichnet sämtliche Kollektionen Patek Philippes. In weniger spektakulärer Form, sicher, in einer Form jedoch, bei der – wie die Verantwortlichen der Marke gern betonen – dem Innenleben der Uhren dieselbe Beachtung geschenkt wird wie ihrer äusseren Hülle. Nachdem sich das Unternehmen in den vergangenen Jahren insbesondere durch Innovationen in der Siliziumtechnologie und die Entwicklung eigener Chronographenwerke verstärkt auf die Mechanik seiner Uhren konzentrierte, legt Patek Philippe derzeit den Schwerpunkt auf die ästhetische Vollkommenheit. Davon zeugen einige neue Modelle

Gondolo „8 Days, Day & Date Indication“ Referenz 5200.



unter anderem in der legendären Kollektion Calatrava. Bei der Referenz 5227, der „Offizier und Gentleman“, kommt diese Vollkommenheit in der Konstruktion und der Ausführung des Gehäuses zum Ausdruck, denn der transparente Gehäuseboden wird durch einen dünnen Deckel geschützt, dessen Scharnier, das ebenso unauffällig wie robust ist, von aussen vollkommen unsichtbar ist. Eine Leistung für sich. Die Calatrava Referenz 7121 ihrerseits präsentiert sich mit einem erstklassigen Diamantbesatz und zeigt die Mondphasen auf einem Zifferblatt an, das von einer mit 66 Diamanten besetzten Lünette gerahmt wird. Die Calatrava Referenz 7200 wiederum, ebenfalls eine Damenuhr, konzentriert sich mit ihrem klassischen runden Gehäuse im Offiziersstil, in dessen Inneren sich ein extraflaches Automatikwerk verbirgt, und der Stunden- und Minutenanzeige auf das Wesentliche. Die Gondolo „8 Days, Day & Date Indication“ schliesslich präsentiert ihre lang gestreckten, gewölbten Linien wie eine Hommage an die schönsten Kreationen des Art déco unter einem gewölbten Saphirglas. Im Inneren des rechteckigen Gehäuses tickt ein eigens angefertigtes Hochleistungsuhrwerk mit grosser Gangautonomie, das mit jüngst von der Manufaktur entwickelten Hightech-Komponenten wie einer Spiromax®-Spiralfeder und einer Pulsomax®-Hemmung aus Silinvar® versehen ist. Wenn Form und Funktion wirklich eine Einheit bilden.

PATEK PHILIPPE AUF REISEN

Das Patek-Philippe-Museum ist zweifelsohne eines der beeindruckendsten Uhrenmuseen der Welt. Es zeigt sorgsam zusammengestellte Ausstellungstücke, die fünf Jahrhunderte Uhrmacherkunst nachzeichnen, sowie eine Auswahl aus der Kollektion Patek Philippes aus der Zeit von 1839, dem Gründungsjahr der Manufaktur, bis heute. Ein Teil der Ausstellung des Patek-Philippe-Museums geht regelmässig auf Reisen: Nach Dubai im Januar 2012 und München im Oktober 2013 wird die „Watch Art Grand Exhibition“ 2015 in London zu sehen sein. In München wurden etwa 400 Uhren aus der Anfangszeit der Schweizer und der deutschen Uhrmacherkunst bis heute gezeigt, darunter das Modell Star Caliber 2000, die drittkomplizierteste Uhr, die je von der Manufaktur realisiert wurde. Die Ausstellung auf einer Fläche von 1200 m² empfand die Welt von Patek Philippe mit seiner Manufaktur, den kunsthandwerklichen Fertigkeiten, dem Museum und dem historischen Gebäude in der Rue du Rhône nach. /pm



PATEK PHILIPPE GENEVE

Gründung
1839

Gesellschaftsform
Unabhängiges Unternehmen in
Familienbesitz

Direktion
Thierry Stern, Präsident und
Vorstandsmitglied
Philippe Stern, Ehrenpräsident
und Vorstandsmitglied
Claude Peny, Generaldirektor und
Vorstandsmitglied

Anzahl Mitarbeiter
Rund 1 600 in Genf und 1 800 in
der Schweiz

Bedeutendste Kollektionen
Calatrava, Ellipse d'Or, Nau-
tilus und Aquanaut, Gondolo,
Twenty~4®, Complications und
Grandes Complications

Bestseller
Keine Angaben

Verkaufspreise
Einstiegspreis für eine Edel-
stahluhr mit Edelsteinbesatz
und Quarzwerk (z. B. Damenuhr
Twenty~4®): CHF 10 700.-

Einstiegspreis für eine Golduhr mit
mechanischem Werk (z. B. Herren-
uhr Calatrava): CHF 17 400.-

Jahresproduktion
Ca. 53 000 Stück

Website
www.patek.com



Die mit 66 Diamanten besetzte
Calatrava Referenz 7121.



Das Modell Star
Caliber 2000,
ein Star der
Patek-Philippe-
Ausstellungen.



Die Emperor in Kissenform mit Minutenrepetition ultraflach ist die erste Minutenrepetition von Piaget.

Piaget, Meister des Ultraflachen

Mit der Emperor Coussin Minutenrepetition Ultraflach stellt Piaget erneut seine herausragenden Fertigkeiten im Bereich des Ultraflachen und seine Kompetenz in der Uhrenfertigung unter Beweis. Die Uhr ist Ausdruck der Devise des 1874 gegründeten Unternehmens: „Toujours faire mieux que nécessaire“ – es immer besser machen als nötig.

VON MATHILDE BINETRUUY

Ein Uhrwerk mit einer Minutenrepetition mit einem Automatikwerk zu versehen, ihm einen einzigartigen Klang zu verleihen, die Uhr so zu konzipieren, dass sie sowohl das flachste Uhrwerk als auch das flachste Gehäuse der Welt besitzt, das Ganze bis 3 ATM wasserdicht zu machen und all das zu 100 % im eigenen Hause zu realisieren ist eine wahre Meisterleistung. Die Entwicklung der Emperor Coussin Minutenrepetition Ultraflach gleicht einer Suche nach uhrmacherischer Perfektion. Weit mehr als das Streben nach Leistungsstärke verkörpert sie die Philosophie einer Marke, die sich die technische und ästhetische Virtuosität zu eigen gemacht hat. Diese Meisterhaftigkeit lässt sich am besten verstehen, wenn wir ins Jahr 1957 zurückgehen. Das Kaliber 9P, das gerade einmal 2 mm hoch ist, und seine Weiterentwicklungen, insbesondere das 1960 auf den Markt gebrachte Automatikkaliber 12P, bilden die Grundlage für das Renommee, das Piaget sich auf dem Gebiet der ultraflachen Uhren erworben hat. Die Marke strebt nicht nur fortwährend danach, immer flachere Uhren zu entwickeln, sondern verfolgt zudem das Ziel, perfekt auf die Gehäuse abgestimmte Uhrwerke zu fertigen. Eine Philosophie, die Piaget auf sämtliche seiner Uhrwerke anwendet. Das Kaliber 1290P der Emperor Coussin Minutenrepetition Ultraflach ist das perfekte Beispiel.

Beeindruckende Zahlen

Aus rein mathematischer Sicht spricht die Entwicklung dieses Uhrwerks bereits für sich: drei Jahre Entwicklungsarbeit und sechs verantwortliche

Ingenieure. Hinzu kommen noch beeindruckendere Zahlen: nur 4,8 mm Höhe bei 407 Bauteilen, womit es das flachste Uhrwerk seiner Kategorie ist. Betrachtet man die Abmessungen der einzelnen Bauteile, so kommt man endgültig in den Bereich des Extremen: Manche von ihnen messen gerade einmal 0,07 mm, und einige Räder sind nur 0,12 mm hoch und damit kaum dicker als ein Haar (0,08 mm). Um die Grenzen des Ultraflachen noch stärker zu verschieben, musste auch die Konstruktion angepasst werden. So sind die Hämmerchen brückenseitig angeordnet, und der Schieber für die Auslösung der Minutenrepetition wird nicht nach oben, sondern nach unten betätigt. Auch die Präzision bleibt nichts schuldig, denn das Kaliber 1290P ist mit einem Überfallmechanismus versehen, der am Ende der 59. Minute für ein optimales Umspringen auf die volle Stunde sorgt, sodass das Schlagwerk die Uhrzeit sekundengenau angibt.

Auch das Gehäuse zeichnet sich durch eine Besonderheit aus: Es ist trotz seiner 69 Bauteile gerade einmal 9,4 mm hoch und damit das flachste der Welt, und für eine optimale Resonanz wurde der Hohlraum in seinem Inneren möglichst gross gestaltet. An vier Stellen ist es mit dem Kaliber verbunden, damit eine Übertragung der Schwingungen der Tonfeder an das Gehäuse sichergestellt ist, die durch einen Sockel an der Tonfeder verstärkt wird, der durch vier Schrauben sowohl mit dem Uhrwerk als auch mit dem Gehäuse verbunden ist. Die Entwicklung dieses Gehäuses hat nicht weniger als 1.400 Stunden in Anspruch genommen. Die Qualität der Finisierungen, das Zusammenspiel der Kissen- und Kreisformen sowie das Wechselspiel aus



Einige Bauteile des Uhrwerks der Emperador in Kissenform mit Minutenrepetition ultraflach sind dünner als ein Haar (0,08 mm).

PIAGET

Gründung
1874

Gesellschaftsform
Unternehmen
der Richemont-Gruppe

Direktion
Philippe Leopold-Metzger, CEO

Anzahl Mitarbeiter
Rund 1 100

Bedeutendste Kollektionen
Piaget Altiplano, Piaget Polo,
Black Tie, Limelight

Bestseller
Piaget Altiplano, Limelight

Verkaufspreise
Keine Angaben

Jahresproduktion
25 000 Stück

Website
www.piaget.com

polierten und satinierten Oberflächen tragen ihren Teil dazu bei, dass es zur Kategorie der aussergewöhnlichen Kreationen gezählt wird.

Eine atemberaubende Akustik

Das Meisterwerk ist eine wahre Innovation, denn es ist die erste Piaget-Uhr mit Minutenrepetition. Da die Manufaktur sich jedoch nicht damit zufrieden gab, ein rhythmisches Schlagwerk mit intensivem Klang zu entwickeln, arbeitete sie auch an der Melodie. Die mechanische Herausforderung meistert sie durch eine geschickte Architektur. So besticht das Modell durch eine Melodie mit drei praktisch harmonischen Obertönen. Dieses Meisterwerk ist absolut unverkennbar, schliesslich wusste Piaget immer schon den Ton anzugeben.

DIE SPIRALE DER ZEIT

Die verstreichende Zeit ist kein Verhängnis mehr. Mit ihrer glamourösen Erscheinung und ihrer ausgeprägten, verführerischen Femenität verleiht die Limelight Gala kostbaren Augenblicken auf fantasievolle Weise einen ganz besonderen Akzent. Die unvergleichliche Ästhetik ihres Gehäuses, die durch zwei langgestreckte Bandanstösse vervollkommen wird, ihre sinnlichen Kurven und die funkelnden Diamanten tragen viel zum Charme des Modells bei. Die Uhr, die auf dezente Weise ein Vermächtnis der Goldenen Zwanziger ist, hat sich den Wagemut und die Dynamik jener Zeit bewahrt. Ihr Zifferblatt ist klassisch modern mit schwarzen römischen Ziffern oder Indizes aus Gold, die mit einem raffinierten Satin- oder einem vollständig mit Diamanten ausgefassten Armband harmonieren – genau das Richtige für alle, die Eleganz lieben. Ihre Bestimmung: schick und pünktlich sein. Doch auch die äusserste Präzision ihres Quarzwerks 690P soll die Trägerin keinesfalls daran hindern, ein wenig auf sich warten zu lassen, um Neugier zu wecken. /mb



Zwei Versionen der neuen Piaget Limelight Gala mit sinnlichen Kurven und Diamantbesatz.



Richard Mille ist eine neue Kooperation mit dem Formel-1-Rennstall „Lotus F1 Team“ eingegangen.

Richard Mille, an der Spitze der Haute Horlogerie

Die 2001 gegründete Marke Richard Mille ist mit völlig neu interpretierten Konstruktionen, Hightech-Materialien und einem vom Motorsport inspirierten Ansatz voll und ganz im dritten Jahrtausend verankert.

VON HERVÉ GENOUD

Wenn es um die Haute Horlogerie geht, denken die meisten wohl an Ate-liers, in denen absolute Stille herrscht, und an Kunsthandwerker, die sich mit endloser Geduld ihrer Arbeit widmen. Richard Mille hat dieses Bild ins Wanken gebracht, indem er seine Marke mit Hochgeschwindigkeit, dröhnenden Motoren, quietschenden Reifen und dem Kampf um Hundertstelsekunden verknüpft hat. *A racing machine on the wrist*. Mechanische Höchstleistung. Die Uhren, die der Motorsportbegeisterte kreiert, sind von der Welt der Formel 1 inspiriert und geben sich als Verbindung aus Leistungsstärke, Widerstandsfähigkeit, geringem Gewicht und Tragekomfort. Um dies zu erreichen, schreckt Richard Mille nicht davor zurück, traditionelle Konstruktionen wie den Schleppzeigerchronographen zu verändern, neue Mechanismen, darunter den Rotor mit variabler Geometrie und die dynamometrische Krone, zu entwickeln, avantgardistische Materialien aus der Spitzenautomobil-, -luftfahrt- und -elektronikindustrie wie Carbon-Nanofasern, Phynox, ARCAP, Alusic, Aluminium-Lithium-Legierungen, Anticorodal etc. zu verwenden und das alles mit revolutionären Designs zu verbinden. So sind – ganz zur Freude von Sammlern und Lieb-

habern äusserst technischer und leistungsstarker Uhren – bereits etwa fünfzig Modelle entstanden, die in kleinen Serien gefertigt werden.

In Aktion

Das stets nach herausragenden Leistungen strebende Haus Richard Mille hat grosse Sportler um sich geschart und widmet ihnen einige seiner Modelle. Das Ziel: Die Spitzensportler sollen ihre Uhren tragen, wenn sie ihren Sport ausüben, um ihre Robustheit – und ihren Tragekomfort – unter Extrembedingungen zu testen und zu belegen. Zu diesen prominenten Partnern zählen der Formel-1-Pilot Felipe Massa, der Spitzengolfer Bubba Watson, Pablo Mac Donough, einer der besten Polospieler der Welt, der Sprinter Yohan Blake oder auch Rafael Nadal, der bei seinem achten French-Open-Sieg 2013 seine RM 27-01, die mit 19 Gramm einschliesslich des Klettarmbands „leichteste Tourbillonuhr der Welt“, am Handgelenk trug. 2013 wurde die „RM Family“ um zwei neue Gesichter erweitert: den französischen Rallyefahrer Sébastien Loeb, der bislang neun Weltmeistertitel, 78 Siege und 116 Podestplätze in der Rallye-WM WRC erungen hat, sowie die Golferin Diana Luna, eine der besten europäischen Spielerinnen und die erste Partnerin des Uhrenhauses aus dem Sportbereich. Ausserdem wurde Richard Mille Partner und offizieller Zeitmesser des Formel-1-Rennstalls „Lotus F1 Team“ – eine Verbindung, die mit einer limitierten Auflage gewürdigt werden wird.

Eine neue hochmoderne Fertigungsstätte

Künftig widmet sich Richard Mille, eine unabhängige Marke, die von ihrem Gründer geleitet wird, dem Ausbau seiner Fertigungskapazitäten. Aufgrund des hohen technischen Anspruchs sowie des Produktionsvolumens – etwa 2 700 Uhren pro Jahr – erscheint es in der Tat mehr und mehr notwendig, eine steigende Zahl von Bauteilen im eigenen Hause zu fertigen. So kündigte die Marke 2013 die Eröffnung der neuen Pro-art-Fertigungsstätte in Les Breuleux im Schweizer Jura an. Das hochmoderne Gebäude mit einer Fläche von 3 000 m² beherbergt die Abteilungen für die Fertigung der Gehäuse und einiger Uhrwerkteile wie den Werkplatten und Brücken.



Die neue Richard-Mille-Boutique in Kuala Lumpur

RICHARD MILLE

Gründung
2001

Gesellschaftsform
Unabhängiges Unternehmen

Direktion
Richard Mille, Präsident
Dominique Guénat,
Verwaltungsratsmitglied

Anzahl Mitarbeiter
90

Bedeutendste Kollektionen
Die 52 von Richard Mille
kreierten Modelle

Bestseller
RM 011

Verkaufspreise
CHF 43 000.- bis 1 782 000.-

Jahresproduktion
Ca. 2 700 Stück

Website
www.richardmille.com

Die neue Proart-Fertigungsstätte von
Richard Mille in Les Breuleux.



Am anderen Ende der Kette verfolgt Richard Mille einen gezielten Ausbau seines Vertriebs. Neben einem globalen Netz aus 125 sorgfältig ausgewählten Verkaufspunkten hat das Unternehmen bislang mehr als 16 eigene Boutiquen auf der ganzen Welt – Genf, Paris, London, Beverly Hills, Dubai, Tokio, Peking, Schanghai, Hongkong, Singapur, Las Vegas etc. – eröffnet. Im Mai 2013 wurde im Beisein der berühmten malaysischen Schauspielerinnen Michelle Yeoh, die ebenfalls Partnerin des Hauses RM ist und insbesondere zur Entwicklung der RM 051 Phoenix-Michelle Yeoh beitrug, die Boutique in Kuala Lumpur eingeweiht. Eine gute Gelegenheit daran zu erinnern, dass Richard Mille auch „Racing Machines“ für Frauen fertigt.

DIE RM 031 HIGH PERFORMANCE

Bei der Entwicklung der auf zehn Exemplare limitierten RM 031 High Performance verfolgte Richard Mille das Ziel, das „Mechanikwerk mit dem gleichmässigsten Gang der Welt“ hervorzubringen. Die mittlere Gangabweichung sollte unter 30 Sekunden pro Monat liegen. Dies erforderte innovative technische Lösungen, etwa die Verwendung einer Hemmung mit direktem Impuls von Audemars Piguet, von Rädern mit optimiertem Profil und Eingriffswinkel sowie einer Werkplatte und Brücken aus ARCAP. Das Edelgas Argon sorgt zudem für eine einem Vakuum ähnliche Umgebung für das Uhrwerk. Ausserdem hat Richard Mille ein internes Leistungszertifikat entwickelt, auf dem die Ergebnisse der 61-tägigen äusserst strengen Tests, die in verschiedenen Fertigungsstadien durchgeführt werden, bescheinigt werden. /hg



Die RM 031 High Performance, deren Kaliber sich in einer Argon-Umgebung befindet.



Eisblaues Zifferblatt, braune Keramiklunette und Platingehäuse:
die Version 2013 der Oyster Perpetual Cosmograph Daytona.

Rolex, ein Platin- gehäuse zum Fünfzigsten

Rolex und der Motorsport, das ist eine gemeinsame Leidenschaft für Geschwindigkeit und Ausdauer. Ein Blick auf die Daytona, den legendären Chronographen, der seinen Namen mit der Welthauptstadt des Motorsports teilt.

VON MARCO CATTANEO

Daytona: ein Name, der ebenso an den Motorsport wie an eine Ikone der Schweizer Uhrmacherkunst denken lässt. Drei Silben, die für einen legendären Chronographen, der 1963, vor 50 Jahren, von Rolex entwickelt wurde, ebenso stehen wie für jenen schnurgeraden Strandabschnitt in Florida, wo über Jahre hinweg mit immer leistungsstärkeren Motoren ein Geschwindigkeitsrekord nach dem anderen aufgestellt wurde. Und für jene Rennstrecke, wo das berühmteste Langstreckenrennen der Vereinigten Staaten, das Rolex 24 At Daytona, ausgetragen wird. Die Rennstrecke und die Uhr teilen weit mehr als einen Namen: Sie sind verbunden durch die Leidenschaft für Geschwindigkeit und Ausdauer.

Mittlerweile ist die Uhr namens Daytona ein halbes Jahrhundert alt. Aus diesem Anlass präsentiert sie sich nun im kostbarsten aller Metalle: Platin 950. Die auf der Baselworld vorgestellte 2013er-Version, das Modell Oyster Perpetual Cosmograph Daytona, besitzt ein bis 100 Meter wasserdichtes Gehäuse, das in einem Stück aus Platin gefertigt ist. Mit ihrem eisblauen Zifferblatt und den Zählern und der Lunette in Braun wagt die neue Version ganz unerwartete Farbkombinationen, bleibt dabei jedoch dem Spiel der Kontraste treu, das für äusserst gute Ablesbarkeit sorgt. Mithilfe der Tachymeterskala auf der Cerachrom-Lunette lassen sich Durchschnittsgeschwindigkeiten bis 400 Kilometer oder 400 Meilen pro Stunde messen.

Unter dem Zifferblatt verbirgt sich ein Kaliber 4130 mit herausragender Leistungsstärke, das vollständig von Rolex entwickelt wurde und die Prädikation des COSC bestanden hat und somit ein Schweizer Chronometerzertifikat vorweisen kann – wie übrigens alle Perpetual-Werke. Seine Spiralfeder aus Parachrom, einer exklusiven Legierung aus Niobium und Zirkonium, ist unempfindlich gegenüber Magnetfeldern, reagiert kaum auf Temperaturschwankungen und hält Stößen zehn Mal besser stand als eine klassische Spiralfeder. Eine vertikale Kupplung sorgt zudem für perfekte Präzision beim Starten und Stoppen des Chronographensekundenzeigers.

Chronometer der Superlative

Das Besondere an diesem Kaliber, welches die Daytona seit dem Jahr 2000 antreibt, ist auch der enorme Aufwand, der betrieben wurde, um das Zählersystem zu vereinfachen und der dazu führte, dass die Zahl der Bauteile, die für die Chronographenfunktion benötigt werden, um 60 % reduziert wurde! Nach aussen hin offenbart es sich durch ein Detail auf dem Zifferblatt: Um nämlich das Design zu verbessern, wurden die Zähler bei 3 und 9 Uhr ein wenig nach aussen verlagert, während sie bei der Vorgängerversion aus dem Jahr 1988 genau an der zentralen Stunden-/Minutenachse ausgerichtet waren. Damals tickte im Inneren der Uhr ein El-Primer-Uhrwerk von Zenith, bei dem die Hälfte der Bauteile modifi-

DER STRAND DER REKORDE

Strand von Daytona, 1935. Seit dreissig Jahren bereits ist dieser Sandstreifen von 35 km Länge der Treffpunkt von Geschwindigkeitsbegeisterten und Liebhabern extrem leistungsstarker Motoren. Gerade hat Malcolm Campbell am Steuer seines Bluebird die 450-km/h-Marke gestreift. Es ist das 14. und letzte Mal, dass der Geschwindigkeitsweltrekord auf diesem Strandabschnitt gebrochen wird, auf dem nun Stockcar-Rennen ausgetragen werden. In den 1950er-Jahren verlassen die Rennwagen den Sand und wechseln auf den Daytona International Speedway, eine Rennstrecke mit um 31 Grad überhöhten Kurven. Seit 1962, einem Jahr vor der Einführung des Rolex-Chronographen, findet dort das 24-Stunden-Rennen von Daytona statt, das bald in Rolex 24 At Daytona umbenannt wird. Mit diesem Rennen, das in den US-amerikanischen Medien einfach nur als „The Rolex“ bezeichnet wird und dessen Sieger eine Daytona erhält, wird in den Vereinigten Staaten die Motorsportsaison eröffnet. Die Marke mit der Krone, die auch Partner des 24-Stunden-Rennens von Le Mans und seit Kurzem auch der Formel 1 ist, bekräftigt ihre Verbundenheit mit dem Motorsport. /mc



1959 verliessen die Rennwagen den Strand und befahren seither die Rennstrecke Daytona International Speedway. Links die Daytona von 1963, rechts die Edition Paul Newman.



Gründung

1905: Wilsdorf & Davis, London
1908: Registrierung der Marke Rolex
1920: Montres Rolex SA, Genf

Gesellschaftsform
Aktiengesellschaft

Direktion
Gian Riccardo Marini,
Generaldirektor

Anzahl Mitarbeiter
Über 9 000 weltweit

Bedeutendste Kollektionen
Oyster, Cellini

Bestseller
Keine Angaben

Verkaufspreise
Keine Angaben

Jahresproduktion
Keine Angaben

Website
www.rolex.com

ziert und den Bedürfnissen von Rolex angepasst worden war, womit es nebenbei noch den Titel des Chronographen der Superlative gewann.

So erzählt die Daytona ihre Geschichte jedem, der sie zu betrachten weiss, und bietet dem aufmerksamen Auge eine Vielzahl von Hinweisen auf die Modifikationen, die ihre Zuverlässigkeit und Präzision nach und nach weiter verbesserten. Eine erste Veränderung erfuhr das Originalmodell 1965: Krone und Drücker wurden nun verschraubt, um eine unbeabsichtigte Betätigung zu vermeiden. Der rote Schriftzug „Daytona“ fehlte auf den ersten Modellen. Er wurde, so heisst es, zunächst nur auf jene Uhren aufgebracht, die für den amerikanischen Markt bestimmt waren, bevor er schliesslich für die ganze Welt verwendet wurde.

Die kontrastierende Farbgebung von Zifferblatt und Zählern hingegen begleiten das Modell seit seinen Anfängen. Bei einem Modell, das inoffiziell „Paul Newman“ genannt wird und das der amerikanische Schauspieler oftmals trug, ist die Sekundenskala in derselben Kontrastfarbe gehalten wie die Zähler. Im Jahr 1988 dann folgten die grössten Veränderungen: die zum Schutz der Krone aus dem Gehäusemittelteil herausgearbeiteten Vorsprünge und eine Vergrößerung des Gehäusedurchmessers von 36 auf 40 mm, um erstmals ein Automatikwerk einsetzen zu können.

Das Kaliber 4130,
mit dem die Daytona
Modelle seit 2000
ausgestattet sind.





Das Modell TAG Heuer Chronograph Carrera
Calibre 36 Flyback Racing.

TAG Heuer, mit Vollgas zur Hochleistung

Die grössten Rennfahrer der Welt haben sie getragen. Seit 50 Jahren bereits herrscht die Carrera über die Welt des Motorsports. Ein Mythos, der immer wieder neu interpretiert wird. Besser noch: Eine Legende, die bis heute lebendig ist.

VON MARIE DE PIMODAN-BUGNON

Die Carrera: eine legendäre Uhr, die im Laufe der Zeit an den Handgelenken zahlreicher ebenso legendärer Rennfahrer zu sehen war. Auch noch fünfzig Jahre nach ihrem rasanten Einstand in der Uhrenwelt ruft der Name dieses Chronographen bei Liebhabern Emotionen wach. Auch heute noch ist sie der Inbegriff für Leistungsstärke, Geschwindigkeit, Präzision und Eleganz.

Die Geschichte der Carrera beginnt im Jahr 1963. Sie ist ein Geniestreich Jack Heuers, des Enkels des Markengründers, der seine Motorsportkenntnisse nutzte, um einen Chronographen für professionelle Rennfahrer und Sportwagenliebhaber zu entwickeln. Ein grosses Zifferblatt, das eine perfekte Ablesbarkeit ermöglicht, und ein Gehäuse, das wasserdicht und stossfest ist: Dies waren die Anforderungen, welche die neue Uhr unbedingt erfüllen musste. Auch der Name drängte sich geradezu auf. Die Carrera Panamericana, die als die anspruchsvollste Langstreckenrallye der Welt gilt, nämlich ist eine ideale Inspirationsquelle, deren in allen Sprachen leicht auszusprechender Name mit dem eleganten Klang noch heute wie eine Offenbarung nachhallt.

Von der „Panda“-Edition zum Motorsport

Das erste, 1963 vorgestellte Carrera-Modell ist die berühmte schwarze „Panda“-Edition mit Tachymeter, die in Sammlerkreisen bis heute zu den begehrtesten Chronographen gehört. 1969 wird das patentierte Modell Carrera Chronomatic Calibre 11 eingeführt, das einen durchschlagenden Erfolg verzeichnen kann. Es ist der erste Automatikchronograph der Welt und stellt einen Wendepunkt im Uhrendesign und mit seiner verbesserten Präzision zudem einen echten technischen Fortschritt dar. Schon damals zeichnet sich der fulminante Erfolg der Carrera ab. Im Laufe der Jahrzehnte entwickelt sich der legendäre Chronograph, der für immer im Zeitgeist verankert ist, weiter. Er zieht die grössten Rennfahrer aller Zeiten in seinen Bann. Zu seinen Anhängern zählen die grossen Namen der Scuderia Ferrari, aber seit einigen Jahrzehnten auch die TAG-Heuer-Piloten wie Kimi Räikkönen oder Jenson Button.

Auch die 2013, im Jahr des 50-jährigen Jubiläums des legendären Chronographen, lancierte neue Carrera-Kollektion inspiriert sich am Motorsport und verleiht seinen Werten Ausdruck. Der Chronograph Carrera Calibre 36 Flyback Racing ist eines der Glanzstücke dieser neuen Kollektion. In seinem Inneren tickt ein automatisches Manufaktur-Chronographenwerk, das mit der Flyback-Funktion eine insbesondere für die Messung von Zeitabschnitten nützliche Funktion besitzt, mithilfe derer eine neue Messung gestartet werden kann, ohne dass der Chronograph erst mühselig in zwei Schritten angehalten und auf Null gestellt werden muss. Eine im Motorsport, der selbstverständlich und ganz offensichtlich als Inspirationsquelle für das Design des Modells diente, sehr willkommene Komplikation. Gehäuse aus ultraleichtem Titan Grad 2 und mit roter Spitze versehener kleiner Sekunden- und Chronographenzeiger: Die Anspielungen auf den Motorsport sind nicht zu übersehen.

Hommage an Jack Heuer

Daneben treibt das Calibre 36 auch eine Serie aus vier weiteren Flyback-Chronographen an, die sich durch ein unmittelbar von den Heuer-Stoppuhren aus der Vergangenheit inspiriertes zweigeteiltes Zifferblatt und ein 43-mm-Gehäuse mit satinierten Flanken und Hornoberseiten und hochglanzpolierten Kanten auszeichnen. Mit seinem ausgewogenen Verhältnis zwischen Dynamik und Raffinesse verkörpert der Chronograph Carrera Calibre 36 Flyback auf perfekte Weise den sportlichen Geist der Linie.

Ein Zufall? Das 50-jährige Jubiläum des Carrera-Chronographen fällt genau in das Jahr, in dem Jack Heuer seinen 80. Geburtstag feiert. Ein ausgezeichnete Anlass, dem Vater dieser legendären Linie mit zwei Sonderauflagen Tribut zu zollen. Die erste, die von Jack Heuer persönlich entworfen wurde und auf 3 000 Exemplare limitiert ist, besitzt ein Vintage-Design und wird durch das Kaliber 1887 angetrieben, während sich die zweite am berühmten Mikrogirder inspiriert. Zwei Modelle, die die Legende fortführen und davon zeugen, dass der Carrera-Chronograph auch heute noch die Herzen von Geschwindigkeitsliebhabern höher schlagen lässt.



Cameron Diaz ist seit 2012 Botschafterin für TAG Heuer.

Die Aquaracer Lady 27 mm aus Edelstahl und Rotgold mit diamantbesetzter Lünette und diamantbesetztem Zifferblatt.



GLAMOURÖSE WASSERSPORTUHR

Die unter der Federführung von Jack Heuer in den 1980er-Jahren entstandene Aquaracer ist bis heute der Inbegriff der eleganten Wassersportuhr. Lange Zeit mit der Schönheit der Schauspielerin Bo Derek verknüpft, deren erste Aquaracer ein Geschenk ihres Vaters war, ist die glamouröse Uhr heute am Handgelenk von Cameron Diaz zu sehen. Eine charmante Botschafterin für eine Kollektion äusserst femininer, luxuriöser Uhren. Die raffinierte, zierliche, elegante Aquaracer Lady 27 mm aus Edelstahl und Rotgold besitzt ein Zifferblatt und eine Lünette mit Diamanten. Das Besondere an ihr ist vor allem ihr Armband, das aus abwechselnd aus Rotgold und Edelstahl bestehenden H-förmigen Gliedern gefertigt ist. Die 40- und 34-mm-Automatikversionen laden dazu ein, in eine besonders sinnliche Welt einzutauchen. Vor allem eine 34-mm-Version, die mit Diamanten besetzt ist und damit noch charmanter und stilvoller wirkt. /mdpb



TAGHeuer
SWISS AVANT-GARDE SINCE 1860

Gründung
1860

Gesellschaftsform
Unternehmen der LVMH Swiss
Manufactures SA

Direktion
Stéphane Linder, CEO

Anzahl Mitarbeiter
1 000

Bedeutendste Kollektionen
TAG Heuer Formula 1,
Aquaracer, Carrera, Monaco, Link,
Grand CARRERA

Bestseller
Carrera, Aquaracer

Verkaufspreise
CHF 990.- (Formula 1) bis
220 000.- (MikrotourbillonS)

Jahresproduktion
Keine Angaben

Website
www.tagheuer.com

Die Carrera Calibre 17 (links) und die
Carrera Calibre 1887 Jack Heuer in
limitierter Auflage.





Mit der COSC-zertifizierten Tissot Héritage Navigator 2013 feiert die Marke ihr 160-jähriges Bestehen.

Tissot, 160 Jahre Innovation

Die 1853 in Le Locle gegründete Uhrenmarke bietet dieses Jahr zum Anlass ihres Jubiläums nicht weniger als eine Ausstellung, die ihre Geschichte nacherzählt, ein neues Kaliber sowie ein einzigartiges Jubiläumsexemplar.



VON CORINE FIECHTER

Dieses Jahr pustet Tissot 160 Kerzen aus! Diese stehen für 160 Jahre der technologischen Innovation und des Erfolgs, von denen die symbolische Verkaufszahl von über einer Milliarde Franken im Jahr 2012 zeugt. Alles beginnt im Jahr 1853 in Le Locle, der historischen Wiege der Marke, die sie niemals verlassen wird. Bereits im Gründungsjahr bringt Tissot eine erste Innovation und wahrhaft visionäre Meisterleistung hervor: eine Taschenuhr mit zwei integrierten Zeitzonen. Nach dem Durchbruch der Armbanduhren setzt sich im Jahr 1916 die Uhr „Banana“ von Tissot mit ihrem berühmten gebogenen Gehäuse als Ikone der Zeit durch, während in den 1930er Jahren die Tissot Antimagnétique als erste antimagnetische Uhr den Markt erobert. Die Marke ist von den innovativen Materialien im Bereich der Uhrmacherei fasziniert und führt 1971 die Tissot Idea 2001 Research Division (Astrolon) ein, die erste mechanische Uhr, deren Uhrwerk aus Kunststoffwerkteilen besteht. Diese ebnet einige Jahre später den Weg für die Swatch, die zur allseits bekannten Renaissance der Schweizer Uhrmacherkunst führte. Nach der Fertigung von Zifferblättern aus Granit und Holz Ende der 1980er Jahre, präsentiert Tissot 1999 eine revolutionäre Erfindung: T-Touch, die erste berührungsempfindliche Uhr der Welt. Im Jahr 2011 ergattert der Zeitmesser Tissot Le Locle den ersten Preis beim internationalen Chronometrierwettbewerb Concours International de Chronometrie in der Kategorie „Klassische Uhren – Unternehmen“.

Weltbürgerin

Seit ihren Anfängen erforschte die Marke neue Gebiete – nicht nur technische, sondern auch geographische. So eroberte Tissot bereits im 19. Jahrhundert den russischen Markt, bevor sie auch den Atlantik überquerte und bis in die Vereinigten Staaten und Lateinamerika vordrang. Die Uhrenmarke erweiterte unablässig ihre Horizonte und ist heute in 160 Ländern auf fünf Kontinenten ansässig. Jede fünfte traditionelle Schweizer Uhr, die in der Welt verkauft wird, ist eine Tissot.

Ein Zeuge dieser Welttoffenheit ist das 1953 zum Anlass des 100. Jubiläums der Marke eingeführte Modell Tissot Navigator, die erste Uhr mit 24 Zeitzonen. Eine historische Uhr, die Tissot als Inspiration diente, um dieses Jahr zur Feier ihrer 160 Jahre langen Geschichte das Modell Tissot Héritage Navigator 2013 zu lancieren. Der Zeitmesser wird von einem von der offiziellen Schweizer Chronometerprüfstelle COSC zertifizierten Automatikwerk angetrieben und zeigt die verschiedenen Zeitzonen an, die den auf dem Zifferblatt angegebenen Metropolen entsprechen.

80 Stunden Gangreserve

Ganz im Einklang mit ihren Werten stellt Tissot mit ihrem neuen Automatikwerk Powermatic 80, mit dem die Uhr Tissot Luxury ausgestattet ist, dieses Jahr erneut ihr Bestreben unter Beweis, hochqualitative Uhren zu einem erschwinglichen Preis zu bieten. Das Kaliber ist die Frucht aus der Zusammenarbeit mit ETA und verfügt über eine Gangreserve von 80 Stunden, während seine Konkurrenten nur ungefähr 40 Stunden verzeichnen. Um ein solches Niveau an Gangautonomie zu erreichen, wurde ein neues Federhaus entwickelt und die Schwingfrequenz von 4 auf 3 Hz reduziert, um den Energieverbrauch zu verringern. Und um das Uhrwerk noch präziser und widerstandsfähiger zu machen, wurde die Rückverrichtung durch eine nie da gewesene Konstruktion ersetzt.

Offizieller Zeitnehmer

Tissot ist für ihre Zuverlässigkeit und Präzision bekannt und hat sich in der weltweiten Sportszene durchgesetzt. Die Marke ist offizieller Zeitnehmer der MotoGP™, der FIM Superbike, der FIBA, der AFL und des Rugbyturniers RBS 6 Nations. Zudem ist Tissot Sponsor der Radsport-, Fecht- und Eishockey-Weltmeisterschaften. Seit diesem Jahr ist der Uhrenhersteller Partner des internationalen Hochschulsportverbands FISU und unterstützt als solcher die Sommer- und Winter-Universiade, die größten internationalen Studentensportspiele.

Die Tissot Luxury wird durch das neue Kaliber Powermatic 80 angetrieben.



Wie sein Name bereits verrät, besitzt das innovative Uhrwerk Powermatic 80 eine 80-stündige Gangreserve.



AUF DEN SPUREN DER GESCHICHTE

Tissot nutzte die Baselworld als passende Gelegenheit, um die Festlichkeiten zu ihrem 160. Jubiläum zu starten und veranstaltete die erste Etappe einer Roadshow voller Erinnerungen und Emotionen. Die Ausstellung entführt den Besucher auf eine Reise durch die Zeit und lässt ihn bedeutende Momente, welche die Geschichte der Marke prägten, noch einmal erleben: Weltpremieren, sportliche Ereignisse und glamouröse Augenblicke auf dem roten Teppich. Getreu ihrem Streben Vergangenheit und Zukunft miteinander verschmelzen zu lassen bietet Tissot ein Multimedia-Erlebnis der besonderen Art, dessen Höhepunkt zweifelsohne der auf einen drehenden, dreidimensionalen Glaswürfel projizierte Film darstellt. Zudem werden symbolträchtige Exemplare der Marke ausgestellt, wie zum Beispiel die Tissot Pendant aus dem Jahre 1878. Eine wunderschöne Art, die Unternehmensphilosophie zum Ausdruck zu bringen, die Tissot bereits seit langem ausmacht: „Innovation durch Tradition“.



Gründung
1. Juli 1853

Gesellschaftsform
Aktiengesellschaft
der Swatch Group

Direktion
François Thiébaud, Präsident

Anzahl Mitarbeiter
Rund 300 am Hauptsitz in Le Locle, Mehrere Tausend Mitarbeiter in der Schweiz und weltweit

Bedeutendste Kollektionen
Tissot Touch Collection,
Tissot T-Sport, Tissot T-Trend,
Tissot T-Classic und Heritage,
Tissot T-Gold und T-Pocket

Bestseller
Tissot T-Touch

Verkaufspreise
CHF 300.- bis 1 100.-
(ausgenommen Sondermodelle
und limitierte Serien)

Jahresproduktion
Über 4 Millionen Stück

Website
www.tissot.ch, www.tissot.ch/160,
www.t-touch.com



Eine Wanderausstellung zeichnet anlässlich des 160-jährigen Jubiläums die Geschichte der Marke nach.



Tudor, moderne Reinterpretation des eigenen Erbes

Tudor hat sich auf eine spektakuläre Reise tief in seine eigene Vergangenheit begeben, um dort Inspirationsquellen für die Modelle der Kollektion Heritage zu finden. Mit den modernen Reinterpretationen ihrer Kultmodelle aus der Vergangenheit kehrt die Marke in die erste Reihe zurück.

VON MICHEL JEANNOT

Kultmodelle zu seinem Erbe zählen zu können ist gut; zu wissen, wie man daraus einen möglichst grossen Nutzen für die Gegenwart ziehen kann, noch besser. Es ist diese Konzentration auf die eigene Identität und zugleich auch auf die charakteristischen Designmerkmale, die Tudor heute in den Kreis der zurzeit attraktivsten Uhrenmarken katapultiert. Eine Erneuerung, die 2010 begonnen wurde, indem sich die Marke an den berühmtesten Modellen aus ihrer Geschichte inspirierte.

Das Ergebnis dieser Strategie und dieses Erneuerungsprozesses ist die Kollektion Heritage, welche die stilistische Identität und den Geist Tudors verkörpert. Die Modelle der Kollektion sind weit mehr als einfache Neuauflagen älterer Uhren. Sie sind Reinterpretationen, die geschickt Vergangenheit und Gegenwart verknüpfen. In der Praxis ist die Stilabteilung von Tudor bestrebt, die optischen Charakteristiken und die wichtigsten Elemente der historischen Modelle zu bewahren und gleichzeitig den Stil durch kleine Veränderungen moderner wirken zu lassen und die Leistungsstärke der Uhren durch technische Anpassungen zu optimieren.

Stil und Leistungsstärke

Die erste Uhr, die aus diesem Ansatz hervorgeht, ist das 2010 vorgestellte Modell Heritage Chrono, bei dem es sich um eine Reinterpretation des berühmten Chronographen Tudor Oyster Date von 1970 handelt. Ein Jahr

später erscheint die Armbanduhr mit Weckfunktion Advisor, die sich an einem erfolgreichen Modell von 1957 inspiriert. Das 2012 lancierte und bis 200 Meter wasserdichte Modell Heritage Black Bay seinerseits ist von mehreren Taucheruhren beeinflusst, die Tudor in den 1950er-Jahren auf den Markt brachte. Das Genfer Unternehmen nämlich hat mit seinen Modellen, von denen einige bei Sammlern äusserst begehrt sind und die in den 60er-Jahren zunächst von der US Navy und in den beiden darauffolgenden Jahrzehnten dann von der französischen Marine (Referenz 9401) als professionelle Tauchinstrumente eingesetzt werden, die Geschichte der Taucheruhr mitgeprägt. Dieses Erbe lässt die Heritage Black Bay wieder aufleben, und mit ihm insbesondere die berühmten „Snowflakes“-Zeiger, die 1968 mit der Referenz 7016 ihren Einstand geben und schliesslich zu einem Markenzeichen des Hauses werden.

Die legendäre „Montecarlo“

Das jüngste Mitglied der Heritage-Kollektion, das erst im Frühjahr 2013 präsentiert wurde, hat die Herzen seines Publikums im Sturm erobert. Man muss dazu sagen, dass die neue Tudor Heritage Chrono Blue sich an einem in den Augen von Experten legendären Modell inspiriert: der Referenz 7169, einem Chronographen, der unter Uhrenliebhabern besser unter dem Namen Tudor „Montecarlo“ bekannt ist. Sie wurde 1973 eingeführt und in mehreren Versionen gefertigt, von denen eine mit ihren blauen, grauen



TUDOR

Gründung

1926: Registrierung
der Marke „The Tudor“
1946: Gründung des
Unternehmens „Montres Tudor SA“

Gesellschaftsform
Aktiengesellschaft

Direktion
Philippe Peverelli, Geschäftsführer
Montres Tudor S.A.

Anzahl Mitarbeiter
165

Bedeutendste Kollektionen
Heritage, Grantour, Pelagos,
Fastrider, Glamour

Bestseller
Modell Heritage Black Bay,
Modell Fastrider Chronograph
(Jubiläumsmodell)

Verkaufspreise
CHF 2 000.- bis 6 900.-

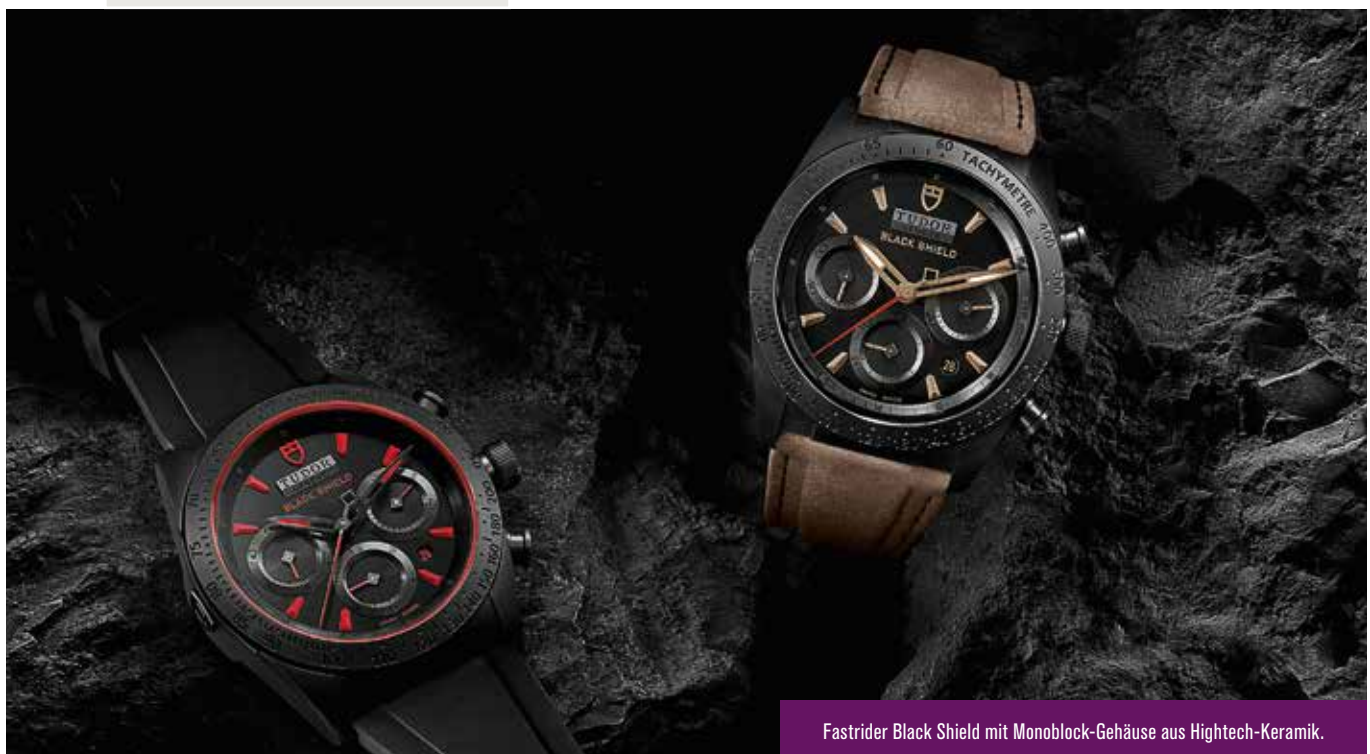
Jahresproduktion
Keine Angaben

Website
www.tudorwatch.com

und orangefarbenen Akzenten einen besonders bleibenden Eindruck hinterliess. In vielerlei Hinsicht bleibt das Modell Tudor Heritage Chrono Blue seinem Vorfahren treu. Die Finissierungen allerdings sind stärker den derzeitigen Ansprüchen angepasst. So ist das Zifferblatt des neuen Modells mit dreidimensionalen metallischen Stundenindizes versehen, die für eine optimale Ablesbarkeit in der Mitte mit einem Streifen stark leuchtender SuperLuminova-Leuchtmasse versehen und zu beiden Seiten hin abgescrängt sind. Doch die Uhr zeichnet sich vor allem durch ihre beiden Zähler aus, die sich in zwei trapezförmigen blauen Flächen befinden: einer für die kleine Sekunde bei 3 Uhr und einer für den berühmten 45-Minuten-Zähler, der die Geschichte der Tudor-Chronographen der 70er-Jahre prägte. Die mit ihrem Durchmesser von 42 mm im Vergleich zu den 40 mm des Original-Modells imposantere Heritage Chrono Blue wird grundsätzlich mit zwei Armbändern verkauft: einem Edelstahlarmband mit Faltschliesse sowie einem Textilarmband aus verstärktem Gewebe mit Dornschliesse. Letzteres ist aus der Zusammenarbeit mit einem Unternehmen heraus entstanden, welches das Kunsthandwerk der traditionellen Weberei bis heute fortführt, und nimmt die charakteristischen Farben des Zifferblatts auf.

FASTRIDER BLACK SHIELD, ZUVERLÄSSIGKEIT UND ROBUSTHEIT

Die Linie Fastrider, die sich der Geschwindigkeit und der Hochleistung verschrieben hat, wurde 2013 um das Modell Black Shield erweitert. Als Partner des italienischen Motorradherstellers Ducati wollte Tudor ein Modell entwickeln, das Leistungsstärke mit äusserster Zuverlässigkeit verknüpft. Um dieses Ziel zu erreichen, suchte die Marke im Bereich der Hightech-Keramik nach Lösungen. Das entstandene kratzfeste 42-mm-Monoblock-Gehäuse besteht letztlich vollständig aus Hightech-Spritzgusskeramik – eine Kompetenz, die im eigenen Hause beherrscht wird – und nicht aus einem anderen Material, das lediglich mit Keramik beschichtet ist. Ein Novum für Uhren dieses Preissegments. Das komplexe Verfahren sorgt nicht nur für eine ansprechende Ästhetik, sondern auch eine ausserordentliche Zuverlässigkeit und Robustheit. Eines der Fastrider-Black-Shield-Modelle nimmt mit Schwarz und Rot zwei sowohl für Tudor als auch für Ducati charakteristische Farben auf, während eine zweite Ausführung das matte Schwarz des Gehäuses und des Zifferblatts mit bronzefarbenen Zeigern und Indizes kombiniert. /mj



Fastrider Black Shield mit Monoblock-Gehäuse aus Hightech-Keramik.

Die Skeleton Tourbillon Manufacture präsentiert das erste skelettierte Kaliber von Ulysse Nardin.



Ulysse Nardin, Pioniergeist im Blut

Die Uhrenmarke aus Le Locle, die ein Wegbereiter bei der Verwendung von Silizium in der Uhrenfertigung ist, führt ihr Streben nach Unabhängigkeit und Innovation mit einer Vergrößerung ihrer Manufakturwerkekollektion fort.

VON HERVÉ GENOUD

Einen grossen Teil ihres Renommées verdankt die Manufaktur Ulysse Nardin ihren Marinechronometern, die sie zu Tausenden in alle Kontinente lieferte. Das 1846 gegründete Unternehmen nämlich machte schon sehr früh durch seine Präzisionsinstrumente auf sich aufmerksam, die ihm zahlreiche Preise und Auszeichnungen einbrachten. Dennoch wäre es beinahe von der Quarzuhrenwelle verschluckt worden. 1983 wurde die Marke von Rolf Schnyder übernommen, der sie bis zu seinem Tod 2011 führte. Um sie vor allem in technischer Hinsicht wieder dorthin zu führen, wo sie hingehört, schloss sich der Uhrenliebhaber insbesondere mit dem Uhrenkonstrukteur und Astronomen Ludwig Oechslin zusammen. Seither verhalf der Marke eine ganze Reihe komplexer, origineller und innovativer Mechanikuhren – etwa die astronomischen Uhren der berühmten Trilogie du Temps (Astrolabium Galileo Galilei, Planetarium Copernicus, Tellurium Johannes Kepler), die GMT+Perpetual (mit Schnellkorrektur der zweiten Zeitzone und über die Krone in beide Richtungen verstellbarem ewigem Kalender) oder auch die Sonata mit Weckfunktion – zu Berühmtheit. Seit 2001 tut sich Ulysse Nardin ausserdem als einer der Wegbereiter bei der Verwendung von Silizium für die Fertigung der Bauteile des Gangreglers (Spiralfeder, Anker, Hemmungsrad) hervor. Seine Kompetenz in diesem Bereich hat das Unternehmen seither durch die Patentierung des Verbundwerkstoffes DIAMonSil unter Beweis gestellt, bei dem die Eigenschaften des Siliziums durch eine synthetische Diamantschicht optimiert werden.

Unabhängigkeit und Erfindungsgeist

Bestrebt, sich seine Unabhängigkeit zu sichern, hat Ulysse Nardin einen Vertikalierungsprozess begonnen, im Rahmen dessen die Marke insbesondere den Emailspezialisten Donzé Cadrans übernahm und den Hersteller von Siliziumbauteilen Sigatec als Gemeinschaftsunternehmen gründete. Gleichzeitig verfolgt sie das Ziel, die Reihe der vollständig im eigenen Hause konzipierten und gefertigten Kaliber zu erweitern. Mit der Skeleton Tourbillon Manufacture wurde 2013 das erste skelettierte Manufakturwerk vorgestellt, das noch dazu ein sogenanntes „fliegendes“ Tourbillon besitzt, das von nur einer anstatt zwei

Brücken gehalten wird. Eine technische und ästhetische Meisterleistung mit einer beeindruckenden Gangreserve von 170 Stunden, bei der die neuesten Entwicklungen im Siliziumbereich zum Tragen kommen. Ausserdem ergänzte Ulysse Nardin seine berühmte Linie Freak um ein neues Modell – eine revolutionäre Uhr ohne Zeiger, Zifferblatt und Krone, deren Uhrwerk sich im Gehäuse einmal pro Stunde um die eigene Achse dreht. Das Besondere an der Freak Cruiser: das nunmehr in fliegender Version zum Einsatz kommende Karussell-Tourbillon und das vom Meer inspirierte Elemente aufgreifende Gehäuse- und Uhrwerkdesign. Das Modell ist mit einer exklusiven Dual-Ulysse-Hemmung aus Silizium versehen, die keinerlei Schmierung bedarf.

Präzision und einfache Bedienung

Ein anderer Star des Jahres 2013, das Modell Marine Chronograph Manufacture, verbindet ein Zifferblatt aus Grand-Feu-Email mit einem neuen Automatik-Chronographenkaliber – beides vollständig im eigenen Hause gefertigt, genau wie die Spiralfeder und die Hemmung aus Silizium. Das Design nimmt die klassischen Elemente der Marineinstrumente auf: ein grosszügiges 43-mm-Gehäuse, eine kannelierte Lünette und eine verschraubte



Diese Freak Cruiser hat weder Zeiger noch Zifferblatt noch Krone.



Die Marine Chronograph Manufacture im klassischen Design.

ULYSSE NARDIN
SINCE 1846 LE LOCLE - SUISSE

Gründung
1846

Gesellschaftsform
Unabhängiges Unternehmen

Direktion
Patrik Hoffmann, CEO

Anzahl Mitarbeiter
450 (davon 350 in Le Locle und
La Chaux-de-Fonds und 100 im
Ausland in den Zweignieder-
lassungen und Geschäften)

Bedeutendste Kollektionen
Freak, Kollektion Complications,
Kollektion Perpétuelle, Kollektion
Marine Chronometer Manufac-
ture, Kollektion Dual Time

Bestseller
Keine Angaben

Verkaufspreise
CHF 7 000.- bis 1 000 000.-

Jahresproduktion
Keine Angaben

Website
www.ulyssse-nardin.com

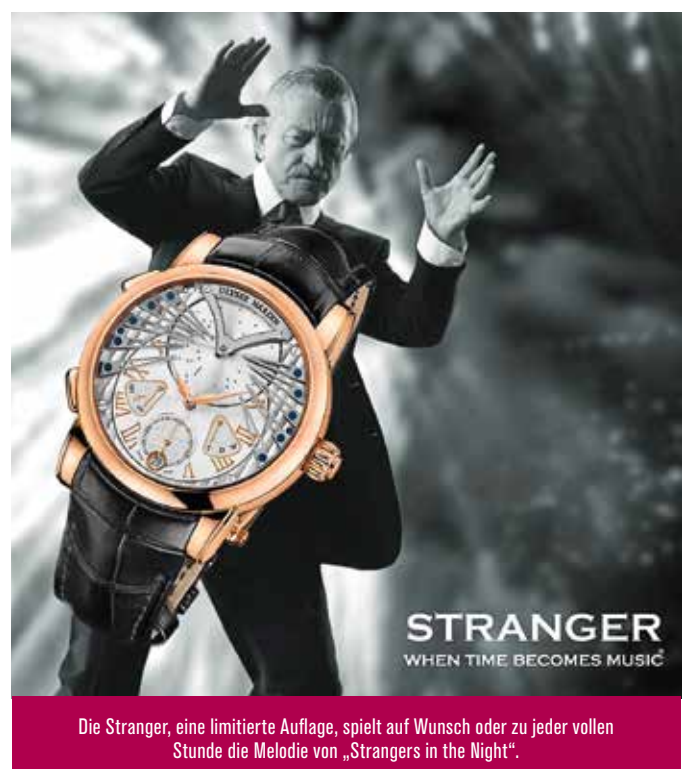


Die Uhr Jade beherbergt ein Kaliber, das speziell für Frauen entwickelt wurde.

Krone, die für optimale Wasserdichtheit sorgt. Das ebenfalls neue Modell Jade seinerseits wird vom ersten von Ulysse Nardin im Wesentlichen für Frauen konzipierten Kaliber angetrieben. Bei 4 Uhr besitzt die Schmuckuhr einen Drücker für die Auswahl der verschiedenen Funktionen der Krone, ohne dass diese erst herausgezogen werden muss – keine Gefahr also, sich einen Fingernagel abzubrechen. Eine Innovation, die die Bedienung erleichtert – und früher oder später auch die Herrenwelt begeistern dürfte.

EINE HIGHTECH-MUSIKUHR

Ulysse Nardin besitzt eine umfassende Erfahrung im Bereich der Uhren mit Schlagwerk – man denke nur an die Minutenrepetitionsuhren mit Tourbillon und Automaten Genghis Khan oder Alexander the Great. 2013 landete die Marke mit einer mechanischen Musikuhr mit Automatikaufzug, deren Hemmung und Anker mithilfe modernster Siliziumtechnologie gefertigt wurden, erneut einen Coup. Die in enger Zusammenarbeit mit dem Pionier der elektronischen Musik und künstlerischen Multitalent Dieter Meier entwickelte limitierte Auflage, die auf den Namen „Stranger“ getauft wurde, zeigt auf ihrem Zifferblatt einen Miniatur-Spieluhrenmechanismus, der die weltberühmte Melodie des Lieds „Strangers in the Night“ spielt. Zusätzlich zeichnet sie sich durch ihr originelles, von feiner Ästhetik der 1950er-Jahre inspiriertes Design und ihre neuartige Krone mit integriertem Drücker aus, mithilfe dessen die verschiedenen Funktionen aktiviert werden. /hg



Die Stranger, eine limitierte Auflage, spielt auf Wunsch oder zu jeder vollen Stunde die Melodie von „Strangers in the Night“.

Vacheron Constantin, Uhrmacher mit feinstem Gehör

Die Minutenrepetition, die durch eine Verbindung von Zeitmessung und Klang bezaubert, gehört zu den faszinierendsten Realisationen in der mechanischen Uhrmacherei. Umso mehr, wenn sie mit einem ultraflachen Uhrwerk kombiniert wird.

VON PIERRE MAILLARD

In die Abteilung für Minutenrepetitionen gelangen nur wenige ausgewählte erfahrene Meisteruhrmacher. Bei Vacheron Constantin, wo die erste Minutenrepetition im Jahr 1810 bei einer Taschenuhr realisiert wurde, gibt es nur einige wenige dieser Virtuosen, deren Finger in der Lage sind, über lange Monate hinweg – zwischen drei und sechs an der Zahl – unendlich viele winzige Bauteile auf engstem Raum zu justieren. Ihre Ohren sind in der Lage, die kristallinen Klänge aufeinander abzustimmen, die kleine Hämmerchen auf Tonfedern erzeugen.

Ein Uhrmacher kennt jede Uhr, die er allein von Anfang bis Ende montiert und reguliert, bis Präzision und Klang seiner Meinung nach optimal sind, bis ins kleinste Detail. Bis er eine ausgewogene Harmonie erreicht hat,

über die anschliessend seine Kollegen gnadenlos urteilen. Mit der Folge, dass er unter Umständen noch einmal an den Werkstisch zurückkehren muss. Dieser Uhrmacher verfügt über fast 1 200 Werkzeuge, die er fast alle selbst hergestellt hat. Manche verwendet er nur ein Mal für einen einzigen Arbeitsschritt. Bevor er in diesem Atelier arbeiten darf, muss der Meisteruhrmacher mindestens 20 Jahre in der Haute Horlogerie gearbeitet haben und anschliessend zwei Jahre unter Anleitung eines Mentors arbeiten.

Komplex und ultraflach

Die Patrimony Contemporaine Ultraflach Kaliber 1731, die Vacheron Constantin im Herbst 2013 vorstellte, ist ebenso das Ergebnis der kunsthandwerklichen Virtuosität der Meisteruhrmacher der Manufaktur wie der seit ihrer Gründung im Jahr 1755 stetig gewachsenen uhrmacherischen Fertigkeiten. Sie verbindet die Komplexität eines mechanischen Schlagwerks mit einer ultraflachen Bauweise. Das Uhrwerk ist gerade einmal 3,9, die gesamte Uhr 8,09 mm hoch. Damit handelt es sich sowohl um das flachste Kaliber als auch um die flachste Uhr mit Minutenrepetition der Welt. Die Entwicklung des Uhrwerks, das flach, aber zugleich zuverlässig, robust und optisch ansprechend sein und zudem noch einen äusserst reinen Klang besitzen sollte, nahm vier Jahre in Anspruch. Im Herzen des Kalibers 1731 – der Name spielt auf das Geburtsjahr des Markengründers Jean-Marc Vacheron an – verbirgt sich ein fliegender Schlagwerkregulator, eine Vorrichtung, die als Symbol für diese Arbeit steht. Ohne eine solche Vorrichtung würde der Rhythmus des Schlagwerks unregelmässig und hinge von der Geschwindigkeit ab, mit der die Zugfeder für das Schlagwerk abläuft. Der Regulator, der einer Zentrifugal- und einer Zentripetalkraft ausgesetzt ist, sorgt für einen gebremsten, gleichmässigen Energiefluss und stellt so sicher, dass die Tonfedern in einem konstanten Rhythmus angeschlagen werden. Und da es sich im Gegensatz zu den klassischen Regulatoren mit Anker um einen „fliegenden“ Regulator handelt, dirigiert er sein Orchester in absoluter Stille und stiehlt so dem Schlagwerk keinerlei Aufmerksamkeit.

Die Töne entstehen auf zwei übereinander angeordneten Tonfedern, von denen eine einen tiefen und die andere einen hohen Ton erzeugt und die zur Verstärkung der Resonanz mit dem Gehäusemittelteil verbunden sind. Uhrwerk und Gehäuse bilden eine Einheit. Selbst die Luftzirkulation im Inneren dieses abgeschlossenen Raums wurde genauestens untersucht. Ogleich die meisten der 256 Bauteile dem Blick des Betrachters für immer und ewig verborgen bleiben, sind sie von Hand verziert. Die Werkplatte ist perliert, die Hämmerchen sind poliert, die sieben mit Genfer Streifen versehenen Brücken sorgfältig angliert, und alles zusammen trägt die Genfer Punze. Ein Teil des Uhrwerks lässt sich durch ein grosses Saphirglas im Gehäuseboden der Uhr bewundern. Doch ihr klassisch nüchternes Gesicht lässt keinen Blick auf ihr Inneres zu. Die Lünette fügt sich harmonisch an das leicht gewölbte Glas an, durch welches hindurch das mit einer schlichten Minuterie versehene ebenfalls leicht gewölbte Zifferblatt zu sehen ist, das bei 8 Uhr eine kleine Sekunde besitzt. Nüchtern, extraflach, leise ... Nichts ausser dem unscheinbaren Schieber an der Gehäuseflanke weist auf ihr klingvolles Innenleben hin.



Patrimony Contemporaine Ultraflach Kaliber 1731



Komplexität eines mechanischen Schlagwerks und ultraflache Bauweise.



VACHERON CONSTANTIN

Manufacture Horlogère. Genève, depuis 1755.

Gründung

1755 (ununterbrochene Tätigkeit
seit dem Gründungsjahr)

Gesellschaftsform

Unternehmen
der Richemont-Gruppe

Direktion

Juan-Carlos Torres, CEO

Anzahl Mitarbeiter

900

Bedeutendste Kollektionen

Patrimony, Malte, Overseas,
Historiques, Métiers d'Art

Bestseller

Patrimony Contemporaine

Verkaufspreise

Ab CHF 12 700.-

Jahresproduktion

Ca. 25 000 Stück

Website

www.vacheron-constantin.com

TOCHTER DER NACHT

Die Minutenrepetition, die im 18. Jahrhundert entwickelt wurde, um im Dunkeln die Zeit anzugeben, indem Hämmerchen die Stunden auf einer tiefen, die Viertelstunden auf einer tiefen und einer hohen und schliesslich die Minuten auf einer hohen Tonfeder schlagen, ist zur Spitzenkomplikation in der Haute Horlogerie geworden. Zumal sie so weit miniaturisiert wurde, dass sie in Armbanduhrengehäusen, ja sogar in ultraflachen Uhren Platz findet. Solche ultraflachen Uhren mit Minutenrepetition sind bereits seit Langem eine Spezialität Vacheron Constantins. Davon zeugen etwa die 1943 entwickelte Referenz 4261 oder in jüngerer Vergangenheit das 1992 vorgestellte Kaliber 1755 mit einer nie zuvor erreichten Höhe von nur 3,28 mm. Wenn das neue Kaliber 1731 mit seinen 3,9 mm ein wenig höher ist, so liegt dies daran, dass seine Gangreserve herausragende 65 Stunden erreicht! Ein weiterer Meilenstein in einer Geschichte, die ihren Ursprung im Jahr 1810 hat und die von zahlreichen Modellen geprägt ist, die ihrerseits Geschichte geschrieben haben. /pm

Ausschnitt des Minutenrepetitionskalibers 1731 von Vacheron Constantin.



Diese Uhr
können Sie
hier
gewinnen*:



www.WtheJournal.com

* Am Wettbewerb teilnehmen können Sie vom 4. November bis zum 15. Dezember 2013.

89

Neu- heiten



Audemars Piguet

Royal Oak Offshore Chronograph
CHF 36 700,-

Gehäuse aus schwarzer Keramik mit 44 mm Durchmesser, Gehäuseboden aus Titan und Saphirglas. Mechanisches Uhrwerk mit Automatikaufzug, Manufakturkaliber 3126/3840, durchbrochene Schwungmasse aus anthrazitfarbenem, galvanisch behandeltem 22 Karat Gold, 21 600 Halbschwingungen/Stunde. 55 Stunden Gangreserve. Funktionen: Stunden, Minuten, kleine Sekunde, Chronograph, Datum. Schwarzes Zifferblatt mit „Méga Tapisserie“-Dekor, leuchtende Indizes und Zeiger aus Weissgold. Armband aus schwarzem Kautschuk mit Dornschliesse aus Titan. Wasserdicht bis 100 Meter.



Breguet

Chronograph Classique 5287
CHF 48 500,-

Gehäuse aus 18 Karat Rotgold mit 42,5 mm Durchmesser, geriffeltem Gehäusemittelteil, angeschweissten Bandanstössen, verschraubten Stegen und Saphirglasboden. Nummeriertes mechanisches Chronographenwerk mit Handaufzug und Breguet-Schriftzug, Kaliber 533.3, lineare Schweizer Ankerhemmung, Breguet-Spirale, Frequenz von 3 Hz, in 6 Positionen eingestellt. 48 Stunden Gangreserve. Funktionen: Stunden, Minuten, kleine Sekunde, Chronograph, Tachymeter. Versilbertes und von Hand mit 4 verschiedenen Motiven guillochiertes Zifferblatt aus 18 Karat Gold, durchbrochene „Pomme“-Zeiger aus poliertem Edelstahl. Armband aus Leder mit Dreifachfallschliesse. Wasserdicht bis 30 Meter.



Cartier

Calibre de Cartier Chronograph
CHF 26 600,-

Gehäuse aus 18 Karat Rotgold mit 42 mm Durchmesser, Lünette aus Gold mit „Chemin de Fer“-Gravur, geriffelte Krone aus Gold mit facettiertem Saphir, Saphirglasboden. Mechanisches Manufakturchronographenwerk mit Automatikaufzug, Kaliber 1904-CH MC, Genfer Streifen, 28 800 Halbschwingungen/Stunde. 48 Stunden Gangreserve. Funktionen: Stunden, Minuten, Chronograph, Datum. Versilbertes opalisierendes Zifferblatt, Leuchtzeiger in Schwertform aus schwarzem oxidierten Stahl. Armband aus halbmattem, dunkelbraunem Alligatorleder mit doppelt einstellbarer Fallschliesse aus 18 Karat Rotgold. Wasserdicht bis 100 Meter.



Chopard

Mille Miglia 2013
CHF 6 160,-

Gehäuse aus Edelstahl mit 44 mm Durchmesser. COSC-chronometerzertifiziertes mechanisches Chronographenwerk mit Automatikaufzug, 28 800 Halbschwingungen/Stunde. 46 Stunden Gangreserve. Funktionen: Stunden, Minuten, kleine Sekunde, Chronograph, zweite Zeitzone, Datum, Tachymeter. Rhodinierte Leuchtzeiger und -indizes. Integriertes Armband aus schwarzem natürlichen Kautschuk mit „Dunlop Racing“-Reifenprofil der 60er Jahre und Fallschliesse aus Edelstahl. Wasserdicht bis 100 Meter. Auf 2013 Exemplare limitierte Auflage.



Girard-Perregaux

Chrono Hawk Ceramic
CHF 17 200,-

Gehäuse und Lünette aus schwarzer Keramik mit 44 mm Durchmesser, Saphirglasboden. Mechanisches Uhrwerk mit Automatikaufzug, Kaliber GP03300-0076, 28 800 Halbschwingungen/Stunde. Mindestens 46 Stunden Gangreserve. Funktionen: Stunden, Minuten, kleine Sekunde, Chronograph, Datum. Zifferblatt mit von der Brücke von Girard-Perregaux inspiriertem Dekor, applizierte Leuchtzeiger und -indizes. Armband aus schwarzem Kautschuk, Schliesse aus Titan mit PVD-Beschichtung und Keramikdeckel. Wasserdicht bis 100 Meter.





Gehäuse aus 18 Karat King Gold mit 45,5 mm Durchmesser, Lünette aus schwarzer Keramik und Saphirglasboden. Mechanisches Uhrwerk mit Automatikaufzug, Kaliber Unico HUB 1242, entwickelt und gefertigt bei Hublot, 330 Bauteile, 28 800 Halbschwingungen/Stunde. Ungefähr 72 Stunden Gangreserve. Funktionen: Stunden, Minuten, kleine Sekunde, Flyback-Chronograph, Datum. Skelettiertes Zifferblatt mit mattschwarzem Lack sowie Leuchtzeigern und -indizes. Armband aus strukturiertem und liniertem schwarzen Kautschuk mit Faltschliesse. Wasserdicht bis 100 Meter.

Hublot

Big Bang Unico King Gold Ceramic
CHF 34 900,-



Gehäuse aus Edelstahl mit graviertem Boden und 45 mm Durchmesser. Automatisches Chronographenwerk, Kaliber 89361 mit Stoppfunktion Stunde, Minute und Sekunde, 28 800 Halbschwingungen/Stunde. Funktionen: Stunden, Minuten, kleine Sekunde, Flyback-Chronograph, Datum, Tachymeter. 68 Stunden Gangreserve. Versilbertes perlirtes Zifferblatt mit in einem Zähler kombinierten Stunden- und Minutenzählern bei 12 Uhr. Armband aus schwarzem Kautschuk mit Futter aus braunem Alligatorleder und Dornschliesse aus Edelstahl. Wasserdicht bis 120 Meter. Auf 1 000 Exemplare limitierte Auflage.

IWC

Ingenieur Chronograph Silberpfeil
CHF 12 700,-



Gehäuse aus Edelstahl und 18 Karat Roségold mit 41 mm Durchmesser und Saphirglasboden. Mechanisches Uhrwerk mit Automatikaufzug und Säulenrad-Chronographenmechanismus, Kaliber L688.2 (ETA A08.L01), 28 800 Halbschwingungen/Stunde. 54 Stunden Gangreserve. Funktionen: Stunden, Minuten, kleine Sekunde, Chronograph, Datum. Schwarzes Zifferblatt mit applizierten Leuchtzeigern, -ziffern und -indizes. Armband aus Edelstahl und 18 Karat Roségold mit Faltschliesse. Wasserdicht bis 50 Meter.

Longines

Conquest Classic Chronograph
CHF 4 600,-



Gehäuse aus Edelstahl mit 42,5 mm Durchmesser. Mechanisches Uhrwerk mit Automatikaufzug, Kaliber Valjoux 7750. Funktionen: Stunden, Minuten, kleine Sekunde, Chronograph, Datum. Braunes Zifferblatt. Armband aus Leder mit Faltschliesse aus Edelstahl. Wasserdicht bis 50 Meter.

Louis Erard

1931 Chronograph
CHF 2 250,-



Gehäuse aus Edelstahl mit Lünette und Kroneneinsatz aus Black MMC, 45 mm Durchmesser, transparenter Gehäuseboden. Mechanisches Uhrwerk mit Automatikaufzug, Kaliber LV92, Schwungmasse mit LV Schriftzug, 28 800 Halbschwingungen/Stunde. 42 Stunden Gangreserve. Funktionen: Stunden, Minuten, kleine Sekunde, Chronograph, GMT-Funktion mit Tag-/Nachtanzeige, Datum. Schwarzes Zifferblatt mit applizierten Ziffern und Indizes. Armband aus Edelstahl. Wasserdicht bis 100 Meter.

Louis Vuitton

Tambour éVolution Chronographe GMT
CHF 6 900,-

Maurice Lacroix

Pontos S Extreme
CHF 5 350,-

Gehäuse aus POWERLITE®-Legierung mit sandgestrahltem Finish und 43 mm Durchmesser, Boden, Krone und Drücker aus Titan, schwarze und rote drehbare innere Lünette, die von der um den Drücker bei 2 Uhr herum konstruierten Krone kontrolliert wird (Mechanismus zum Patent angemeldet). Mechanisches Uhrwerk mit Automatikaufzug, Kaliber ML112 auf der Basis des Valjoux 7750, 28 800 Halbschwingungen/Stunde. 46 Stunden Gangreserve. Funktionen: Stunden, Minuten, kleine Sekunde, Chronograph, Datum. Schwarzes Zifferblatt mit Sonnenschliff, Leuchtzeiger und -indizes. Armband aus Leder. Wasserdicht bis 200 Meter. Design von Henrik Fisker, auf 999 Exemplare limitierte Auflage.



Officine Panerai

Luminor 1950 3 Days Chrono Flyback
CHF 10 900,-

Gehäuse aus Edelstahl mit 44 mm Durchmesser, Vorrichtung zum Schutz der Krone aus satiniertem Edelstahl (eingetragenes Markenzeichen) und Saphirglasboden. Mechanisches Uhrwerk mit Automatikaufzug, Kaliber Panerai P.9100, vollständig von Panerai gefertigt, zwei Federhäuser, 302 Bestandteile, 28 800 Halbschwingungen/Stunde. 3 Tage Gangreserve. Funktionen: Stunden, Minuten, kleine Sekunde, Datum, Flyback-Chronograph. Schwarzes Zifferblatt mit Leuchtzeigern und -indizes. Armband aus personalisiertem Panerai-Leder mit trapezförmiger Schliesse aus satiniertem Edelstahl. Zweites austauschbares Armband im Lieferumfang enthalten. Wasserdicht bis 100 Meter.



Parmigiani Fleurier

Bugatti Aerolithe Flyback-Chronograph
CHF 26 000,-

Gehäuse aus Titan mit 41 mm Durchmesser, Lünette aus 18 Karat Weissgold, geformte Krone und Drücker bei 8 und 10 Uhr aus Weissgold, Saphirglasboden mit gravierter fortlaufender Nummer. Mechanisches Uhrwerk mit Automatikaufzug, Kaliber PF 335, Genfer Streifen, anglierte Brücken, zwei Federhäuser serienmässig, 311 Bestandteile, 28 800 Halbschwingungen/Stunde. 50 Stunden Gangreserve. Funktionen: Stunden, Minuten, kleine Sekunde, Datum, Chronograph mit Anzeige der 1/4 Sekunde, Flyback-Funktion. Abyssblaues Zifferblatt, Leuchtzeiger und -indizes. Armband aus Epsom-Kalbsleder von Hermès mit verstellbarer Faltschliesse aus Titan. Wasserdicht bis 30 Meter.



Patek Philippe

Chronograph Nautilus - Ref. 5980/1
CHF 55 000,-

Zweifarbige Gehäuse aus Edelstahl und Roségold mit 40,5 mm Durchmesser (10-16 Uhr) und Saphirglasboden. Mechanisches Uhrwerk mit Automatikaufzug, Kaliber CH 28-520 C. Funktionen: Stunden, Minuten, Chronograph mit zentraler Anzeige der Sekunden und einem 60-Minuten- und 12-Stundenzähler bei 6 Uhr, Datumsfenster. Schwarz-blaues Zifferblatt, applizierte Indizes aus Gold mit Leuchtbeschichtung. Armband aus Edelstahl und Roségold mit Faltschliesse. Wasserdicht bis 120 Meter.



Tudor

Tudor Heritage Chrono Blue
CHF 4 200,-

Gehäuse aus poliertem und satiniertem Edelstahl mit 42 mm Durchmesser, in beide Richtungen drehbare Lünette (48 Positionen) aus Edelstahl mit blauer Scheibe, 12-Stunden-Skala für das Ablesen einer zweiten Zeitzone, Krone mit dreifachem Dichtungssystem. Mechanisches Uhrwerk mit Automatikaufzug, Kaliber Tudor 2892 mit zusätzlichem Chronographenmechanismus. Ungefähr 42 Stunden Gangreserve. 45-Minuten-Zähler bei 9 Uhr, kleine Sekunde bei 3 Uhr, Datumsfenster bei 6 Uhr. Armband aus Edelstahl mit Sicherheitsfaltschliesse. Zusätzliches Armband aus Stoff mit Dornschliesse im Lieferumfang enthalten. Wasserdicht bis 150 Meter.





Gehäuse aus Weissgold mit 40,9 mm Durchmesser und Saphirglasboden. Mechanisches Uhrwerk mit Handaufzug, Lange Manufakturkaliber L095.1, 397 Bestandteile, 21 600 Halbschwingungen/Stunde. 72 Stunden Gangreserve. Funktionen: Stunden, Minuten, kleine Sekunde mit Sekundenstopp, Grossdatum, Gangreserveanzeige. Schwarzes Zifferblatt aus massivem Silber, Leuchtzeiger und -appliken aus rhodiniertem Gold. Handgenähtes Armband aus schwarzem Krokodilleder mit Lange Dornschnelle aus Weissgold.

A. Lange & Söhne

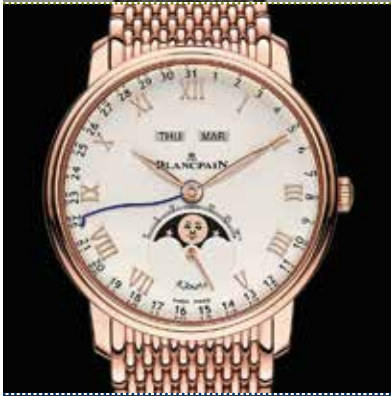
Grosse Lange 1
CHF 38 700,-



Gehäuse aus 18 Karat Roségold mit 43,40 mm Durchmesser und Saphirglasboden. Mechanisches Manufakturwerk mit Handaufzug, Kaliber AMW11 Armin Strom. 120 Stunden Gangreserve. Funktionen: Stunden, Minuten, kleine Sekunde. Schwarzes Zifferblatt mit aufgesetzten Appliken, dezentral angeordnete Anzeige. Armband aus „Hornback“-Alligatorleder mit Dornschnelle aus 18 Karat Roségold, zusätzliches Armband aus Kautschuk im Lieferumfang enthalten. Wasserdicht bis 50 Meter. Auf 100 Exemplare limitierte Auflage.

Armin Strom

Manual Fire
CHF 22 900,-



Gehäuse aus 18 Karat Rotgold mit 42 mm Durchmesser und Korrektordrücken unter den Hörnern, Saphirglasboden. Mechanisches Uhrwerk mit Automatikaufzug, Kaliber 6639, 303 Bestandteile, gesicherter Mechanismus für Kalender und Mondphase. 192 Stunden Gangreserve. Funktionen: Stunden, Minuten, kleine Sekunde, vollständiger Kalender, Mondphasen. Opalisierendes Zifferblatt. Maschenarmband aus 18 Karat Rotgold. Wasserdicht bis 30 Meter.

Blancpain

Villeret Quantième Complet 8 Jours
CHF 54 900,-



Gehäuse aus 18 Karat Roségold mit 41 mm Durchmesser, geriffeltem Gehäusemittelteil und Saphirglasboden. Nummeriertes mechanisches Uhrwerk mit Handaufzug, Sekundenstopp und Breguet-Schriftzug, Kaliber 574DR, doppeltes Federhaus, lineare Schweizer Ankerhemmung aus Silizium, doppelte 180° Spiralfeder aus Silizium, Frequenz von 10 Hz, magnetische Drehzapfen, in 6 Positionen eingestellt. Sechs Patente. 60 Stunden Gangreserve. Funktionen: Stunden, Minuten, kleine Sekunde, Gangreserveanzeige, Anzeige der 10tel-Sekunde. Versilbertes und von Hand mit 6 verschiedenen Motiven guillochiertes Zifferblatt aus 18 Karat Gold. Armband aus Leder mit Dreifachfallschnelle. Wasserdicht bis 30 Meter.

Breguet

Classique Chronométrie 7727
CHF 39 000,-



Gehäuse aus Edelstahl mit Lünette aus 18 Karat Roségold und Saphirglasboden, 38 mm Durchmesser. Mechanisches Uhrwerk mit Automatikaufzug, Kaliber CFB 1966 auf der Basis von ETA 2892 oder Sellita SW300 mit Dubois-Dépraz-Modul. 42 Stunden Gangreserve. Funktionen: Stunden, Minuten, Sekunden, Mondphasen, Wochentag, Datum, Monat. Versilbertes Zifferblatt. Armband aus kastanienbraunem Louisiana-Alligatorleder mit Dornschnelle aus Edelstahl. Wasserdicht bis 30 Meter. Auf 125 Exemplare limitierte Auflage.

Carl F. Bucherer

Manero MoonPhase Limitierte Auflage
CHF 7 240,-

Hermès

Arceau Chrono Bridon
CHF 6 250,-

Gehäuse aus Edelstahl mit 43 mm Durchmesser. Mechanisches Uhrwerk mit Automatikaufzug, 28 800 Halbschwingungen/Stunde. 42 Stunden Gangreserve. Funktionen: Stunden, Minuten, kleine Sekunde, Chronograph, Datum. Versilbertes gekörntes Zifferblatt, rhodinierte Ziffern im Relief, anthrazitfarbener Aufdruck. Armband aus natürlichem Barenia-Kalbsleder mit Trense bei 12 Uhr, Faltschliesse aus Edelstahl. Wasserdicht bis 50 Meter.

**IWC**

Ingenieur Automatic
CHF 6 400,-

Gehäuse aus Edelstahl mit 40 mm Durchmesser und Schutz vor Magnetfeldern. Mechanisches Uhrwerk mit Automatikaufzug, Kaliber 30110, 28 800 Halbschwingungen/Stunde. 42 Stunden Gangreserve. Funktionen: Stunden, Minuten, Sekunden, Datum. Versilbertes Zifferblatt mit applizierten und mit Roségold plattierten Zeigern und Indizes. Armband aus Edelstahl mit Faltschliesse. Wasserdicht bis 120 Meter.

**Officine Panerai**

Radiomir 1940 3 Days Oro Rosso
CHF 22 200,-

Gehäuse aus poliertem 18 Karat Rotgold mit 47 mm Durchmesser und Saphirglasboden. Mechanisches Uhrwerk mit Handaufzug, Kaliber P.3000, vollständig von Panerai gefertigt, Glucydur®-Unruh, Incabloc®-Stosssicherung, zwei Federhäuser, 21 600 Halbschwingungen/Stunde. 3 Tage Gangreserve. Funktionen: Stunden, Minuten, kleine Sekunde, Datum. Braunes Zifferblatt mit Leuchtzeigern und -indizes. Armband aus personalisiertem Panerai-Alligatorleder mit Schliesse aus poliertem 18 Karat Rotgold. Wasserdicht bis 50 Meter.

**Piaget**

Piaget Altiplano Date
CHF 23 400,-

Flachste Automatikuhr mit Datumsanzeige der Welt mit 6,36 mm Höhe. Gehäuse aus 18 Karat Weissgold mit 40 mm Durchmesser und Saphirglasboden. Flachstes Automatikwerk mit Datumsanzeige der Welt mit 3 mm Höhe, Kaliber 1205P, vollständig von Piaget entwickelt, produziert, verziert und zusammengesetzt, 221 Bestandteile, 21 600 Halbschwingungen/Stunde. Ungefähr 44 Stunden Gangreserve. Funktionen: Stunden, Minuten, kleine Sekunde, Datum. Armband aus schwarzem Alligatorleder mit Dornschliesse aus 18 Karat Weissgold.

**Rolex**

Oyster Perpetual Day-Date
CHF 21 100,-

Oyster-Gehäuse aus 18 Karat Gelbgold mit 36 mm Durchmesser, Gehäusemittelteil aus einem Block, Lünette und Gehäuseboden geriffelt, Krone mit doppeltem Twinlock-Dichtungssystem, Saphirglas mit Cyclope-Lupe über dem Datum. Mechanisches Uhrwerk mit Automatikaufzug, Kaliber Manufaktur Rolex 3155, COSC-zertifiziert, blaue paramagnetische Parachrom-Spirale, 28 800 Halbschwingungen/Stunde. Ungefähr 48 Stunden Gangreserve. Funktionen: Stunden, Minuten, Sekunden, Wochentag und Datum, Sekundenstopp. Grünes Zifferblatt, Leuchtindizes und -zeiger aus Gelbgold. Armband aus grünem Alligatorleder mit verstellbarer Crownclasp-Faltschliesse aus 18 Karat Gold. Wasserdicht bis 100 Meter.





Gehäuse aus Platin mit 41,9 mm Durchmesser und Saphirglasboden. Mechanisches Uhrwerk mit Handaufzug, Lange Manufakturkaliber L101.1, 21 600 Halbschwingungen/ Stunde, 631 Bestandteile. 42 Stunden Gangreserve. Funktionen: Stunden, Minuten, kleine Sekunde mit Sekundenstopp, Schleppeziger-Chronograph mit Minutenzähler, ewiger Kalender mit Wochentag, Datum, Monat, Schaltjahr und Mondphase, Gangreserveanzeige. Versilbertes Zifferblatt aus massivem Silber. Handgenähtes Armband aus schwarzem Krokodilleder mit Lange Faltschliesse aus Platin.

A. Lange & Söhne

1815 Rattrapante Ewiger Kalender
CHF 209 000,-



Gehäuse aus Edelstahl mit 43,40 mm Durchmesser und Saphirglasboden. Mechanisches Manufakturwerk mit Handaufzug, Tourbillon und doppeltem Federhaus, Kaliber ATC 11 Armin Strom. 10 Tage Gangreserve. Funktionen: Stunden, Minuten, kleine Sekunde, Tourbillon. Weisses, ringförmiges Zifferblatt mit aufgesetzten Appliken, dezentral angeordnete Anzeige. Armband aus dunkelblauem „Horn back“-Alligatorleder mit Faltschliesse aus Edelstahl, zusätzliches Armband aus Kautschuk im Lieferumfang enthalten. Wasserdicht bis 50 Meter. Auf 50 Exemplare limitierte Auflage.

Armin Strom

Tourbillon Water
CHF 78 000,-



Gehäuse aus Rotgold mit 44,6 mm Durchmesser und Saphirglasboden. Gesichertes mechanisches Uhrwerk mit Handaufzug, Kaliber 2322 mit fliegendem Tourbillon und Karussell, 379 Bestandteile, darunter 2 Spiralfedern aus Silizium. 168 Stunden Gangreserve. Funktionen: Stunden, Minuten, Datum, Gangreserveanzeige auf Brückenseite. Zifferblatt mit Stundenring aus weissem Grand-Feu-Email und römischen Ziffern aus Gold 5N. Armband aus Alligatorleder mit Futter aus Alzavel und Faltschliesse. Wasserdicht bis 30 Meter.

Blancpain

Le Brassus Tourbillon Carrousel
CHF 298 000,-



Gehäuse aus 18 Karat Roségold mit 48 mm Durchmesser und mit Musiknoten graviertem Gehäuseteil. Nummeriertes mechanisches Uhrwerk mit Automatikaufzug und Breguet-Schriftzug, Kaliber 901, lineare Schweizer Ankerhemmung, flache Spiralfeder aus Silizium, Frequenz von 4 Hz, in 6 Positionen eingestellt, patentiertes magnetisches System zur Steuerung des Schlagwerks. 55 Stunden Gangreserve (oder 45 Stunden, wenn Melodie aktiviert) Funktionen: Stunden, Minuten, Melodie der Badinerie von Johann Sebastian Bach, Gangreserveanzeige, Anzeige der Melodie-Funktion. Rotierendes, von Hand guillochiertes und mit Platin beschichtetes Zifferblatt. Armband aus Leder. Wasserdicht bis 30 Meter.

Breguet

Classique La Musicale 7800
CHF 87 500,-



Gehäuse aus Platin mit 45 mm Durchmesser, perlierter Krone aus Platin mit einem Saphir-Cabochon und Saphirglasboden. Mechanisches Manufakturwerk mit Handaufzug, Kaliber 9454 MC mit Genfer Siegel, mysteriöses Doppel-Tourbillon, 21 600 Halbschwingungen/Stunde. 52 Stunden Gangreserve. Funktionen: Stunden, Minuten. Schieferfarbenes, guillochiertes, galvanisiertes Zifferblatt, versilbertes, durchbrochenes Gitter mit Sonnenstrahlen-Effekt, aufgedruckte schwarze römische Ziffern, Zeiger in Schwertform aus gebläutem Stahl. Armband aus schwarzem Alligatorleder mit Faltschliesse aus 18 Karat Weissgold. Wasserdicht bis 30 Meter.

Cartier

Rotonde de Cartier Double Tourbillon Mystérieux
CHF 160 000,-

Chopard

L.U.C Perpetual T
CHF 148 000,-

Gehäuse aus 18 Karat Roségold mit 43 mm Durchmesser und Saphirglasboden. COSC-chronometerzertifiziertes mechanisches Uhrwerk mit Tourbillon und Handaufzug L.U.C 02.15-L, 28 800 Halbschwingungen/Stunde. 216 Stunden Gangreserve. Funktionen: Stunden, Minuten, kleine Sekunde, ewiger Kalender mit Tag, Grossdatum, Monat und Schaltjahr, Tag-/Nachtanzeige, Gangreserveanzeige auf dem Gehäuseboden. Handguillochiertes Zifferblatt aus 18 Karat Gold. Handgenähtes Armband aus braunem Alligatorleder mit Futter aus cognacfarbenem Alligatorleder und Dornschnalle aus 18 Karat Roségold. Mit Genfer Siegel. Wasserdicht bis 30 Meter.



Christophe Claret

Kanthalos
CHF 118 000,-

Gehäuse aus Weissgold und Titan Grad 5 mit anthrazitgrauer PVD-Beschichtung und 45 mm Durchmesser. Mechanisches Chronographenwerk mit konstanter Kraft und Automatikaufzug, Kaliber MBA13, 558 Bestandteile, patentiertes Kathedralenschlagwerk, 21 600 Halbschwingungen/Stunde. 48 Stunden Gangreserve. Funktionen: Stunden, Minuten, Eindrücker-Chronograph mit mechanischem Ton bei jedem Wechseln der Funktion (Start, Stopp, Nullrückstellung). Rhodiniertes anthrazitfarbener Zifferblatthintergrund mit rhodinierten Chronographen-Appliken, bei 6 Uhr auf dem Zifferblatt und unter dem Saphirglasboden sichtbarer Mechanismus zur konstanten Kraftübertragung. Armband aus schwarzem Alligatorleder mit Schliesse aus Weissgold und ADLC-beschichtetem Edelstahl. Wasserdicht bis 30 Meter.



Christophe Claret

Soprano
CHF 476 000,-

Gehäuse aus Weissgold und Titan mit anthrazitgrauer PVD-Beschichtung und 45 mm Durchmesser. Mechanisches Uhrwerk mit Handaufzug, Kaliber TRD98 mit Tourbillon und Minutenrepetition mit Westminster-Glockenspiel über vier patentierte Kathedralentourenfedern und vier Hämmer, stufenförmige und skelettierte Brücken im Charles-X-Stil, skelettiertes Federhaus und Sperrrad, 450 Bestandteile, 21 600 Halbschwingungen/Stunde. 72 Stunden Gangreserve. Funktionen: Stunden, Minuten, Minutenrepetition. Zifferblatt aus getöntem Saphirglas, durch das die Tonfedern hindurch sichtbar sind. Armband aus schwarzem Alligatorleder mit Schliesse aus Weissgold und Titan. Wasserdicht bis 30 Meter. Auf 8 Exemplare limitierte Auflage.



Girard-Perregaux

Tourbillon unter drei Goldbrücken
CHF 198 800,-

Gehäuse aus Roségold mit 41 mm Durchmesser und Saphirglasboden. Mechanisches Tourbillonwerk mit Automatikaufzug, Kaliber GP09600-0022, 256 Bestandteile, darunter 80 für das Tourbillon mit einem Gewicht von 0,3 Gramm, Spirale mit Philips-Endkurve, sandgestrahlte und perlierte Platine, drei bogenförmige gewiegte Goldbrücken, skelettiertes und graviertes Federhausdeckel, von Hand graviertes und anliertes Finish, 21 600 Halbschwingungen/Stunde. Mindestens 48 Stunden Gangreserve. Funktionen: Stunden, Minuten, kleine Sekunde auf dem Tourbillon. Armband aus schwarzem Alligatorleder mit Faltschnalle aus Roségold. Wasserdicht bis 30 Meter.



Harry Winston

Ocean Tourbillon Big Date
CHF 178 200,-

Gehäuse aus 18 Karat Roségold mit 45 mm Durchmesser und Saphirglasboden. Mechanisches Uhrwerk mit Handaufzug, Tourbillon, 28 800 Halbschwingungen/Stunde. 110 Stunden Gangreserve. Funktionen: Stunden, Minuten, Grossdatum, Gangreserveanzeige auf dem Gehäuseboden, Ganganzeige (Shuriken). Graues Zifferblatt mit „Clou de Paris“-Dekor und Genfer Streifen, Öffnung zwischen 4 Uhr und 8 Uhr, die das Tourbillon und die halbkreisförmigen Brücken offenbart. Armband aus schwarzem Alligatorleder mit Dornschnalle aus 18 Karat Roségold. Wasserdicht bis 50 Meter. Auf 25 Exemplare limitierte Auflage.





Gehäuse aus polierter und satinierter schwarzer Keramik mit 45 mm Durchmesser und Saphirglasboden. Skelettiertes Manufakturwerk mit Tourbillon und Handaufzug, Kaliber MHUB6010.H1.1, 21 600 Halbschwingungen/Stunde. Ungefähr 120 Stunden Gangreserve. Funktionen: Stunden, Minuten. Saphirzifferblatt, polierte Indizes und Zeiger mit schwarzer Beschichtung. Armband aus schwarzem Alligatorleder auf Kautschuk mit Faltschliesse aus Edelstahl mit schwarzer PVD-Beschichtung. Wasserdicht bis 30 Meter. Auf 99 nummerierte Exemplare limitierte Auflage.

Hublot

Classic Fusion Skeleton Tourbillon Black Ceramic
CHF 85 000,-



Gehäuse aus Titanaluminid mit 46 mm Durchmesser und Saphirglasboden. Chronographenwerk mit Automatikaufzug, Kaliber 89802 mit Stoppfunktion Stunde, Minute und Sekunde, 28 800 Halbschwingungen/Stunde. 68 Stunden Gangreserve. Funktionen: Stunden, Minuten, kleine Sekunde, Flyback-Chronograph, ewiger Kalender mit grosser zweistelliger Anzeige des Datums und des Monats, Schaltjahr. Schwarzes Zifferblatt mit in einem Zähler kombinierten Stunden- und Minutenzählern bei 12 Uhr. Armband aus schwarzem Kautschuk mit Futter aus Alligatorleder und Dornschliesse aus Titan. Wasserdicht bis 120 Meter.

IWC

Ingenieur Perpetual Calendar Digital Date-Month
CHF 48 000,-



Gehäuse aus 18 Karat Rotgold mit 42 mm Durchmesser. Mechanisches Uhrwerk mit Handaufzug, Kaliber Jaeger-LeCoultre 380A, 445 Bestandteile, 21 600 Halbschwingungen/Stunde. 50 Stunden Gangreserve. Funktionen: Stunden, Minuten, Sekunden, Chronograph, Stundenzähler, 60-Minutenzähler, 60-Sekundenzähler, Gangreserve, blitzende Sekunde. Armband aus Alligatorleder. Wasserdicht bis 50 Meter.

Jaeger-LeCoultre

Duomètre à Chronographe
CHF 42 600,-



Gehäuse aus 18 Karat Rotgold mit 40 mm Durchmesser und 11,3 mm Höhe. Mechanisches Uhrwerk mit Automatikaufzug, Kaliber Jaeger-LeCoultre 982, 28 800 Halbschwingungen/Stunde. 48 Stunden Gangreserve. Funktionen: Stunden, Minuten, kleine Sekunde, Tourbillon. Eierschalenfarbenes Zifferblatt mit Appliken aus Rotgold. Armband aus schokoladenfarbenem Alligatorleder mit Dornschliesse aus 18 Karat Gold. Wasserdicht bis 50 Meter.

Jaeger-LeCoultre

Master Ultra Thin Tourbillon
CHF 65 000,-



Gehäuse aus 18 Karat Rotgold mit 43 mm Durchmesser und auf den Boden graviertes individueller Seriennummer. Mechanisches Uhrwerk mit Automatikaufzug, Kaliber Jaquet Droz 5853LR.4, doppeltes Federhaus, 28 800 Halbschwingungen/Stunde, Schwungmasse aus 22 Karat Weissgold. 68 Stunden Gangreserve. Funktionen: Stunden, Minuten, retrograde Mondphasen, ewiger Kalender mit Datums- und Tagesanzeige über einen retrograden Zeiger, Anzeige des Monats über einen Zeiger bei 12 Uhr, Schaltjahre über eine Scheibe bei 12 Uhr. Zifferblatt aus elfenbeinfarbenem Grand-Feu-Email und Mondphasen aus elfenbeinfarbenem Onyx. Von Hand rebordiertes Armband aus schwarzem Alligatorleder mit Faltschliesse aus 18 Karat Rotgold. Wasserdicht bis 30 Meter.

Jaquet Droz

Quantième Perpétuel Eclipse Email Ivoire
CHF 56 200,-

Louis Erard

Excellence Régulateur Réserve de Marche
CHF 2 795,-

Gehäuse aus Edelstahl mit 40 mm Durchmesser und verziertem Gehäuseboden. Mechanisches Uhrwerk mit Handaufzug, Kaliber ETA 7001 RE 9 mit „hauseigener“ Komplikation Gangreserveregulator, exklusiv von Louis Erard. Funktionen: Stunden, Minuten, Sekunden, Gangreserveanzeige. Versilbertes Zifferblatt, Regulator mit dezentral angeordnetem Zähler bei 12 Uhr, zentrale Minuten und Sekunden bei 6 Uhr, Gangreserve bei 9 Uhr. Armband aus Leder mit Faltschliesse aus Edelstahl. Wasserdicht bis 50 Meter.



Louis Vuitton

Tambour Twin Chrono
CHF 69 300,-

Gehäuse aus 18 Karat Weissgold mit 45,5 mm Durchmesser und Saphirglasboden. Automatisches Manufakturwerk LV175, La Fabrique du Temps Louis Vuitton, Doppelchronograph mit Einzeldrucker und gestaffelter Anzeige (Patent), 2 Säulenräder darunter eines mit 3 Ebenen, 4 Unruhen, 4 Federhäuser, 437 Bestandteile, 28 800 Halbschwingungen/Stunde. 35 Stunden Gangreserve. Zifferblatt aus 18 Karat Weissgold mit Guillochierung, durchscheinendes blaues Grand-Feu-Email, Zeiger aus 18 Karat Weissgold. Armband aus schwarzem Alligatorleder mit Futter aus schwarzem Kalbsleder, Dornschliesse aus 18 Karat Weissgold. Wasserdicht bis 100 Meter. Auf 30 Exemplare limitierte und nummerierte Auflage.



Officine Panerai

Luminor 1950 Regatta 3 Days Chrono
Flyback Titanio
CHF 15 700,-

Gehäuse aus satiniertem Titan mit 47 mm Durchmesser, Lünette aus poliertem Titan, Vorrichtung zum Schutz der Krone aus satiniertem Titan (eingetragenes Markenzeichen) und Saphirglasboden. Mechanisches Uhrwerk mit Automatikaufzug, Kaliber Panerai P.9100/R, vollständig von Panerai gefertigt, zwei Federhäuser, 328 Bestandteile, 28 800 Halbschwingungen/Stunde. 3 Tage Gangreserve. Funktionen: Stunden, Minuten, kleine Sekunde, Flyback-Chronograph, Countdown, in Seeknoten eingeteilte Tachymeterskala. Schwarzes Zifferblatt mit Leuchtzeigern und -indizes. Armband aus Kautschuk mit trapezförmiger Schliesse aus satiniertem Titan. Zweites austauschbares Armband im Lieferumfang enthalten. Wasserdicht bis 100 Meter.



Parmigiani Fleurier

Pershing Samba Madeira
CHF 248 000,-

Gehäuse aus Titan mit 45 mm Durchmesser, einseitig drehbare Lünette aus 18 Karat Roségold, Saphirglasboden mit individueller Nummer, „MJF“, „Modèle unique“ und „Brasil“ eingraviert. Mechanisches Uhrwerk mit 30-Sekunden-Tourbillon und Handaufzug, Kaliber PF 510, Genfer Streifen, anglierte Brücken, zwei Federhäuser serienmässig, 21 600 Halbschwingungen/Stunde. 192 Stunden Gangreserve. Funktionen: Stunden, Minuten, Sekunden, Tourbillon, Gangreserveanzeige. Spezielles Zifferblatt, „Gibson et Brésil“-Motiv, aus Holzintarsien gefertigt, applizierte Indizes, Leuchtzeiger. Armband aus Alligatorleder von Hermès mit verstellbarer Faltschliesse aus Titan. Einzelstück. Wasserdicht bis 100 Meter.



Piaget

Emperador in Kissenform
mit Minutenrepetition
CHF 257 000,-

Flachste Automatikuhr mit Minutenrepetition der Welt mit 9,4 mm Höhe. Gehäuse aus 18 Karat Roségold mit 48 mm Durchmesser und Saphirglasboden. Flachstes Uhrwerk mit Minutenrepetition und Automatikaufzug der Welt mit 4,8 mm Höhe, Manufakturkaliber Piaget 1290P mit „Image Finishing“-Veredelungsniveau, 407 Bestandteile, 21 600 Halbschwingungen/Stunde. Ungefähr 40 Stunden Gangreserve. Zifferblatt mit Saphirglas, welches das Uhrwerk offenbart. Armband aus kastanienbraunem Alligatorleder mit Faltschliesse aus 18 Karat Roségold. Wasserdicht bis 20 Meter.





Gehäuse aus Titan mit 50 mm Durchmesser. Mechanisches Tourbillonwerk mit Handaufzug. Ungefähr 70 Stunden Gangreserve. Funktionen: Stunden, Minuten, Sekunden, UTC-Funktion, übergrosses Datum, Flyback-Chronograph mit zentralem Stunden- und Minutenzähler und Sekunden bei 9 Uhr, Zählfunktion, Funktionsauswahl und Gangreserveanzeige. Wasserdicht bis 50 Meter. Auf 30 Exemplare limitierte Auflage.

Richard Mille

RM 039 Tourbillon Aviation EG-B Flyback
Preis auf Anfrage



Gehäuse aus Titan und Rotgold mit 50 mm Durchmesser, dynamometrische Krone, Saphirglasboden. Mechanisches Tourbillonwerk mit Handaufzug. Funktionen: Stunden, Minuten, Gangreserveanzeige, Anzeige der Weltzeit, Tourbillon. Ungefähr 10 Tage Gangreserve. Zifferblatt aus Saphirglas. Auf 35 Exemplare limitierte Auflage.

Richard Mille

RM 58-01 Tourbillon Heure Universelle Jean Todt
CHF 594 000,-



Gehäuse aus Titan Grad 5 mit 45 mm Durchmesser und Saphirglasboden. Automatikwerk, COSC-zertifiziert, Chronograph mit Anzeige der 1/100stel Sekunde, Unruh mit 28 800 Halbschwingungen/Stunde (Uhr), magnetisches System ohne Spiralfeder mit 360 000 Halbschwingungen/Stunde (Chronograph), 371 Bestandteile. 42 Stunden Gangreserve für die Uhr, 90 Minuten für den Chronographen. Pendulum (erster magnetischer Oszillator der Welt ohne Spiralfeder) bei 9 Uhr sichtbar, 1/100stel Sekunde durch zentralen springenden Zeiger, 1/100stel-Sekundenskala auf dem Höhenring. Armband aus Alligatorleder mit Faltschliesse aus Titan. Wasserdicht bis 100 Meter.

TAG Heuer

Carrera MikroPendulum
CHF 35 000,-



Gehäuse aus 18 Karat Rotgold mit 45 mm Durchmesser. Mechanisches Uhrwerk mit Handaufzug mittels Gehäuseboden, eine vollständige Umdrehung entspricht 12 Stunden Gangreserve, Kaliber UN-208 mit 8-Tage-Tourbillon-Karussell, Spiralfeder aus Silizium 1.1.1 (exklusive Ulysse Nardin Konzeption), 28 800 Halbschwingungen/Stunde. Mehr als 8 Tage Gangreserve mit Schleppfeder. Funktionen: Stunden- und Minutenanzeige über die Umdrehungen des Uhrwerks, kleine Sekunde auf dem fliegenden 60-Sekunden-Tourbillon. Auf 99 Exemplare limitierte Auflage.

Ulysse Nardin

Freak Phantom
CHF 128 000,-



Uhr mit dem Genfer Siegel zertifiziert. Gehäuse aus 950er Platin mit 42 mm Durchmesser und durchbrochenem Gehäuseboden. Mechanisches Uhrwerk mit Handaufzug, von Vacheron Constantin entwickeltes und gefertigtes Kaliber 2260, vier Federhäuser von denen jeweils zwei miteinander verkoppelt sind. Ungefähr 336 Stunden (14 Tage) Gangreserve. Funktionen: Stunden, Minuten, kleine Sekunde, Tourbillon, Gangreserveanzeige. Zifferblatt aus sandgestrahltem 950er Platin. Armband aus dunkelblauem Alligatorleder, handgenäht mit Fäden aus 950er Platin und Seide, Faltschliesse aus 950er Platin, poliertes halbes Malteserkreuz. Wasserdicht bis 30 Meter. Auf 50 nummerierte Exemplare limitierte Auflage.

Vacheron Constantin

Patrimony Traditionnelle 14 Tage Tourbillon
Collection Excellence Platine
CHF 305 000,-

Audemars Piguet

Royal Oak Offshore Ladycat Chronograph
CHF 28 100,-

Gehäuse aus Edelstahl mit 37 mm Durchmesser, Boden mit eingravierten Ladycat und Royal Oak Offshore Logos sowie der Inschrift „Edition limitée“. Lünette und Bandanstösse mit 64 Diamanten im Brillantschliff (ca. 1,69 Karat) besetzt. Mechanisches Uhrwerk mit Automatikaufzug, Kaliber 2385, 21 600 Halbschwingungen/Stunde. 40 Stunden Gangreserve. Funktionen: Stunden, Minuten, kleine Sekunde, Chronograph, Datum. Schwarzes Zifferblatt mit „Méga Tapisserie“-Dekor, leuchtende Ziffern und Zeiger aus Rotgold. Armband aus schwarzem Kautschuk mit AP-Faltschliesse aus Edelstahl. Wasserdicht bis 50 Meter. Auf 150 Exemplare limitierte Auflage.



Blancpain

Women Chronographe Grande Date
CHF 41 000,-

Gehäuse aus 18 Karat Rotgold mit 40 Diamanten (2,105 Karat), 38,6 mm Durchmesser, Saphirglasboden. Mechanisches Uhrwerk mit Automatikaufzug, Kaliber Blancpain 26F8G, 495 Bestandteile, Schwungmasse in Form von Blütenblättern. 40 Stunden Gangreserve. Funktionen: Stunden, Minuten, Chronograph, Grossdatum. Zifferblatt aus weissem Perlmutter mit Diamanten (0,13 Karat), dezentral angeordnete Anzeige der Stunden. Armband aus weissem Straussenleder, zweites austauschbares Armband im Lieferumfang enthalten. Wasserdicht bis 30 Meter.



Breguet

Reine de Naples „Tag/Nacht“ 8998
CHF 121 000,-

Gehäuse aus 18 Karat Weissgold. Lünette und Höhenring mit 143 Diamanten (ca. 1,45 Karat) besetzt, Krone mit einem Diamant im Briolleteschliff (ca. 0,26 Karat) besetzt, Saphirglasboden. Mechanisches Uhrwerk mit Automatikaufzug, Kaliber 78CS, Spiralfeder aus Silizium, Frequenz von 3,5 Hz. 57 Stunden Gangreserve. Funktionen: Stunden, Minuten, Tag-/Nachtanzeige (vollständige Umdrehung der Breguet-Unruh, welche die Sonne darstellt, und einer handgravierten Scheibe aus Titan, die den Mond darstellt, in 24 Stunden). Versilbertes Zifferblatt mit von Hand gefertigter „Flamme“- und „Grain d’Orge“-Guillochierung aus 18 Karat Gold. Armband aus Satin mit Dreifachfallschliesse. Wasserdicht bis 30 Meter.



Louis Vuitton

Tambour Monogram Tourbillon
CHF 77 000,-

Gehäuse aus 18 Karat Rotgold, Lünette, Hörner und Krone mit Diamanten besetzt, Saphirglasboden. Mechanisches Uhrwerk mit Automatikaufzug, Kaliber LV80, La Fabrique du Temps Louis Vuitton, 28 800 Halbschwingungen/Stunde. 60 Stunden Gangreserve. Funktionen: Stunden, Minuten, kleine Sekunde, Tourbillon. Diamantbesetztes Perlmutterzifferblatt, Sonnenguillochierung, Monogram-Dekor. Armband aus glänzendem weissen Alligatorleder. Wasserdicht bis 50 Meter.



Patek Philippe

Calatrava Travel Time – Ref. 7134
CHF 36 400,-

Gehäuse aus Weissgold mit 112 Diamanten (ca. 0,59 Karat), 35 mm Durchmesser, Saphirglasboden. Mechanisches Uhrwerk mit Handaufzug, Kaliber 215 PS FUS 24H. Funktionen: Anzeige der Ortszeit und der Zeit am Wohnort, 24-Stundenanzeige für die Uhrzeit am Wohnort, kleine Sekunde. Braunes Zifferblatt im Sonnenschliff, applizierte Goldziffern. Armband aus glänzendem taupfeifarbenen Alligatorleder mit quadratischen Schuppen, von Hand genäht. Wasserdicht bis 30 Meter.





Tonneauförmiges Gehäuse aus weisser Keramik, das aus einem Stück gefertigt wurde. 40,90 x 35,20 mm, Lünette aus 18 Karat Rotgold mit 68 Diamanten (ca. 0,47 Karat), Saphirglasboden in die Keramik integriert. Mechanisches Uhrwerk mit Handaufzug, das von vier diamantbesetzten Stegen (ca. 0,045 Karat) gehalten wird, horizontales Stabuhrwerk CO 007, das vollständig von Corum entwickelt und umgesetzt wurde, Brücken aus satiniertem Titan, Federhaus mit sonnengebürstetem Finish, 28 800 Halbschwingungen/Stunde. 72 Stunden Gangreserve. Funktionen: Stunden, Minuten. Höhenring aus Perlmutt mit römischen Ziffern und 8 Diamantindizes. Armband aus weissem Krokodilleder mit Dornschiessle. Wasserdicht bis 30 Meter.

Corum

Ti-Bridge Lady
CHF 18 000,-



Gehäuse aus Edelstahl mit 30 mm Durchmesser, Krone mit Onyx-Cabochoon. Quarzwerk Ronda 785. Funktionen: Stunden, Minuten, Datum. Versilbertes Zifferblatt mit 11 Diamanten (0,067 Karat). Armband aus rosafarbenem Leder mit Faltschiessle aus Edelstahl. Wasserdicht bis 50 Meter.

Louis Erard

Romance
CHF 740,-



Gehäuse aus Edelstahl und 18 Karat Rotgold 5N mit 27 mm Durchmesser, Lünette aus 18 Karat Rotgold 5N mit 36 Diamanten (0,4 Karat). Quarzwerk. Funktionen: Stunden, Minuten, Sekunden, Datum. Versilbertes weisses Zifferblatt mit Streifen im Zentrum, weisses Perlmutt auf der äusseren Oberfläche, 11 Diamanten (0,08 Karat), Leuchtmarkierungen auf den Indizes und den facettierten Zeigern. Armband mit H-Link-Gliedern aus Edelstahl und 18 Karat Rotgold 5N mit Faltschiessle aus Edelstahl. Wasserdicht bis 200 Meter.

TAG Heuer

Aquaracer Lady Edelstahl & Rotgold
CHF 6 100,-



Gehäuse aus Edelstahl mit 26 mm Durchmesser, poliertes Finish, doppelte Lünette aus Edelstahl. Mechanisches Uhrwerk mit Automatikaufzug, Kaliber Tudor 2671. Ungefähr 38 Stunden Gangreserve. Funktionen: Stunden, Minuten, Sekunden, Datum. Armband aus schwarzem Lackleder mit Faltschiessle. Wasserdicht bis 100 Meter.

Tudor

Tudor Glamour Date 26 mm
CHF 2000,-



Uhr mit dem Genfer Siegel zertifiziert. Gehäuse aus 18 Karat Rotgold 5N mit 36 mm Durchmesser, Lünette mit 68 Diamanten im Rundschliff (ca. 0,8 Karat), Saphirglasboden. Mechanisches Uhrwerk mit Automatikaufzug, von Vacheron Constantin entwickeltes und gefertigtes Kaliber 2450 QS, 28 800 Halbschwingungen/Stunde. Ungefähr 40 Stunden Gangreserve. Funktionen: Stunden, Minuten, Sekunden, Datum. Versilbertes opalisierendes Zifferblatt, äusserer Bereich gewölbt, Minutenteilung mit 48 Diamanten im Rundschliff (ca. 0,16 Karat). Armband aus poliertem 18 Karat Rotgold 5N mit Faltschiessle. Wasserdicht bis 30 Meter.

Vacheron Constantin

Patrimony Contemporaine Dame
CHF 46 900,-

A. Lange & Söhne

Lange Zeitwerk
CHF 67 800,-

Gehäuse aus Weissgold mit 41,9 mm Durchmesser und Saphirglasboden. Mechanisches Uhrwerk mit Handaufzug, Lange Manufakturkaliber L043.1, Platine zu drei Vierteln aus deutschem Silber, Hemmung mit konstanter Kraftübertragung, 388 Bestandteile. 36 Stunden Gangreserve. Funktionen: Stunden, springende Minuten, kleine Sekunde mit Sekundenstopp, Gangreserveanzeige. Schwarzes Zifferblatt aus massivem Silber, Brücke der Zeit aus rhodiniertem deutschen Silber. Handgenähtes Armband aus Krokodilleder mit Lange Dornschniesse aus Gold.



Christophe Claret

X-TREM-1
CHF 268 000,-

Gehäuse aus poliertem Roségold und geschwärztem, mikrogestrahltem Titan Grad 5, Abmessungen 40,8x56,8x15 mm. Mechanisches Uhrwerk mit Handaufzug, Kaliber FLY11, um 30° geneigtes fliegendes Tourbillon, dreidimensionale Platine aus Curvex-Titan, zwei Federhäuser, 419 Bestandteile, 21 600 Halbschwingungen/Stunde. Über 50 Stunden Gangreserve. Funktionen: Stunden, Minuten, Sekunden, Anzeige zum Aufziehen des Uhrwerks. Anzeige der Stunden und Minuten durch ausgehöhlte Kugeln ausserhalb des Gehäuses, Anzeige der Sekunden durch das Tourbillon. Armband aus Leder mit Kautschuk-Effekt, Faltschniesse aus Titan mit Schnalle aus Gold. Wasserdicht bis 30 Meter. Auf 8 Exemplare limitierte Auflage.



Girard-Perregaux

Girard-Perregaux 1966 38 mm
CHF 25 900,-

Gehäuse aus Roségold mit 38 mm Durchmesser, Lünette mit 72 Diamanten besetzt, Saphirglasboden. Mechanisches Uhrwerk mit Automatikaufzug, Kaliber GP03300-0066, 28 800 Halbschwingungen/Stunde. Mindestens 46 Stunden Gangreserve. Funktionen: Stunden, Minuten. Sonnensatinirtes Perlmuttzifferblatt mit 47 Diamanten. Gehäuse und Zifferblatt vollständig mit 119 Diamanten (1 Karat) besetzt. Armband aus Alligatorleder mit Faltschniesse aus Roségold. Wasserdicht bis 30 Meter.



Harry Winston

Midnight Squelette
CHF 43 700,-

Gehäuse aus 18 Karat Roségold mit 42 mm Durchmesser und Saphirglasboden. Skelettiertes Uhrwerk mit Automatikaufzug, Mikrorotor, 21 600 Halbschwingungen/Stunde. 42 Stunden Gangreserve. Funktionen: Stunden, Minuten. Skelettiertes Zifferblatt, kreisförmige Motive, kreisförmig gebürstetes Finish von der Mitte des Rotors aus, Gravierungen, Rhodium-Beschichtung, charakteristische Bögen von Harry Winston bei 3 Uhr und bei 9 Uhr. Armband aus braunem Alligatorleder mit Dornschniesse aus 18 Karat Roségold. Wasserdicht bis 30 Meter.



Hermès

Arceau Le temps suspendu Roségold
CHF 39 000,-

Gehäuse aus 750er Roségold mit 62 Diamanten (0,96 Karat), 38 mm Durchmesser, Saphirglasboden. Mechanisches Uhrwerk mit Automatikaufzug Manufaktur Vaucher H1912 mit Modul Agenhor 4121, Platine mit Perlrierung und Wendelschliff, Brücken und Schwungmasse satiniert mit gestreutem H-Dekor, 28 800 Halbschwingungen/Stunde. 50 Stunden Gangreserve. Funktionen: Stunden, Minuten, Ingangsetzen und Anhalten der Zeit über einen Drücker, Ganganzeige entgegen dem Uhrzeigersinn über 24 Sekunden. Versilbertes opalisierendes Zifferblatt mit natürlichem weissen Perlmutter. Armband aus glattem achatrotem Alligatorleder mit Dornschniesse aus 750er Roségold. Wasserdicht bis 30 Meter.





Gehäuse aus Edelstahl mit 43 mm Durchmesser und auf den Boden graviert individueller Seriennummer. Mechanisches Uhrwerk mit Automatikaufzug, Kaliber Jaquet Droz 2660Q2, doppeltes Federhaus, 28 800 Halbschwingungen/Stunde. 68 Stunden Gangreserve. Funktionen: dezentral angeordnete Stunden und Minuten, grosser Sekundenzähler, Datumsanzeige mit Zeiger. Zifferblatt mit blauen Genfer Streifen und blau opalisierendem aufgesetztem Höhenring. Von Hand rembordiertes Armband aus blauem Alligatorleder mit Faltschliesse aus Edelstahl. Wasserdicht bis 30 Meter.

Jaquet Droz

Grande Seconde Quantième
CHF 9 650,-



Gehäuse aus Edelstahl mit 43 mm Durchmesser und Saphirglasboden. Automatisches Manufakturwerk ML215. Funktionen: Stunden, Minuten, Sekunden mit geheimnisvoller Anzeige (lineares Ablesen, abwechselnd vertikal und horizontal, in 15-Sekundenabständen). 50 Stunden Gangreserve. Dezentral angeordnete Anzeige der Stunden und Minuten, grosse Sekundenanzeige bei 6 Uhr, metallicblaue Zeiger. Armband aus Krokodilleder mit Futter aus Kalbsleder und Faltschliesse aus Edelstahl. Wasserdicht bis 50 Meter.

Maurice Lacroix

Masterpiece Seconde Mystérieuse
CHF 12 500,-



Gehäuse aus 18 Karat Weissgold mit 39 mm Durchmesser und 7,8 mm Höhe, Lünette mit 84 Diamanten im Brillantschliff (ca. 0,65 Karat), Saphirglasboden mit graviert individueller Nummer. Extraflaches Automatikwerk mit 2,6 mm Höhe, Kaliber PF 701, Genfer Streifen, Mikrorotor aus 950er Platin, 21 600 Halbschwingungen/Stunde. 42 Stunden Gangreserve. Funktionen: Stunden, Minuten, kleine Sekunde. Zifferblatt aus weissem Perlmutter, Leuchtzeiger. Armband aus glutrotem Alligatorleder von Hermès mit Dornschliesse aus 18 Karat Weissgold. Wasserdicht bis 30 Meter.

Parmigiani Fleurier

Tonda 1950 mit Diamanten
CHF 23 000,-



Gehäuse aus Edelstahl. Skelettiertes Mechanikwerk mit Handaufzug exklusiv von Tissot. Funktionen: Stunden, Minuten, kleine Sekunde bei 9 Uhr. Armband aus schwarzem Leder mit Krokodilloptik und Faltschliesse. Wasserdicht bis 50 Meter.

Tissot

Tissot T-Complication Squelette
CHF 1 795,-



Gehäuse aus 18 Karat Gold mit 43 mm Durchmesser und Saphirglasboden. Mechanisches Uhrwerk mit Automatikaufzug, Kaliber Manufaktur UN-118, COSC-zertifiziert, patentierte Hemmung DIAMonSIL, patentierte Trägheitsunruh I 10 mit Spiralfeder aus Silizium. Ungefähr 60 Stunden Gangreserve. Funktionen: Stunden, Minuten, direkte kleine Sekunde, Datum, Gangreserveanzeige, Datumskorrektur vor und zurück. Armband aus Kautschuk mit Goldelementen und Faltschliesse. Wasserdicht bis 100 Meter.

Ulysse Nardin

Marine Chronometer Manufacture 43 mm
CHF 29 900,-

A. Lange & Söhne1815 Auf/Ab
CHF 26 500,-

Gehäuse aus Rotgold mit 39 mm Durchmesser und Saphirglasboden. Mechanisches Uhrwerk mit Handaufzug, Lange Manufakturkaliber L051.2, 21 600 Halbschwingungen/Stunde. 72 Stunden Gangreserve. Funktionen: Stunden, Minuten, kleine Sekunde mit Sekundenstopp, Gangreserveanzeige. Versilbertes Zifferblatt aus massivem Silber, Zeiger aus gebläutem Stahl. Handgenähtes Armband aus rotbraunem Krokodilleder mit Dornschnelle aus Rotgold.

**Armin Strom**Gravity Earth
CHF 13 900,-

Gehäuse aus Edelstahl mit schwarzer PVD-Beschichtung mit 43,40 mm Durchmesser und Saphirglasboden. Mechanisches Manufakturwerk mit Automatikaufzug und Mikrorotor, Kaliber AMR13 Armin Strom. 5 Tage Gangreserve. Funktionen: Stunden, Minuten, kleine Sekunde. Schwarzes, ringförmiges Zifferblatt mit aufgesetzten Appliken, zentral angeordnete Anzeige. Armband aus schwarzem „Hornback“-Alligatorleder mit Dornschnelle aus Edelstahl mit schwarzer PVD-Beschichtung, zusätzliches Armband aus schwarzem Kautschuk im Lieferumfang enthalten. Wasserdicht bis 50 Meter. Auf 100 Exemplare limitierte Auflage.

**Carl F. Bucherer**Manero PowerReserve
CHF 8 800,-

Gehäuse aus Edelstahl mit 42,5 mm Durchmesser und Saphirglasboden. Mechanisches Uhrwerk mit Automatikaufzug, Manufakturkaliber CFB A1011. 55 Stunden Gangreserve. Funktionen: Stunden, Minuten, kleine Sekunde, Gangreserveanzeige, Grossdatum, Wochentag. Versilbertes Zifferblatt. Armband aus kastanienbraunem Louisiana-Alligatorleder mit Dornschnelle aus Edelstahl. Wasserdicht bis 50 Meter.

**Harry Winston**Project Z6 Black Edition
CHF 48 000,-

Gehäuse aus Zalium™ mit DLC-Beschichtung und 44 mm Durchmesser, Saphirglasboden. Mechanisches Uhrwerk mit Handaufzug, 340 Bestandteile, 28 800 Halbschwingungen/Stunde. 72 Stunden Gangreserve. Funktionen: Stunden, Minuten, Tag-/Nachtanzeige, Wecker mit Tag-/Nachtanzeige, Ganganzeige (Shuriken). Zifferblatt aus 3 Appliken mit 5 verschiedenen Oberflächenbearbeitungen. Armband aus schwarzem Kautschuk mit Faltschnelle aus Zalium™ mit DLC-Beschichtung. Wasserdicht bis 100 Meter. Auf 300 Exemplare limitierte Auflage.

**Hermès**Dressage Chronograph
CHF 10 200,-

Tonneauförmiges Gehäuse aus Edelstahl, 40,5 x 38,4 mm, Saphirglasboden. Mechanisches Uhrwerk mit Automatikaufzug Manufaktur Vaucher H1925 mit Chronographenmodul Dubois-Dépraz, Platine mit Perlierung und Wendelschliff, Brücken und Schwungmasse satiniert mit H-Dekor, 28 800 Halbschwingungen/Stunde. 45 Stunden Gangreserve. Funktionen: Stunden, Minuten, kleine Sekunde, Chronograph, Datum. Versilbertes Zifferblatt. Armband aus mattem, havannafarbenem Alligatorleder mit Faltschnelle aus Edelstahl. Wasserdicht bis 50 Meter.





Gehäuse aus Keramik mit 46mm Durchmesser. Mechanisches Uhrwerk mit automatischem Pellaton-Aufzug, Kaliber 80110 mit integrierter Stossicherung, 28 800 Halbschwingungen/ Stunde. 44 Stunden Gangreserve. Funktionen: Stunden, Minuten, Sekunden, Datum. Schwarzes Zifferblatt. Armband aus schwarzem Kautschuk mit Futter aus Kalbsleder und Dornschiessle aus Titan. Wasserdicht bis 120 Meter.

IWC

Ingenieur Automatic AMG Black Series Ceramic
CHF 11 900,-



Gehäuse aus Weissgold mit Saphirglasboden, 32,4 x 46,9 mm. Mechanisches Uhrwerk mit Handaufzug, rechteckiges Kaliber 28-20 REC 8J PS IRM C J. Funktionen: Stunden, Minuten, kleine Sekunde, 8-Tage-Gangreserveanzeige, Wochentagsfenster, Datumszeiger. Blaues, mattes Zifferblatt mit Sonnen-Finish und applizierten Goldindizes. Armband aus marineblauem, glänzendem Alligatorleder mit eckigen Schuppen, handgenäht, mit Dornschiessle. Wasserdicht bis 30 Meter.

Patek Philippe

Gondolo 8 Days, Day & Date Indication - Ref. 5200
CHF 48 700,-



Gehäuse aus Edelstahl mit 41 mm Durchmesser und Saphirglasboden. Mechanisches Uhrwerk mit Automatikaufzug, TAG Heuers hauseigenes Calibre 8, COSC-zertifiziert. Funktionen: Stunden, Minuten, Sekunden, GMT mit 12-Stunden-Anzeige, Grossdatum. Versilbertes Zifferblatt mit Sonnen-Finish, applizierte Leuchtzeiger und -indizes. Armband aus braunem Alligatorleder mit Faltschiessle aus Edelstahl. Wasserdicht bis 100 Meter.

TAG Heuer

Carrera Calibre 8 Grande Date - GMT - COSC
CHF 3 700,-



Gehäuse aus Edelstahl mit transparentem Gehäuseboden. Mechanisches Uhrwerk mit Automatikaufzug Powermatic 80, COSC-zertifiziert. 80 Stunden Gangreserve. Funktionen: Stunden, Minuten, Sekunden, Datum. Armband aus Leder mit Schmetterlingsschiessle und Drückern. Wasserdicht bis 50 Meter.

Tissot

Tissot Luxury Automatic
CHF 975,-



Uhr mit dem Genfer Siegel zertifiziert. Gehäuse aus 950er Platin mit 38 mm Durchmesser, 7,77 mm Höhe, durchbrochener Boden. Mechanisches Uhrwerk mit Handaufzug, von Vacheron Constantin entwickeltes und gefertigtes Kaliber 4400 AS, 28 800 Halbschwingungen/Stunde. Ungefähr 65 Stunden Gangreserve. Funktionen: Stunden, Minuten, kleine Sekunde. Schiefergraues opalisierendes Zifferblatt, weiss bemalte Minutenteilung. Armband aus schwarzem Mississippiensis-Alligatorleder, handgenäht, Sattlernäht, Dornschiessle aus 950er Platin, halbes Malteserkreuz. Wasserdicht bis 30 Meter.

Vacheron Constantin

Patrimony Traditionnelle kleine Sekunde
CHF 32 100,-

Audemars Piguet

Royal Oak Automatik
CHF 71 000,-

Gehäuse aus 18 Karat Weissgold mit Diamanten, 37 mm Durchmesser, Saphirglasboden. Mechanisches Uhrwerk mit Automatikaufzug, Manufakturkaliber 3120, 21 600 Halbschwingungen/Stunde. 60 Stunden Gangreserve. Funktionen: Stunden, Minuten, Sekunden, Datum. Diamantbesetztes Zifferblatt, leuchtende Indizes und Zeiger aus Weissgold. Armband aus blauem Alligatorleder mit grossen quadratischen Schuppen und AP-Faltschliesse aus 18 Karat Weissgold mit Diamanten. Gehäuse, Lünette und Schliesse mit 152 Diamanten im Brillantschliff (ca. 2,46 Karat) besetzt. Wasserdicht bis 50 Meter.



Carl F. Bucherer

Alacria RoyalRose
CHF 46 500,-

Gehäuse aus 18 Karat Weissgold mit 137 Diamanten (1,6 Karat) und 137 Saphiren (0,9 Karat), Krone mit Saphir-Cabochon, Abmessungen 26,5 x 38 mm, Quarzwerk CFB 1850. Funktionen: Stunden, Minuten. Zifferblatt aus 18 Karat Weissgold mit Perlmutterintarsien sowie 26 Diamanten und 89 Saphiren (insgesamt 0,45 Karat). Armband aus Ziegenleder. Wasserdicht bis 30 Meter. Auf 125 Exemplare limitierte Auflage.



Cartier

Crash
CHF 68 500,-

Gehäuse aus 18 Karat Roségold mit 150 Diamanten im Brillantschliff (ca. 2,15 Karat), 38,45 x 25,5 mm Durchmesser und massivem Boden. Mechanisches Uhrwerk mit Handaufzug. Funktionen: Stunden, Minuten. Asymmetrisches Zifferblatt, Zeiger in Schwertform aus gebläutem Stahl. Armband aus Tropfen aus 18 Karat Roségold zusammengesetzt. Auf 267 Exemplare limitierte Auflage.



Cartier

Tank Anglaise Kleines Modell
CHF 24 600,-

Gehäuse aus rhodiniertem 18 Karat Weissgold mit Brillanten besetzt, Krone mit 9 Riffeln und einem Brillanten. Quarzwerk, Kaliber Cartier 057. Funktionen: Stunden, Minuten. Versilbertes und lackiertes „Flinqué“-Zifferblatt, Zeiger in Schwertform aus gebläutem Stahl. Armband aus glänzendem fuchsiafarbenem Alligatorleder mit doppelt einstellbarer Faltschliesse aus rhodiniertem 18 Karat Weissgold. Wasserdicht bis 30 Meter.



Chopard

Happy Sport Medium Automatic
CHF 16 100,-

Gehäuse aus Edelstahl mit 36 mm Durchmesser, Lünette mit Diamanten besetzt, Saphirglasboden. Mechanisches Uhrwerk mit Automatikaufzug, Brücken mit Genfer Streifen verziert, 28 800 Halbschwingungen/Stunde. 42 Stunden Gangreserve. Funktionen: Stunden, Minuten, Sekunden, Datum. Versilbertes, guillochiertes Zifferblatt mit sieben beweglichen Diamanten, rhodinierte Zeiger und Indizes. Armband aus Alligatorleder mit Dornschliesse aus Edelstahl. Wasserdicht bis 30 Meter.





Gehäuse aus 18 Karat Weissgold mit 40 mm Durchmesser, vollständig mit Amethysten im Baguetteschliff und Diamanten im Baguette- und Brillantschliff besetzt, Krone aus 18 Karat Weissgold, mit Diamanten im Brillantschliff besetzt, Hörner mit 4 Amethyst-Cabochons besetzt, Saphirglasboden. Mechanisches Uhrwerk mit Automatikaufzug Chopard 01.03-C, 28 800 Halbschwingungen/Stunde. 60 Stunden Gangreserve. Funktionen: Stunden, Minuten. Zifferblatt aus Perlmutt und Diamanten, Indizes aus Amethysten im Baguetteschliff, rhodierte und durchbrochene Zeiger. Armband aus dunkelviolettem Alligatorleder mit Dornschnelle aus 18 Karat Weissgold mit Diamanten im Brillantschliff. Wasserdicht bis 50 Meter.

Chopard

Imperiale Joaillerie Améthyste
CHF 85 850,-



Tonneauförmiges Gehäuse aus 18 Karat Weissgold, Abmessungen 23,30 x 44,26 mm, Saphirglasboden. Mit 223 rosafarbenen Saphiren im Baguetteschliff (ca. 7,76 Karat) in sieben verschiedenen Farbnuancen abgestuft sowie mit 10 Diamanten im Baguetteschliff (ca. 0,32 Karat) besetzt. Zifferblatt mit einer besonderen Technik für eine unsichtbare Fassung besetzt. Lineares mechanisches Uhrwerk mit Handaufzug, Kaliber CO 113, 28 800 Halbschwingungen/Stunde. 40 Stunden Gangreserve. Funktionen: Stunden, Minuten. Armband aus weissem Krokodilleder mit Faltschnelle aus 18 Karat Weissgold mit 20 runden Diamanten (ca. 0,23 Karat). Wasserdicht bis 30 Meter.

Corum

Miss Golden Bridge
CHF 222 700,-



Gehäuse aus 18 Karat Roségold mit 91 Diamanten im Brillantschliff (ca. 0,96 Karat), 39 mm Durchmesser, Quarzwerk. Funktionen: Stunden, Minuten, Mondphasen, Datum. Roséchampagnerfarbenes Zifferblatt, graviertes und mit kontrastierendem Lack überzogenes Baum-Dekor, Indizes aus Diamanten (ca. 0,014 Karat) und aus Goldperlen. Armband aus Satin mit Dornschnelle aus 18 Karat Roségold. Wasserdicht bis 30 Meter.

Harry Winston

Midnight Moon Phase
CHF 26 400,-



Kugelförmiges Gehäuse aus 750er Weissgold mit Schneebesatz, 21,6 mm Durchmesser, 420 Diamanten auf dem Gehäusemittelteil (1,32 Karat), 63 Diamanten auf der Krone (0,2 Karat), Halbe Kugel mit indigoblauem mattem Alligatorleder ummantelt, entspiegeltes Saphirglas. Quarzwerk. Funktionen: Stunden, Minuten. Zifferblatt aus natürlichem weissen Perlmutt, rhodierte Perlen bei den Stunden. Kette aus 750er Weissgold. Wasserdicht bis 30 Meter.

Hermès

Le Pendentif Boule
CHF 55 000,-



Gehäuse aus Edelstahl mit schwarzer PVD-Beschichtung und 198 schwarzen Diamanten (1,12 Karat), 41 mm Durchmesser, Lünette aus Aluminium mit schwarzer PVD-Beschichtung und 36 rosafarbenen Saphiren, Saphirglasboden. Mechanisches Uhrwerk mit Automatikaufzug, Kaliber HUB4300, 28 800 Halbschwingungen/Stunde. Ungefähr 42 Stunden Gangreserve. Funktionen: Stunden, Minuten, kleine Sekunde, Chronograph, Datum. Schwarzes Zifferblatt mit 232 schwarzen Diamanten (1,24 Karat) besetzt, Leuchtzeiger. Armband aus schwarzem glänzenden Pythonleder auf schwarzem Kautschuk mit Faltschnelle aus Edelstahl mit schwarzer PVD-Beschichtung. Wasserdicht bis 100 Meter. Auf 250 nummerierte Exemplare limitierte Auflage.

Hublot

Big Bang Black Fluo
CHF 22 900,-

Jaeger-LeCoultre

Rendez-Vous Night & Day
CHF 38 500,-

Gehäuse aus 18 Karat Rotgold mit 36 mm Durchmesser und Saphirglasboden. Mechanisches Uhrwerk mit Automatikaufzug, Kaliber Jaeger-LeCoultre 898A, 28 800 Halbschwingungen/Stunde. 43 Stunden Gangreserve. Funktionen: Stunden, Minuten, Sekunden, Tag-/Nachtanzeige. Mit 175 Diamanten (1,33 Karat) besetzt. Armband aus Alligatorleder. Wasserdicht bis 30 Meter.



Jaquet Droz

L'Eclipse Nacre
CHF 37 600,-

Gehäuse aus 18 Karat Weissgold mit 248 Diamanten (1,62 Karat), 39 mm Durchmesser und auf den Boden graviertes individueller Seriennummer. Mechanisches Uhrwerk mit Automatikaufzug, Kaliber Jaquet Droz 6553L2, doppeltes Federhaus, 28 800 Halbschwingungen/Stunde, Schwungmasse aus 22 Karat Weissgold. 68 Stunden Gangreserve. Funktionen: Stunden, Minuten, Wochentag, Datum, Monat, retrograde Mondphasen. Zifferblatt aus weissem Perlmutt mit 8 applizierten Sternen und einem applizierten Mond aus rhodiniertem Rotgold. Von Hand rembordiertes Armband aus grauem Satin mit Dornschnipse aus 18 Karat Weissgold mit 24 Diamanten (0,15 Karat). Wasserdicht bis 30 Meter.



Longines

La Grande Classique de Longines
mit 100 Diamanten
CHF 5 520,-

Gehäuse aus Edelstahl mit 29 mm Durchmesser, Lünette mit 100 Diamanten besetzt. Quarzwerk L209.2 (ETA E03.001). Funktionen: Stunden, Minuten. Schwarzes lackiertes Zifferblatt mit 12 Diamantindizes, versilberte Stabzeiger. Armband aus Edelstahl mit Faltschnipse. Wasserdicht bis 30 Meter.



Louis Vuitton

Tambour Monogram, Rotgold
und Diamanten
CHF 26 500,-

Gehäuse aus 18 Karat Rotgold mit 35 mm Durchmesser und diamantbesetzter Lünette. Mechanisches Uhrwerk mit Automatikaufzug. 42 Stunden Gangreserve. Funktionen: Stunden, Minuten, Sekunden. Versilbertes opalisierendes Zifferblatt, Sonnenguillochierung, Monogram-Dekor, diamantbesetzte Indizes aus 18 Karat Rotgold, Ziffern aus 18 Karat Rotgold. Armband aus glänzendem weissen Alligatorleder. Wasserdicht bis 50 Meter.



Patek Philippe

Ladies Automatic Nautilus - Ref. 7018/1
CHF 31 000,-

Gehäuse aus Edelstahl, Lünette mit 50 Diamanten besetzt (ca. 0,71 Karat), Saphirglasboden, 33,6 mm Durchmesser (10-16 Uhr). Mechanisches Uhrwerk mit Automatikaufzug, Kaliber 324 S C. Funktionen: Stunden, Minuten, Sekunden, Datum. Rauchgraues Zifferblatt, applizierte Goldziffern und Leuchtindizes. Armband aus Edelstahl mit Faltschnipse. Wasserdicht bis 60 Meter.





Manschettenuhr mit Maschenarmband aus Roségold mit 400 Diamanten im Brillantschliff (ca. 2 Karat) besetzt. Quarzwerk, Kaliber Piaget 56P. Funktionen: Stunden, Minuten. Diamantbesetztes Zifferblatt. Manschettenarmband aus von Hand verflochtenen und verstrickten Goldmaschen.

Piaget

Couture Précieuse
CHF 139 000,-



Gehäuse aus 18 Karat Weissgold mit 62 Diamanten im Brillantschliff (ca. 1,8 Karat), 32 mm Durchmesser, Quarzwerk 690P. Funktionen: Stunden, Minuten. Versilbertes Zifferblatt mit schwarzen römischen Ziffern. Armband aus schwarzem Satin mit Dornschiessle mit einem Diamanten im Brillantschliff.

Piaget

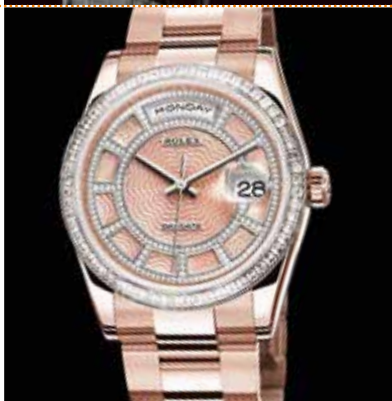
Limelight Gala
CHF 30 800,-



Diamantbesetztes Gehäuse aus 18 Karat Weissgold mit Saphirglasboden, Abmessungen 48 x 39,7 x 12,6 mm. Dynamometrische Krone. Tourbillonwerk mit Handaufzug, Panda aus Weissgold mit Diamanten und schwarzen Saphiren besetzt, Blätter und Rinde aus Gelbgold, von Hand geformt und bemalt, Platine aus schwarzem Onyx, Brücken aus Titan Grad 5. Funktionen: Stunden, Minuten, Differenzial-Gangreserveanzeige. Ungefähr 48 Stunden Gangreserve. Auf 30 Exemplare limitierte Auflage.

Richard Mille

RM 26-01 Tourbillon Panda
Preis auf Anfrage



Oyster-Gehäuse aus 18 Karat Everose-Gold mit 36 mm Durchmesser, Lünette aus 18 Karat Weissgold mit 60 Diamanten im Baguetteschliff, Krone mit doppeltem Twinlock-Dichtungssystem, Saphirglas mit Cyclope-Lupe. Mechanisches Uhrwerk mit Automatikaufzug, Kaliber Manufaktur Rolex 3155, COSC-zertifiziert, blaue paramagnetische Parachrom-Spirale, 28 800 Halbschwingungen/Stunde. Ungefähr 48 Stunden Gangreserve. Funktionen: Stunden, Minuten, Sekunden, Wochentag und Datum, Sekundenstopp. Zifferblatt mit Karussell aus rosafarbenem Perlmutter, 18 Karat Weissgold mit 217 Diamanten. Oyster-Armband aus 18 Karat Everose-Gold mit unsichtbarer Crownclasp-Faltschiessle. Wasserdicht bis 100 Meter.

Rolex

Oyster Perpetual Day-Date mit Diamanten
CHF 76 000,-



Gehäuse aus 18 Karat Weissgold mit 36 x 39 mm Durchmesser, Lünette und Krone mit Diamanten, Hörner aus Lapislazuli mit Diamanten, Saphirglasboden. Mechanisches Uhrwerk mit Automatikaufzug, Kaliber UN-310, Hemmung aus Silizium. Ungefähr 48 Stunden Gangreserve. Funktionen: Stunden, Minuten, kleine Sekunde, vereinfachte Auswahl der Funktionen zum Aufziehen, zur Einstellung des Datums und zur Einstellung der Uhrzeit über einen Drücker bei 4 Uhr, schneller Datumswechsel vor/zurück. Zifferblatt aus weissem Perlmutter mit Diamanten. Uhr insgesamt mit 413 Diamanten (1,729 Karat) besetzt. Armband aus Satin mit Faltschiessle aus 18 Karat Gold. Wasserdicht bis 30 Meter.

Ulysse Nardin

Jade
CHF 39 800,-

Armin StromArmin Racing One Week
CHF 26 500,-

Gehäuse aus Edelstahl mit schwarzer PVD-Beschichtung mit 43,4 mm Durchmesser und Saphirglasboden. Mechanisches Manufakturwerk mit Handaufzug, Kaliber ARM09 Armin Strom. 7 Tage Gangreserve. Brücken und Platine aus den Materialien eines original Formel-1-Motorblocks gefertigt. Funktionen: Stunden, Minuten, kleine Sekunde, Gangreserveanzeige. Zifferblatt in den Farben Schwarz/Rot/Weiss des Marussia F1-Teams aufgeteilt, dezentral angeordnete Anzeige. Hightech-Armband aus Leder und schwarz/rotem Kautschuk, Dornschnelle aus Edelstahl mit schwarzer PVD-Beschichtung. Wasserdicht bis 50 Meter. Auf 40 Exemplare limitierte Auflage.

**Audemars Piguet**Royal Oak Offshore Diver
CHF 20 000,-

Gehäuse aus schwarzer Keramik mit 42 mm Durchmesser, Gehäuseboden aus Titan und Saphirglas. Mechanisches Uhrwerk mit Automatikaufzug, Manufakturkaliber 3120, 21 600 Halbschwingungen/Stunde. 60 Stunden Gangreserve. Funktionen: Stunden, Minuten, Sekunden, Datum. Schwarzes Zifferblatt mit „Méga-Tapisserie“-Dekor, leuchtende Indizes und Zeiger aus Weissgold, schwarzer drehbarer Höhenring innen mit Taucherskala und orangefarbener Zone zwischen 12 und 3 Uhr. Armband aus schwarzem Kautschuk mit Dornschnelle aus Titan. Wasserdicht bis 300 Meter.

**Blancpain**Fifty Fathoms Bathyscaphe
CHF 11 200,-

Gehäuse aus keramisiertem Titan mit 43 mm Durchmesser, einseitig drehbare Lünette aus Keramik mit Leuchtpunkt, Skalierung aus Liquidmetal®, Saphirglasboden. Mechanisches Uhrwerk mit Automatikaufzug, Kaliber 1315 mit nichtmagnetischer Spiralfeder aus Silizium, 28 800 Halbschwingungen/Stunde. 120 Stunden Gangreserve. Funktionen: Stunden, Minuten, Sekunden, Datum. Zifferblatt mit Leuchtindizes aus Gold. NATO-Armband mit 3 Schlaufen. Wasserdicht bis 300 Meter.

**Carl F. Bucherer**Patravi TravelTec FourX Limitierte Auflage
CHF 44 000,-

Gehäuse aus 18 Karat Roségold mit 46,6 mm Durchmesser, Lünette aus Keramik, Krone und Chronographendrücker aus 18 Karat Roségold und Kautschuk, Einzeldrucker aus Titan. Mechanisches Uhrwerk mit Automatikaufzug, Kaliber CFB 1901.1. 42 Stunden Gangreserve. Funktionen: Stunden, Minuten, kleine Sekunde, Chronograph, drei Zeitzonen, Datum. Skelettiertes Zifferblatt, drehbarer Höhenring mit 24-Stundenskala. Armband aus Kautschuk mit Dornschnelle aus 18 Karat Roségold. Wasserdicht bis 50 Meter. Auf 125 Exemplare limitierte Auflage.

**Corum**Admiral's Cup AC-One 45 Regatta
CHF 10 700,-

Gehäuse aus Titan Grad 5 mit zwölfckiger Lünette mit schwarzer PVD-Beschichtung, Saphirglasboden, 45 mm Durchmesser. Mechanisches Uhrwerk mit Automatikaufzug, Kaliber CO 040, verzierte Schwungmasse, schwarze PVD-Beschichtung, 28 800 Halbschwingungen/Stunde. 48 Stunden Gangreserve. Funktionen: Stunden, Minuten, Chronograph, Regatta-Funktion mit springender Countdown-Funktion (höchstens 10 Minuten). Schwarzes Zifferblatt mit aufgedruckten Schiffsfähnchen auf dem Höhenring, Leuchtzeiger und -indizes, Digitalanzeige der Countdown-Funktion in einem Fenster. Armband aus schwarzem Leder mit Faltschnelle aus Titan Grad 5. Wasserdicht bis 300 Meter.





Gehäuse aus Karbonfaser mit 45,5 mm Durchmesser und rotem Saphirglas. Mechanisches Uhrwerk mit Automatikaufzug, Kaliber Unico HUB 1241, entwickelt und gefertigt bei Hublot, 330 Bauteile, 28 800 Halbschwingungen/Stunde. Ungefähr 72 Stunden Gangreserve. Funktionen: Stunden, Minuten, Flyback-Chronograph, Datum. Saphirzifferblatt mit appliziertem Ferrari-Pferd und Leuchtzeigern. Armband aus rotem Schedoni-Leder auf Kautschuk mit Faltschliesse. Wasserdicht bis 100 Meter. Auf 1 000 nummerierte Exemplare limitierte Auflage.

Hublot

Big Bang „Ferrari Carbon Red Magic“
CHF 27 900,-



Gehäuse aus Edelstahl mit 41 mm Durchmesser und einseitig drehbarer Lünette. Mechanisches Uhrwerk mit Automatikaufzug und Säulenrad-Chronographenmechanismus, Kaliber L688.2 (ETA A08.L01), 28 800 Halbschwingungen/Stunde. 54 Stunden Gangreserve. Funktionen: Stunden, Minuten, kleine Sekunde, Chronograph, Datum. Schwarzes Zifferblatt mit Leuchtzeigern und -ziffern. Armband aus schwarzem Kautschuk mit doppelter Sicherheitsfaltschliesse und integrierter Armbandverlängerung. Wasserdicht bis 300 Meter.

Longines

HydroConquest Chronograph
CHF 2 110,-



Gehäuse aus Edelstahl mit 43 mm Durchmesser, drehbare Lünette aus sandgestrahltem Aluminium passend zum Finish des Gehäuses, automatisches Heliumauslassventil bei 9 Uhr, graviertes Gehäuseboden. Mechanisches Uhrwerk mit Automatikaufzug, Kaliber ML115, 28 800 Halbschwingungen/Stunde. 38 Stunden Gangreserve. Funktionen: Stunden, Minuten, Sekunden, Datum. Schwarzes sonnen-satiniertes Zifferblatt mit applizierten Leuchtzeigern und -indizes. Armband aus Leder mit Schliesse aus Edelstahl, zusätzliches NATO-Armband. Wasserdicht bis 600 Meter.

Maurice Lacroix

Pontos S Diver
CHF 2 900,-



Gehäuse aus satiniertem Titan mit 47 mm Durchmesser, Heliumauslassventil, Vorrichtung zum Schutz der Krone (eingetragenes Markenzeichen) und Lünette aus Titan. Mechanisches Uhrwerk mit Automatikaufzug, Kaliber Panerai P.9000, vollständig von Panerai gefertigt, zwei Federhäuser, 28 800 Halbschwingungen/Stunde. 3 Tage Gangreserve. Funktionen: Stunden, Minuten, kleine Sekunde, Berechnung der Tauchzeit. Schwarzes Zifferblatt mit Leuchtzeigern und -indizes. Armband aus Kautschuk mit trapezförmiger Schliesse aus satiniertem Titan. Zweites austauschbares Armband im Lieferumfang enthalten. Wasserdicht bis 2 500 Meter. Auf 1 000 Exemplare limitierte Auflage.

Officine Panerai

Luminor Submersible 1950 2 500 m
3 Days Automatic Titano
CHF 10 300,-



Gehäuse aus durchsichtigem Verbundwerkstoff mit Millionen von eingespritzten Karbon-Nanoröhrchen, Abmessungen 50,24 x 42,70 x 15,84 mm, Saphirglasboden. Skelettiertes Tourbillonwerk mit Handaufzug. Funktionen: Stunden, Minuten. Ungefähr 48 Stunden Gangreserve. Auf 50 Exemplare limitierte Auflage.

Richard Mille

RM 59-01 Tourbillon Yohan Blake
CHF 583 000,-

Rolex

Oyster Perpetual Yacht-Master II
CHF 17 800,-

Oyster-Gehäuse aus Edelstahl 904L mit 44 mm Durchmesser, in beide Richtungen drehbare Ring-Command-Lünette, blaue Cerachrom-Scheibe aus Keramik. Mechanisches Chronographenwerk mit Automatikaufzug, COSC-zertifiziert, Kaliber Manufaktur Rolex 4161, 28 800 Halbschwingungen/Stunde. Ungefähr 72 Stunden Gangreserve. Funktionen: Stunden, Minuten, kleine Sekunde, Sekundenstopp, programmierbarer Regatta-Countdown mit mechanischem Speicher, retrograde Minute, „im Flug“-synchronisierbare Sekunde und Minute. Mattweiss lackiertes Zifferblatt. Oyster-Armband mit Oysterlock-Sicherheitsfallschliesse und Easylink-Verlängerung um 5 mm. Wasserdicht bis 100 Meter.

Rolex

Oyster Perpetual GMT-Master II
CHF 8 500,-

Oyster-Gehäuse aus Edelstahl 904L mit 40 mm Durchmesser, in beide Richtungen drehbare Lünette mit 24-Stunden-Skala und zweifarbiger blau-schwarzer Cerachrom-Scheibe aus Keramik. Mechanisches Uhrwerk mit Automatikaufzug, Kaliber Manufaktur Rolex 3186, COSC-zertifiziert, 28 800 Halbschwingungen/Stunde, blaue paramagnetische Parachrom-Spirale. Ungefähr 48 Stunden Gangreserve. Funktionen: Stunden, Minuten, 24-Stunden-Anzeige, zweite Zeitzone, Datum, Sekundenstopp. Zifferblatt aus schwarzem Lack. Oyster-Armband aus Edelstahl 904L mit Oysterlock-Sicherheitsfallschliesse und Easylink-Verlängerung um 5 mm. Wasserdicht bis 100 Meter.

TAG Heuer

Carrera Calibre 36 Chronograph „Racing“
CHF 7 900,-

Gehäuse aus sandgestrahltem Titan Grad 2 mit schwarzer Titankarbid-Beschichtung, 43 mm Durchmesser, Saphirglasboden. Mechanisches Uhrwerk mit Automatikaufzug, TAG Heuers hauseigenes Calibre 36. Funktionen: Stunden, Minuten, kleine Sekunde, Flyback-Chronograph, Datum, Tachymeter. Anthrazitfarbenes Zifferblatt mit Sonnen-Finish, Leuchtzeiger. Armband aus Leder mit Lochmuster und Fallschliesse aus Titan Grad 2. Wasserdicht bis 100 Meter.

Tudor

Tudor Fastrider Black Shield
CHF 4 700,-

Gehäuse aus mattschwarzer Keramik mit 42 mm Durchmesser, Gehäusemittelteil aus einem Stück, mikrogestrahltes Finish, festsitzende Lünette aus mattschwarzer Keramik mit gravierter Tachymeterskala, Krone aus Edelstahl mit schwarzer PVD-Beschichtung und doppeltem Dichtungssystem. Mechanisches Chronographenwerk mit Automatikaufzug, Kaliber Tudor 7753, ungefähr 46 Stunden Gangreserve. Funktionen: Stunden, Minuten, kleine Sekunde, Datum, Chronograph. Armband aus schwarzem Kautschuk mit Sicherheitsfallschliesse mit schwarzer PVD-Beschichtung. Wasserdicht bis 150 Meter.

Ulysse Nardin

Maxi Marine Diver
CHF 43 800,-

Gehäuse aus 18 Karat Rotgold mit 42,7 mm Durchmesser und Saphirglasboden. Mechanisches Uhrwerk mit Automatikaufzug, Kaliber UN-26, Chronometer. Ungefähr 42 Stunden Gangreserve. Funktionen: Stunden, Minuten, kleine Sekunde, Datum, Gangreserveanzeige. Schwarzes Zifferblatt mit Wellenmotiv und Leuchtindizes. Armband aus 18 Karat Gold mit Elementen aus Keramik und Fallschliesse. Wasserdicht bis 200 Meter.





Gehäuse aus 18 Karat Rotgold 5N mit 39 mm Durchmesser, Gehäuseboden aus 18 Karat Rotgold 5N mit Öffnung aus Saphirglas. Mechanisches Uhrwerk mit Handaufzug, Kaliber CO 286 aus einem historischen vollständig von Corum mit den Werkzeugen und der Technik von damals restaurierten und neu zusammengesetzten original Uhrwerk aus dem Jahr 1956, zwei Federhäuser. Funktionen: Stunden, Minuten, Sekunden, Alarm. Schiefergraues Zifferblatt mit applizierten Rotgold-5N-vergoldeten Indizes, Zeiger für die Alarmfunktion mit roter Spitze. Armband aus schwarzem Krokodilleder mit Dornschnelle aus 18 Karat Rotgold 5N. Wasserdicht bis 30 Meter. Auf 50 Exemplare limitierte Auflage.

Corum

Heritage Vintage Chargé d'Affaires
CHF 16 100,-



Gehäuse aus Edelstahl mit 40 mm Durchmesser und geriffelter abgeflachter Krone. Mechanisches Uhrwerk mit Automatikaufzug, Kaliber L619.2 (ETA 2892/A2), 28 800 Halbschwingungen/Stunde. 42 Stunden Gangreserve. Funktionen: Stunden, Minuten, Sekunden, Datum. Mattschwarzes Zifferblatt mit rhodinierten satinierten Zeigern und arabischen Leuchtziffern. Armband aus schwarzem Kunststoff. Wasserdicht bis 30 Meter.

Longines

The Longines Heritage Military 1938
CHF 1 510,-



Gehäuse aus 18 Karat Roségold mit zwei Deckeln, davon einer graviert, 7 Diamanten. Mechanisches Uhrwerk mit Handaufzug. Funktionen: Stunden, Minuten, kleine Sekunde. Zifferblatt mit dem ersten Tissot Schriftzug verziert, feine Zeiger und arabische Ziffern. Limitierte, von 001 bis 160 nummerierte Auflage.

Tissot

Tissot Pendant 1878
CHF 7 795,-



Gehäuse aus Titan und Edelstahl mit 42 mm Durchmesser, poliertes und satiniertes Finish, glatte Lünette aus Edelstahl. Mechanisches Uhrwerk mit Automatikaufzug, Kaliber Tudor 2892 mit zusätzlichem Modul für die exklusiv von Tudor entwickelte Weckfunktion. Ungefähr 42 Stunden Gangreserve. Funktionen: Stunden, Minuten, Sekunden, Wecker, ON/OFF-Anzeige des Weckers, Gangreserveanzeige des Weckers, Datumsanzeige mit Zeiger. Armband aus Edelstahl oder aus Alligatorleder mit Sicherheitsfallschnelle. Zusätzliches Armband aus Stoff mit Dornschnelle im Lieferumfang enthalten. Wasserdicht bis 100 Meter.

Tudor

Tudor Heritage Advisor
CHF 5 600,- (Leder) oder 5 800,- (Edelstahl)



Uhr mit dem Genfer Siegel zertifiziert. Gehäuse aus 18 Karat Rotgold 5N, Abmessungen 36,47 x 43,06 mm. Mechanisches Uhrwerk mit Automatikaufzug, von Vacheron Constantin entwickeltes und gefertigtes Kaliber 2460 SC, Schwungmasse aus 22 Karat Gold, 28 800 Halbschwingungen/Stunde. Ungefähr 40 Stunden Gangreserve. Funktionen: Stunden, Minuten, Sekunden. Zifferblatt aus versilbertem, opalisierendem 18 Karat Gold, handguillochiertes Zentrum, applizierte Indizes aus 18 Karat Rotgold 5N und perlierte Minutenteilung. Armband aus kastanienbraunem Mississippi-Alligatorleder, handgenäht, grosse quadratische Schuppen, Sattlernäht, Dornschnelle aus 18 Karat Rotgold 5N, halbes Malteserkreuz. Wasserdicht bis 30 Meter.

Vacheron Constantin

Historiques Toledo 1951
CHF 35 600,-

Girard-Perregaux

Traveller Mondphasen und Grossdatum
CHF 12 900,-

Gehäuse aus Edelstahl mit 44 mm Durchmesser und Saphirglasboden. Mechanisches Uhrwerk mit Automatikaufzug, Kaliber GP03300-0080, 28 800 Halbschwingungen/Stunde. Mindestens 46 Stunden Gangreserve. Funktionen: Stunden, Minuten, kleine Sekunde, Grossdatum mit augenblicklich umspringender Anzeige mit der 15/1000stel Sekunde auf zwei Scheiben nach einem von Girard-Perregaux patentiertem System, Mondphase, Gangreserveanzeige. Opalisierendes, leicht gewölbtes Zifferblatt, applizierte Indizes und Leuchtzeiger. Armband aus schwarzem Alligatorleder mit Faltschliesse. Wasserdicht bis 100 Meter.

**Jaeger-LeCoultre**

Grande Reverso Ultra Thin Duoface
CHF 17 600,-

Gehäuse aus 18 Karat Rotgold. Mechanisches Uhrwerk mit Handaufzug Jaeger-LeCoultre 854/1, 21 600 Halbschwingungen/Stunde, 180 Bestandteile, 3,80 mm Höhe. Funktionen Vorderseite: Stunden, Minuten, kleine Sekunde. Funktionen Rückseite: Stunden und Minuten der zweiten Zeitzone, Tag-/Nachtanzeige über 24 Stunden. Zifferblatt Vorderseite: Versilbertes opalisierendes satiniertes Zifferblatt, aufgedruckte Indizes, gepulverte Ziffern und Indizes. Zifferblatt Rückseite: schwarze „Clous de Paris“-Guillochierung, aufgedruckte Indizes. Armband aus mattschwarzem Alligatorleder 20/18 mit Dornschnalle aus 18 Karat Gold. Wasserdicht bis 30 Meter.

**Jaquet Droz**

Grande Heure GMT
CHF 27 150,-

Gehäuse aus 18 Karat Rotgold mit 43 mm Durchmesser und auf den Boden gravierter individueller Seriennummer. Mechanisches Uhrwerk mit Automatikaufzug, Kaliber Jaquet Droz 5N50.4, doppeltes Federhaus, 28 800 Halbschwingungen/Stunde, Schwungmasse aus 22 Karat Weissgold. 68 Stunden Gangreserve. Zentrale Anzeige der Stunden der ersten und der zweiten Zeitzone. Zifferblatt aus elfenbeinfarbenem Grand-Feu-Email, Zeiger aus 18 Karat Rotgold und gebläutem Stahl. Von Hand remboriertes Armband aus schwarzem Alligatorleder mit Dornschnalle aus 18 Karat Rotgold. Wasserdicht bis 30 Meter.

**Maurice Lacroix**

Masterpiece Worldtimer
CHF 4 200,-

Gehäuse aus Edelstahl mit 42 mm Durchmesser und Saphirglasboden. Mechanisches Uhrwerk mit Automatikaufzug, Kaliber ML164, 28 800 Halbschwingungen/Stunde. 40 Stunden Gangreserve. Funktionen: Weltzeit, 12-/24-Stundenanzeigen, Minuten, Sekunden, Datum, Tag-/Nachtanzeige. Silberfarbenes guillochiertes Zifferblatt mit Weltkarte, blau/silberfarbene 24-Stundenzone. Armband aus Krokodilleder mit Futter aus Kalbsleder und Faltschliesse aus Edelstahl. Wasserdicht bis 50 Meter.

**Tissot**

Tissot Heritage Navigator Rose Gold
160th Anniversary
CHF 7 495,-

Gehäuse aus 18 Karat Roségold mit graviertem Saphirglasboden. Mechanisches Uhrwerk mit Automatikaufzug, COSC-zertifiziert. Funktionen: Stunden, Minuten, Sekunden, 24 Zeitzonen. Armband aus Leder mit Faltschliesse und Drückern. Auf 333 Exemplare limitierte Auflage. Wasserdicht bis 30 Meter.



og

Shopping



CRANS-MONTANA	D1	E1	GENÈVE
St. Martinsplatz 1_081 252 37 65_ZOPPI AG			
Rue du Prado_027 481 03 03_BOUTIQUE HERMÈS			
Rue du Prado 6_027 480 47 74_BOUTIQUE TOURBILLON			
Rue du Prado 9_027 481 14 05_CRANS PRESTIGE SA			
Route de Mélièzes 1_027 480 43 84_HÉRITAGE			
Immeuble Fontainebleau_027 481 11 69_LA JOAILLERIE DE CRANS			
Rue Centrale 56_027 480 14 44_L'ATELIER DU TEMPS			
Promenade 69_081 410 00 50_BUCHERER AG			
Promenade 71_081 413 53 83_CHRONOMETRIE STÄUBLE DAVOS AG			
Bergstation Titlis_041 372 10 90_SWISS LION AG			
Rue du Marché 12_022 311 66 86_AIRBIJOUX			
Quai du Mont-Blanc 1_022 732 31 18_B AND B SA			
Rue de la Confédération 11_022 311 70 76_BADER SA			
Rue du Rhône 86_022 310 14 30_BENOÎT DE GORSKI SA			
Place des Bergues 1_022 716 27 16_BENOÎT DE GORSKI SA			
Quai des Bergues 23_022 731 09 20_BIJOUTERIE KUNZ SA			
Centre Balaxert, avenue Louis-Casat 27_022 796 30 00_BIJOUTERIE KURZ SA			
Globus Genève, Rue du Rhône 50_022 816 37 37_BIJOUTERIE KURZ SA			
Place de la Fusterie 12_022 319 06 80_BOUTIQUE AUDEMARS PIGUET			
Rue du Rhône 40_022 312 59 39_BOUTIQUE BLANCPAIN			
Rue du Rhône 40_022 317 49 20_BOUTIQUE BREGUET			
Rue du Rhône 35_022 818 54 54_BOUTIQUE CARTIER			
Rue de la Confédération 8_022 311 37 28_BOUTIQUE CHOPARD			
Rue du Rhône 27_022 310 70 50_BOUTIQUE CHOPARD			
Rue Kléberg 25_022 731 84 27_BOUTIQUE CORUM			
Rue du Rhône 42_022 818 20 20_BOUTIQUE HARRY WINSTON			
Rue du Rhône 39_022 819 07 19_BOUTIQUE HERMÈS			
Rue Robert-Céard 3_022 310 13 13_BOUTIQUE HUBLOT			
Rue du Rhône 2_022 310 36 86_BOUTIQUE IWC SCHAFFHAUSEN			
Rue du Rhône 2_022 310 61 50_BOUTIQUE JAEGER-LECOULTRE			
Rue du Rhône 33/ Place du Lac 2_022 311 02 32_BOUTIQUE LOUIS VUITTON			
Rue du Rhône 19_022 818 66 44_BOUTIQUE OFFICINE PANERAI			
Rue du Rhône 40_022 817 02 00_BOUTIQUE PIAGET			
Grand Hotel Kempinski, Quai du Mont-Blanc 19_022 732 20 22_BOUTIQUE RICHARD MILLE			
Rue Céard 9_022 311 31 53_BOUTIQUE TAG HEUER			
Rue du Rhône 40_022 319 23 49_BOUTIQUE JAGUET DROZ			
Quai des Bergues 29_022 740 10 11_BOUTIQUE ULYSSE NARDIN			
Quai de l'île 7_022 316 17 20_BOUTIQUE VACHERON CONSTANTIN			

- A. LANGE & SÖHNE
- ARMIN STROM
- AUDEMARS PIGUET
- BLANCPAIN
- BREGUET
- CARL F. BUCHERER
- CARTIER
- CHOPARD
- CHRISTOPHE CLARET
- CORUM
- GIRARD-PERREGAUX
- HARRY WINSTON
- HERMÈS
- HUBLOT
- IWC
- JAEGER-LECOULTRE
- JAQUET DROZ
- LONGINES
- LOUIS ERARD
- LOUIS VUITTON
- MAURICE LACROIX
- OFFICINE PANERAI
- PARMIGIANI FLEURIER
- PATEK PHILIPPE
- PIAGET
- RICHARD MILLE
- ROLEX
- TAG HEUER
- TISSOT
- TUDOR
- ULYSSE NARDIN
- VACHERON CONSTANTIN

- DT DAVOS-PLATZ
- ET ENGELBERG
- FT FRAUENFELD

Alle
Neuigkeiten
rund um das
Thema Uhren



finden Sie ebenso hier:



Watches the Journal





CARAN d'ACHE
GENEVE



VARIUS RUBRACER // // //

Caran d'Ache, Maison de Haute Ecriture, präsentiert das neueste Meisterstück seiner Kollektion Varius: Varius Rubracer. Intensiv. Gewinnend. Entschlossen. Der Varius Rubracer nimmt sich des Materials Kautschuk in sportlichem Geist an und bringt ihn in einen modernen, städtischen und unverkennbar maskulinen Rahmen.

Caran d'Ache. Die Exzellenz des Swiss Made seit 1915.

BOUTIQUE CARAN D'ACHE • Löwenstrasse 19 - Zürich
LANDOLT-ARBENZ • Bahnhofstrasse 65 - Zürich

carandache.com